

Strukturierter Qualitätsbericht

gemäß § 136b Absatz 1 Satz 1 Nummer 3 SGB V

für das

Berichtsjahr 2019

**Katholisches Klinikum
Koblenz·Montabaur**

Inhaltsverzeichnis

-	Einleitung	4
A	Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses bzw. des Krankenhausstandorts	6
A-1	Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses	6
A-2	Name und Art des Krankenhausträgers	9
A-3	Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus	9
A-4	Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie	9
A-5	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses.....	9
A-6	Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses	13
A-7	Aspekte der Barrierefreiheit	15
A-8	Forschung und Lehre des Krankenhauses	17
A-9	Anzahl der Betten	18
A-10	Gesamtfallzahlen	18
A-11	Personal des Krankenhauses	19
A-12	Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung	30
A-13	Besondere apparative Ausstattung	51
A-14	Teilnahme am gestuften System der Notfallversorgung des G-BA gemäß § 136c Absatz 4 SGB V.....	53
B	Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen	54
B-1	Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie	54
B-2	Arthroskopische Chirurgie/Sportorthopädie	60
B-3	Orthopädie/Unfallchirurgie, Endoprothetik u. Kinderorthopädie.....	73
B-4	Wirbelsäulenchirurgie	82
B-5	Neurologie und Stroke Unit.....	89
B-6	Konservative Orthopädie, Polio Zentrum	100
B-7	Alterstraumatologie	108

B-8	Gynäkologie/Geburtshilfe.....	113
B-9	Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde.....	122
B-10	Innere Medizin/Kardiologie	138
B-11	Innere Medizin/Pneumologie	146
B-12	Rhythmologie.....	155
B-13	Thoraxchirurgie.....	162
B-14	Gefäßchirurgie.....	170
C	Qualitätssicherung	177
C-1	Teilnahme an Verfahren der datengestützten einrichtungübergreifenden Qualitätssicherung nach § 136 Absatz 1 Satz 1 Nummer 1 SGB V.....	177
C-2	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V	177
C-3	Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V	177
C-4	Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung.....	178
C-5	Umsetzung der Mindestmengenregelungen nach § 136b Absatz 1 Satz 1 Nummer 2 SGB V	178
C-6	Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 136 Absatz 1 Satz 1 Nummer 2 SGB V	180
C-7	Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 136b Absatz 1 Satz 1 Nummer 1 SGB V	180
C-8	Umsetzung der Pflegepersonalregelung im Berichtsjahr.....	181
D	Qualitätsmanagement	182
D-1	Qualitätspolitik	182
D-2	Qualitätsziele	183
D-3	Aufbau des einrichtungswissenschaftlichen Qualitätsmanagements	185
D-4	Instrumente des Qualitätsmanagements.....	186
D-5	Qualitätsmanagement-Projekte.....	188
D-6	Bewertung des Qualitätsmanagements	190

- Einleitung



Verantwortlich für die Erstellung des Qualitätsberichts

Funktion	Stabsstelle Qualitäts- und Risikomanagement
Titel, Vorname, Name	Frau Claudia Stork
Telefon	0261/496-9250
Fax	0261/496-6441
E-Mail	C.Stork@kk-km.de

Verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit des Qualitätsberichts

Funktion	Kaufmännischer Direktor
Titel, Vorname, Name	Herr Jérôme Korn-Fourcade
Telefon	0261/496-6600
Fax	0261/496-6442
E-Mail	J.Korn-Fourcade@kk-km.de

Weiterführende Links

Link zur Internetseite des Krankenhauses: <https://www.kk-km.de>

Link zu weiterführenden Informationen: <https://www.bbtgruppe.de>

„So wie die neuesten Erkenntnisse der medizinischen Wissenschaften in unsere tägliche Arbeit einfließen, so sehr steht für uns der Patient als Mensch im Mittelpunkt unserer Anstrengungen.“

(Prof. Dr. med. Jan Maurer Chefarzt der Klinik für HNO-Heilkunde, Gesichts-, Kopf-, Hals- und Schädelbasischirurgie und Ärztlicher Direktor)

An unseren drei Betriebsstätten Brüderhaus Koblenz, Marienhof Koblenz und Brüderkrankenhaus Montabaur versorgen wir unsere Patienten in 19 Fachabteilungen, in die zudem 12 Schwerpunktzentren integriert sind. Hierfür stehen uns 659 Planbetten zur Verfügung. Jeder Betriebsstätte ist ein Therapiezentrum und ein Medizinisches Versorgungszentrum mit Facharztpraxen angeschlossen. Damit halten wir ein umfangreiches medizinisches und therapeutisches Angebot auf höchstem Niveau vor. Jährlich begeben sich mehr als 32.500 Patienten stationär und 120.000 Patienten ambulant in unsere Obhut – ein Vertrauensbeweis in unsere hohe medizinische Kompetenz!

A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses bzw. des Krankenhausstandorts

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Im Brüderhaus im Herzen von Koblenz trifft moderne Medizin auf caritative Tradition. Heute ist die Klinik, die auch eine sog. „Stroke Unit“ für Schlaganfallpatienten beherbergt, ein hoch kompetentes und beliebtes Krankenhaus. Dabei sind insbesondere das Zentrum für Orthopädie & Unfallchirurgie und die Neurologie hervorzuheben, die durch Spezialisierung und modernste OP-Verfahren nach höchsten medizinischen Standards arbeiten. Das Polio-Zentrum ist zudem der bundesweit einzige Schwerpunkt dieser Art für die Behandlung von Polio-Patienten.



Das Brüderhaus in Koblenz

Krankenhaus	
Krankenhausname	Katholisches Klinikum Koblenz · Montabaur
Hausanschrift	Kardinal-Krementz-Straße 1-5 56073 Koblenz
Zentrales Telefon	0261/496-0
Fax	0261/496-6461
Postanschrift	Kardinal-Krementz-Straße 1-5 56073 Koblenz
Institutionskennzeichen	260711852
Standortnummer	99
URL	https://www.kk-km.de

Ärztliche Leitung

Ärztlicher Leiter/Ärztliche Leiterin

Funktion	Ärztlicher Direktor
Titel, Vorname, Name	Herr Prof. Dr. med. Jan Maurer
Telefon	0261/496-3110
E-Mail	J.Maurer@kk-km.de

Pflegedienstleitung

Pflegedienstleiter/Pflegedienstleiterin

Funktion	Pflegedirektor
Titel, Vorname, Name	Herr Thomas Geltenpoth
Telefon	0261/496-3005
E-Mail	T.Geltenpoth@kk-km.de

Verwaltungsleitung

Verwaltungsleiter/Verwaltungsleiterin

Funktion	Kaufmännischer Direktor
Titel, Vorname, Name	Herr Jérôme Korn-Fourcade
Telefon	0261/496-6600
Fax	0261/496-6642
E-Mail	J.Korn-Fourcade@kk-km.de

Allgemeine Kontaktdaten des Standortes

Standort	
Standortname:	Brüderhaus Koblenz & Marienhof Koblenz
Hausanschrift:	Kardinal-Krementsz-Straße 1-5 56073 Koblenz
Telefon:	0261/496-0
Fax:	0261/496-6461
Postanschrift:	Kardinal-Krementsz-Straße 1-5 56073 Koblenz
Institutionskennzeichen:	260711852
Standortnummer:	01
URL:	https://www.kk-km.de

Ärztliche Leitung

Ärztlicher Leiter/Ärztliche Leiterin	
Funktion	Chefarzt HNO, Ärztlicher Direktor
Titel, Vorname, Name	Herr Prof. Dr. med. Jan Maurer
Telefon	0261/496-3110
E-Mail	J.Maurer@kk-km.de

Pflegedienstleitung

Pflegedienstleiter/Pflegedienstleiterin	
Funktion	Pflegedirektor
Titel, Vorname, Name	Herr Thomas Geltenpoth
Telefon	0261/496-3005
E-Mail	T.Geltenpoth@kk-km.de

Verwaltungsleitung

Verwaltungsleiter/Verwaltungsleiterin	
Funktion	Kaufmännischer Direktor
Titel, Vorname, Name	Herr Jérôme Korn-Fourcade
Telefon	0261/496-6600
Fax	0261/496-6642
E-Mail	J.Korn-Fourcade@kk-km.de

A-2 Name und Art des Krankenhausträgers

Krankenhausträger	
Name	Barmherzige Brüder Trier gGmbH; Krankenpflegegenossenschaft der Schwestern vom Heiligen Geist
Art	Freigemeinnützig

A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus

Krankenhausart	
Krankenhausart	Akademisches Lehrkrankenhaus
Universität	Johannes Gutenberg-Universität Mainz

A-4 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Trifft nicht zu.

A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar
MP03	Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare	
MP54	Asthmaschulung	
MP04	Atemgymnastik/-therapie	
MP55	Audiometrie/Hördiagnostik	
MP06	Basale Stimulation	
MP56	Belastungstraining/-therapie/Arbeitserprobung	
MP08	Berufsberatung/Rehabilitationsberatung	
MP09	Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden	
MP57	Biofeedback-Therapie	
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)	
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	
MP15	Entlassmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege	
MP16	Ergotherapie/Arbeitstherapie	
MP17	Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege	
MP18	Fußreflexzonenmassage	

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar
MP19	Geburtsvorbereitungskurse/Schwangerschaftsgymnastik	
MP59	Gedächtnistraining/Hirnleistungstraining/Kognitives Training/Konzentrationstraining	
MP21	Kinästhetik	Angebot von Grund- u. Aufbaukursen über das Institut für Fort- u. Weiterbildung
MP22	Kontinenztraining/Inkontinenzberatung	
MP24	Manuelle Lymphdrainage	
MP25	Massage	
MP26	Medizinische Fußpflege	
MP28	Naturheilverfahren/Homöopathie/Phytotherapie	
MP29	Osteopathie/Chiropraktik/Manualtherapie	
MP31	Physikalische Therapie/Bädertherapie	
MP32	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie	
MP33	Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse	
MP60	Propriozeptive neuromuskuläre Fazilitation (PNF)	
MP34	Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/Psychosozialdienst	
MP35	Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik	
MP36	Säuglingspflegekurse	
MP37	Schmerztherapie/-management	
MP63	Sozialdienst	
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	regelmäßige Abendvorlesungen für interessierte Öffentlichkeit, Schlaganfallkampagne Rheinland-Pfalz mit Vorträgen, Teilnahme am Brustkrebsmonat Oktober und Herzwoche, Poliotag mit Vorträgen, Internetpräsenz, Teilnahme an Jobmesse "Koblenzer Karrieretag", Ausbildungsmesse im Bildungscampus

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patientinnen und Patienten sowie Angehörigen	
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetikerinnen und Diabetiker	
MP65	Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien	
MP66	Spezielles Leistungsangebot für neurologisch erkrankte Personen	Ergotherapie, Logopädie, Physiotherapie, physikalische Therapie, Lymphdrainage
MP41	Spezielles Leistungsangebot von Hebammen/Entbindungspflegern	
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	
MP11	Sporttherapie/Bewegungstherapie	
MP43	Stillberatung	
MP44	Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie	
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik	
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen	
MP50	Wochenbettgymnastik/Rückbildungsgymnastik	

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar
MP51	Wundmanagement	Angebot Wundmanager ICW, sowie Re-Zertifizierungsangebote über das Institut für Fort- u. Weiterbildung
MP68	Zusammenarbeit mit stationären Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege/Tagespflege	Der ambulante Pflegedienst des Katholischen Klinikums Koblenz · Montabaur betreut pflegebedürftigen Patienten auch zu Hause und begleitet sie und ihre Angehörigen in allen Angelegenheiten der häuslichen Pflege. Ansprechpartnerin Anne Kotulla (Tel. 0261/496-3901, ambulante-pflege@kk-km.de).
MP52	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen	Im KKM bieten wir vielen Selbsthilfegruppen die Möglichkeit des Austausches. Eine enge Zusammenarbeit findet in den Zentren statt. Gemeinsame Aktionen und Kongresse, sowie Vorträge werden regelmäßig durchgeführt. Informationen zu den Selbsthilfegruppen sind in Flyern und der Homepage KKM.

A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Leistungsangebot	Link	Kommentar
NM09	Unterbringung Begleitperson (grundsätzlich möglich)	https://www.kk-km.de/kkkm/	in besonderen Situationen auf Anfrage möglich
NM42	Seelsorge	https://www.kk-km.de/kkkm/patienten-besucher/seelsorge/	Ein Plakat auf Station informiert darüber, welchen Seelsorger bzw. welche Seelsorgerin ansprechbar sind, die regelmäßig im Haus über die Stationen gehen. Dabei ist die religiöse und weltanschauliche Orientierung oder kirchliche/konfessionelle Bindung nicht entscheidend.
NM49	Informationsveranstaltungen für Patientinnen und Patienten	https://www.kk-km.de/kkkm/aktuelles/Abendvorlesungen/Abendveranstaltungen.php	Informationsveranstaltungen und Abendvorlesungen unterschiedlichen Themen aus dem Gesundheitsbereich werden ganzjährig angeboten.
NM05	Mutter-Kind-Zimmer	https://www.kk-km.de/kkkm/	Neben dem Angebot eines Mutter-Kind-Zimmers gibt es auch ein Familienzimmer auf Anfrage.
NM40	Empfangs- und Begleitdienst für Patientinnen und Patienten sowie Besucherinnen und Besuchern durch ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	https://www.kk-km.de/kkkm/patienten-besucher/soziale-beratung-betreuung/Gruene-Damen-und-Herren.php	Grüne Damen und Herren besuchen unsere Patienten und übernehmen kleine Besorgungen, Patientenbegleitdienst 08:00 bis 16:00 Uhr sichergestellt

Nr.	Leistungsangebot	Link	Kommentar
NM60	Zusammenarbeit mit Selbsthilfeorganisationen	https://www.kk-km.de/kkkm/	Im KKM bieten wir vielen Selbsthilfegruppen die Möglichkeit des Austausches. Eine enge Zusammenarbeit findet in den Zentren statt. Gemeinsame Aktionen und Kongresse, sowie Vorträge werden regelmäßig durchgeführt. Informationen zu den Selbsthilfegruppen sind in Flyern und der Homepage KKM.
NM66	Berücksichtigung von besonderen Ernährungsgewohnheiten (im Sinne von Kultursensibilität)	https://www.kk-km.de/kkkm/	Mit unseren Ernährungsberaterinnen in unseren Häusern möchten wir bei allen Ernährungsfragen fachkundig unterstützen. Sie gehen auf individuellen Wünsche und Probleme ein, geben Anregungen und erarbeiten auch kultursensible Diätfahrpläne für die Zeit nach dem Krankenhausaufenthalt.
NM11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle		
NM03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle		
NM10	Zwei-Bett-Zimmer		

Nr.	Leistungsangebot	Link	Kommentar
NM02	Ein-Bett-Zimmer		
NM68	Abschiedsraum	https://www.kk-km.de/kkkm/	Die Verabschiedung Verstorbener für Angehörige gehört zum Selbstverständnis unserer Dienstgemeinschaft.
NM69	Information zu weiteren nicht-medizinischen Leistungsangeboten des Krankenhauses (z. B. Fernseher, WLAN, Tresor, Telefon, Schwimmbad, Aufenthaltsraum)	https://www.kk-km.de/kkkm/	Telefon: Kosten pro Tag 1,30€, pro Minute ins deutsche Festnetz 0,10€ Fernsehgerät am Bett/Zimmer. Kosten pro Tag: 2,00€ WLAN: 2€/Tag; 7€/Woche Sky: 3€/Tag

A-7 Aspekte der Barrierefreiheit

A-7.1 Ansprechpartner für Menschen mit Beeinträchtigungen

Ansprechpartner für Menschen mit Beeinträchtigungen	
Funktion	Abteilungsleitung
Titel, Vorname, Name	Ulrike Eckardt
Telefon	0261/496-9183
E-Mail	u.eckardt@kk-km.de

A-7.2 Konkrete Aspekte der Barrierefreiheit

Nr.	Konkrete Aspekte der Barrierefreiheit	Kommentar
BF04	Schriftliche Hinweise in gut lesbarer, großer und kontrastreicher Beschriftung	gilt in allen Fachabteilungen
BF14	Arbeit mit Piktogrammen	gilt in allen Fachabteilungen
BF16	Besondere personelle Unterstützung von Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung	gilt in allen Fachabteilungen
BF10	Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucherinnen und Besucher	gilt in allen Fachabteilungen
BF11	Besondere personelle Unterstützung	gilt in allen Fachabteilungen
BF09	Rollstuhlgerecht bedienbarer Aufzug (innen/außen)	gilt in allen Fachabteilungen
BF08	Rollstuhlgerechter Zugang zu Serviceeinrichtungen	gilt in allen Fachabteilungen

Nr.	Konkrete Aspekte der Barrierefreiheit	Kommentar
BF17	Geeignete Betten für Patientinnen und Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße	gilt in allen Fachabteilungen
BF21	Hilfsgeräte zur Unterstützung bei der Pflege für Patientinnen und Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße	gilt in allen Fachabteilungen
BF22	Hilfsmittel für Patientinnen und Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße	gilt in allen Fachabteilungen
BF18	OP-Einrichtungen für Patientinnen und Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße	gilt in allen Fachabteilungen
BF20	Untersuchungseinrichtungen/-geräte für Patientinnen und Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße	gilt in allen Fachabteilungen
BF24	Diätische Angebote	gilt in allen Fachabteilungen
BF26	Behandlungsmöglichkeiten durch fremdsprachiges Personal	gilt in allen Fachabteilungen
BF25	Dolmetscherdienst	gilt in allen Fachabteilungen
BF33	Barrierefreie Erreichbarkeit für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen	
BF34	Barrierefreie Erschließung des Zugangs- und Eingangsbereichs für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen	
BF32	Räumlichkeiten zur religiösen und spirituellen Besinnung	
BF35	Ausstattung von Zimmern mit Signalanlagen und/oder visuellen Anzeigen	
BF37	Aufzug mit visueller Anzeige	
BF38	Kommunikationshilfen	
BF39	Informationen zur Barrierefreiheit auf der Internetseite des Krankenhauses	

A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-8.1 Forschung und akademische Lehre

Nr.	Forschung, akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten	Kommentar
FL06	Teilnahme an multizentrischen Phase-III/IV-Studien	Prof. Dr. Wöhrle: Phase IV-Studie PANGAEA, Fa. Novartis Dr. Holsten: Fa. Ivy Sports Medicine Meniskusimplantate, Fa. Moximed Knieimplantate
FL09	Doktorandenbetreuung	Dr. Haunschild und Privatdozent Dr. Herber: in Zusammenarbeit mit Johannes Gutenberg Universität Mainz
FL04	Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten	Prof. Dr. Wöhrle: Universität Erlangen (Hirnblutungsprojekt); Dr. Holsten, Dr. Kilian: Teilnahme und Vorträge MIT Mittelrhein Univ. Koblenz; Privatdozent Dr. Herber: Kooperation Klinik für Diagn. und Interv. Radiologie J. Gutenberg-Universität Mainz
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr)	Praktisches Jahr und Famulaturen in den Bereichen: Neurologie, Orthopädie/Unfallchirurgie, Anästhesie. Unterricht Neurologie Vorlesung und Kurs am Krankenbett Universitätsmedizin Mannheim der Universität Heidelberg, Studenten der Uniklinik Homburg/Saar,
FL08	Herausgeberschaften wissenschaftlicher Journale/Lehrbücher	Dr. Holsten: Veröffentlichung wiss. Artikel, Lehrbuchartikel

Nr.	Forschung, akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten	Kommentar
FL02	Dozenten/Lehrbeauftragungen an Fachhochschulen	Privatdozent Dr. Herber: Famulatur und Praktisches Jahr
FL01	Dozenten/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten	Prof. Dr. Wöhrle: Außerplanmäßiger Professor der Fakultät für Medizin Mannheim, Universität Heidelberg, PJ-Lehrbeauftragter J. Gutenberg Universität Mainz; Prof. Dr. Silomon: Apl- Professor an dem Universitätsklinikum Homburg/Saar; Privatdozent Dr. Herber: Johannes Gutenberg Universität Mainz
FL07	Initiierung und Leitung von uni-/multizentrischen klinisch-wissenschaftlichen Studien	Prof. Dr. Wöhrle: Steering Committee -Tätigkeit im Rheinland-Pfälzischen ALS-Register Dr. Kilian: ELASPINE-Studie, ICOTEC-CF-PEEK-System Studie

A-8.2 Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen
HB01	Gesundheits- und Krankenpflegerin und Gesundheits- und Krankenpfleger
HB09	Logopädin und Logopäde
HB03	Krankengymnastin und Krankengymnast/Physiotherapeutin und Physiotherapeut

A-9 Anzahl der Betten

Betten	
Betten	484

A-10 Gesamtfallzahlen

Gesamtzahl der im Berichtsjahr behandelten Fälle	
Vollstationäre Fallzahl	22992
Teilstationäre Fallzahl	8
Ambulante Fallzahl	398

A-11 Personal des Krankenhauses

A-11.1 Ärztinnen und Ärzte

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 40 Stunden.

Ärztinnen und Ärzte insgesamt (ohne Belegärzte) in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 173,7

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	173,7	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	173,7	
Nicht Direkt	0	

Davon Fachärztinnen und Fachärzte in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 96,6

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	96,6	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	96,6	
Nicht Direkt	0	

Belegärztinnen und Belegärzte (nach § 121 SGB V) in Personen zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres

Anzahl: 0

A-11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 39 Stunden.

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal insgesamt

Anzahl Vollkräfte: 371,7

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	371,7	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	371,7	
Nicht Direkt	0	

Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal insgesamt

Anzahl Vollkräfte: 6,1

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	6,1	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	6,1	
Nicht Direkt	0	

Krankenpflegehelferinnen und Krankenpflegehelfer in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 1 Jahr

Personal insgesamt

Anzahl Vollkräfte: 2,24

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	2,24	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	2,24	
Nicht Direkt	0	

Hebammen und Entbindungspfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal insgesamt

Anzahl Vollkräfte: 16,1

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	16,1	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	16,1	
Nicht Direkt	0	

Operationstechnische Assistentinnen und Operationstechnische Assistenten in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal insgesamt

Anzahl Vollkräfte: 7,75

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	7,75	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	7,75	
Nicht Direkt	0	

Medizinische Fachangestellte in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal insgesamt

Anzahl Vollkräfte: 38,9

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	38,9	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	38,9	
Nicht Direkt	0	

Personal, das keiner Fachabteilung zugeordnet ist

Anzahl Vollkräfte: 38,9

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	38,9	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	38,9	
Nicht Direkt	0	

A-11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Trifft nicht zu.

A-11.4 Spezielles therapeutisches Personal

SP04 - Diätassistentin und Diätassistent

Anzahl Vollkräfte: 2

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	2	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	2	
Nicht Direkt	0	

SP23 - Diplom-Psychologin und Diplom-Psychologe

Anzahl Vollkräfte: 1

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1	
Nicht Direkt	0	

SP05 - Ergotherapeutin und Ergotherapeut

Anzahl Vollkräfte: 3,9

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	3,9	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	3,9	
Nicht Direkt	0	

SP14 - Logopädin und Logopäde/Klinische Linguistin und Klinischer Linguist/Sprechwissenschaftlerin und Sprechwissenschaftler/Phonetikerin und Phonetiker

Anzahl Vollkräfte: 2,7

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	2,7	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	2,7	
Nicht Direkt	0	

SP15 - Masseurin/Medizinische Bademeisterin und Masseur/Medizinischer Bademeister

Anzahl Vollkräfte: 3

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	3	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	3	
Nicht Direkt	0	

SP43 - Medizinisch-technische Assistentin für Funktionsdiagnostik und Medizinisch-technischer Assistent für Funktionsdiagnostik (MTAF)

Anzahl Vollkräfte: 3,8

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	3,8	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	3,8	
Nicht Direkt	0	

SP56 - Medizinisch-technische Radiologieassistentin und Medizinisch-technischer Radiologieassistent (MTRA)

Anzahl Vollkräfte: 8,1

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	8,1	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	8,1	
Nicht Direkt	0	

SP20 - Pädagogin und Pädagoge/Lehrerin und Lehrer

Anzahl Vollkräfte: 17

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	17	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	17	
Nicht Direkt	0	

SP28 - Personal mit Zusatzqualifikation im Wundmanagement

Anzahl Vollkräfte: 5

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	5	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	5	
Nicht Direkt	0	

SP42 - Personal mit Zusatzqualifikation in der Manualtherapie

Anzahl Vollkräfte: 17

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	17	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	17	
Nicht Direkt	0	

SP32 - Personal mit Zusatzqualifikation nach Bobath oder Voita

Anzahl Vollkräfte: 6

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	6	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	6	
Nicht Direkt	0	

SP21 - Physiotherapeutin und Physiotherapeut

Anzahl Vollkräfte: 20,8

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	20,8	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	20,8	
Nicht Direkt	0	

SP22 - Podologin und Podologe (Fußpflegerin und Fußpfleger)

Anzahl Vollkräfte: 1,8

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1,8	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1,8	
Nicht Direkt	0	

SP25 - Sozialarbeiterin und Sozialarbeiter

Anzahl Vollkräfte: 1,4

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1,4	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1,4	
Nicht Direkt	0	

A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung

A-12.1 Qualitätsmanagement

A-12.1.1 Verantwortliche Person

Verantwortliche Person des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements	
Funktion	Leitung Qualitäts- und Risikomanagement
Titel, Vorname, Name	Frau Claudia Stork
Telefon	0261/496-9250
Fax	0261/496-6441
E-Mail	c.stork@kk-km.de

A-12.1.2 Lenkungsgremium

Lenkungsgremium	
Beteiligte Abteilungen / Funktionsbereiche	Im gesamten Klinikum sind zahlreiche Mitarbeiter aus allen Abteilungen und Funktionsbereichen als Qualitätsmanagementbeauftragte (QMBA) benannt und in enger Zusammenarbeit mit dem Qualitätsmanagement tätig. Zusätzlich findet halbjährlich ein Qualitätszirkel statt.
Tagungsfrequenz des Gremiums	halbjährlich

A-12.2 Klinisches Risikomanagement

A-12.2.1 Verantwortliche Person

Angaben zur Person	
Angaben zur Person	Entspricht den Angaben zum Qualitätsmanagement

Verantwortliche Person für das klinische Risikomanagement

Funktion	Leitung Qualitäts- und Risikomanagement
Titel, Vorname, Name	Frau Claudia Stork
Telefon	0261/496-9250
Fax	0261/496-6441
E-Mail	c.stork@kk-km.de

A-12.2.2 Lenkungsgremium

Lenkungsgremium / Steuerungsgruppe

Lenkungsgremium / Steuerungsgruppe	Ja - Wie Arbeitsgruppe Qualitätsmanagement
Beteiligte Abteilungen / Funktionsbereiche	Im gesamten Klinikum sind zahlreiche Mitarbeiter aus allen Abteilungen und Funktionsbereichen als Qualitätsmanagementbeauftragte (QMBA) benannt und in enger Zusammenarbeit mit dem Qualitätsmanagement tätig. Zusätzlich findet halbjährlich ein Qualitätszirkel statt.
Tagungsfrequenz des Gremiums	halbjährlich

A-12.2.3 Instrumente und Maßnahmen

Nr.	Instrument bzw. Maßnahme	Zusatzangaben	Kommentar
RM01	Übergreifende Qualitäts- und/oder Risikomanagement-Dokumentation (QM/RM-Dokumentation) liegt vor	Name: Konzept Stabsstelle Qualitäts- und Risikomanagement; Dokumentenlenkung von Prozessen, Standards und Verfahrensanweisungen über das Dokumentenmanagementsystem Nexus/Curator; Zugriff an jedem Arbeitsplatz von allen Mitarbeitern Datum: 12.12.2019	
RM02	Regelmäßige Fortbildungs- und Schulungsmaßnahmen		Das Institut für Fort- und Weiterbildung erstellt für jedes Jahr eine Fortbildungsübersicht mit ganzjährigen Terminen und den jeweiligen Inhalten.
RM03	Mitarbeiterbefragungen		Alle drei Jahre findet die Mitarbeiterbefragung statt. Die letzte Befragung erfolgte im Jahr 2017.

Nr.	Instrument bzw. Maßnahme	Zusatzangaben	Kommentar
RM04	Klinisches Notfallmanagement	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01) Name: "Konzept Stabsstelle Qualitäts- und Risikomanagement Datum: Dokumentenlenkung von Prozessen, Standards und Verfahrensanweisungen über das Dokumentenmanagementsystem Nexus/Curator Datum: Zugriff an jedem Arbeitsplatz von allen Mitarbeitern" Datum: 12.12.2019	Ein innerklinisches Notfallmanagement ist etabliert.
RM05	Schmerzmanagement	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01) Name: "Konzept Stabsstelle Qualitäts- und Risikomanagement Datum: Dokumentenlenkung von Prozessen, Standards und Verfahrensanweisungen über das Dokumentenmanagementsystem Nexus/Curator Datum: Zugriff an jedem Arbeitsplatz von allen Mitarbeitern" Datum: 12.12.2019	Ein innerklinische, speziell auf die Abteilungen abgestimmtes Schmerzmanagement, ist etabliert.

Nr.	Instrument bzw. Maßnahme	Zusatzangaben	Kommentar
RM06	Sturzprophylaxe	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01) Name: "Konzept Stabsstelle Qualitäts- und Risikomanagement Datum: Dokumentenlenkung von Prozessen, Standards und Verfahrensanweisungen über das Dokumentenmanagement system Nexus/Curator Datum: Zugriff an jedem Arbeitsplatz von allen Mitarbeitern" Datum: 12.12.2019	Es findet eine jährliche statistische Auswertung der Stürze statt.
RM07	Nutzung eines standardisierten Konzepts zur Dekubitusprophylaxe (z.B. „Expertenstandard Dekubitusprophylaxe in der Pflege“)	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01) Name: "Konzept Stabsstelle Qualitäts- und Risikomanagement Datum: Dokumentenlenkung von Prozessen, Standards und Verfahrensanweisungen über das Dokumentenmanagement system Nexus/Curator Datum: Zugriff an jedem Arbeitsplatz von allen Mitarbeitern" Datum: 12.12.2019	Es findet eine jährliche statistische Auswertung der Dekubitalulcera und Wunden statt.

Nr.	Instrument bzw. Maßnahme	Zusatzangaben	Kommentar
RM08	Geregelter Umgang mit freiheitsentziehenden Maßnahmen	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01) Name: "Konzept Stabsstelle Qualitäts- und Risikomanagement Datum: Dokumentenlenkung von Prozessen, Standards und Verfahrensanweisungen über das Dokumentenmanagement system Nexus/Curator Datum: Zugriff an jedem Arbeitsplatz von allen Mitarbeitern" Datum: 12.12.2019	
RM09	Geregelter Umgang mit auftretenden Fehlfunktionen von Geräten	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01) Name: "Konzept Stabsstelle Qualitäts- und Risikomanagement Datum: Dokumentenlenkung von Prozessen, Standards und Verfahrensanweisungen über das Dokumentenmanagement system Nexus/Curator Datum: Zugriff an jedem Arbeitsplatz von allen Mitarbeitern" Datum: 12.12.2019	
RM10	Strukturierte Durchführung von interdisziplinären Fallbesprechungen/-konferenzen	- Mortalitäts- und Morbiditätskonferenzen - Tumorkonferenzen - Palliativbesprechungen - Qualitätszirkel	
RM12	Verwendung standardisierter Aufklärungsbögen		Es werden standardisierte Aufklärungsbögen verwendet.
RM13	Anwendung von standardisierten OP-Checklisten		WHO-Checkliste und fachbezogene Checklisten im Einsatz

Nr.	Instrument bzw. Maßnahme	Zusatzangaben	Kommentar
RM14	Präoperative Zusammenfassung vorhersehbarer kritischer OP-Schritte, OP-Zeit und erwarteter Blutverlust	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01) Name: "Konzept Stabsstelle Qualitäts- und Risikomanagement Datum: Dokumentenlenkung von Prozessen, Standards und Verfahrensanweisungen über das Dokumentenmanagementsystem Nexus/Curator Datum: Zugriff an jedem Arbeitsplatz von allen Mitarbeitern" Datum: 12.12.2019	
RM15	Präoperative, vollständige Präsentation notwendiger Befunde	Name: SOP – Leitfaden präoperative Voruntersuchungen Datum: 27.03.2019	

Nr.	Instrument bzw. Maßnahme	Zusatzangaben	Kommentar
RM16	Vorgehensweise zur Vermeidung von Eingriffs- und Patientenverwechslungen	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01) Name: "Konzept Stabsstelle Qualitäts- und Risikomanagement Datum: Dokumentenlenkung von Prozessen, Standards und Verfahrensanweisungen über das Dokumentenmanagement system Nexus/Curator Datum: Zugriff an jedem Arbeitsplatz von allen Mitarbeitern" Datum: 12.12.2019	
RM17	Standards für Aufwachphase und postoperative Versorgung	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01) Name: "Konzept Stabsstelle Qualitäts- und Risikomanagement Datum: Dokumentenlenkung von Prozessen, Standards und Verfahrensanweisungen über das Dokumentenmanagement system Nexus/Curator Datum: Zugriff an jedem Arbeitsplatz von allen Mitarbeitern" Datum: 12.12.2019	Es liegen für die jeweiligen einzelnen Fachabteilungen postoperative Standards vor.

Nr.	Instrument bzw. Maßnahme	Zusatzangaben	Kommentar
RM18	Entlassungsmanagement	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01) Name: "Konzept Stabsstelle Qualitäts- und Risikomanagement" Datum: Dokumentenlenkung von Prozessen, Standards und Verfahrensanweisungen über das Dokumentenmanagementsystem Nexus/Curator Datum: Zugriff an jedem Arbeitsplatz von allen Mitarbeitern" Datum: 12.12.2019	

A-12.2.3.1 Einsatz eines einrichtungsinternen Fehlermeldesystems

Internes Fehlermeldesystem	
Internes Fehlermeldesystem	Ja
Regelmäßige Bewertung	Ja
Tagungsfrequenz des Gremiums	quartalsweise
Verbesserung Patientensicherheit	Patientenarmbänder, OP/WHO-Checkliste, M&M-Konferenzen, IQM/QKK

Nr.	Instrument und Maßnahme	Zusatzangaben
IF03	Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem und zur Umsetzung von Erkenntnissen aus dem Fehlermeldesystem	bei Bedarf
IF02	Interne Auswertungen der eingegangenen Meldungen	quartalsweise
IF01	Dokumentation und Verfahrensanweisungen zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem liegen vor	01.04.2019

A-12.2.3.2 Teilnahme an einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystemen

Übergreifendes Fehlermeldesystem	
Übergreifendes Fehlermeldesystem	Nein

A-12.3 Hygienebezogene und infektionsmedizinische Aspekte

A-12.3.1 Hygienepersonal

Hygienepersonal	Anzahl (Personen)	Kommentar
Krankenhaushygienikerinnen und Krankenhaushygienikern	1	Leitender Arzt Hygiene & Mikrobiologie
Hygienebeauftragte Ärztinnen und hygienebeauftragte Ärzte	19	Hygienebeauftragte Ärzte im KKM
Fachgesundheits- und Krankenpflegerinnen und Fachgesundheits- und Krankenpfleger Fachgesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen Fachgesundheits- und Kinderkrankenpfleger für Hygiene und Infektionsprävention „Hygienefachkräfte“ (HFK)	4	staatlich anerkannte Hygienefachkräfte im KKM
Hygienebeauftragte in der Pflege	93	Hygienebeauftragte in der Pflege und Funktionsdienst

Hygienekommission

Hygienekommission eingerichtet	Ja
Tagungsfrequenz des Gremiums	quartalsweise

Vorsitzende oder Vorsitzender der Hygienekommission

Funktion	Chefarzt
Titel, Vorname, Name	Prof. Dr. med. Jan Maurer
Telefon	0261/496-3111
Fax	0261/496-3119
E-Mail	j.maurer@kk-km.de

A-12.3.2 Weitere Informationen zur Hygiene

A-12.3.2.1 Vermeidung gefäßkatheterassoziierter Infektionen

Am Standort werden zentrale Venenkatheter eingesetzt.

1. Standortspezifischer Standard zur Hygiene bei ZVK-Anlage

Der Standard liegt vor	Ja
Der Standard thematisiert insbesondere	
a) Hygienische Händedesinfektion	Ja
b) Adäquate Hautdesinfektion der Kathetereinstichstelle	Ja
c) Beachtung der Einwirkzeit	Ja
d) Weitere Hygienemaßnahmen	
- sterile Handschuhe	Ja
- steriler Kittel	Ja
- Kopfhaube	Teilweise
- Mund-Nasen-Schutz	Ja
- steriles Abdecktuch	Ja
Standard durch Geschäftsführung/Hygiene kom. autorisiert	Ja

2. Standortspezifischer Standard für die Überprüfung der Liegedauer von zentralen Venenverweilkathetern

Der Standard liegt vor	Ja
Standard durch Geschäftsführung/Hygiene kom. autorisiert	Ja

A-12.3.2.2 Durchführung von Antibiotikaprophylaxe und Antibiotikatherapie

Standortspezifische Leitlinie zur Antibiotikatherapie

Die Leitlinie liegt vor	Ja
Leitlinie an akt. hauseigene Resistenzlage angepasst	Ja
Leitlinie durch Geschäftsführung/Arzneimittel-/Hygienekom. autorisiert	Ja

Standortspezifischer Standard zur perioperativen Antibiotikaprophylaxe

Der Standard liegt vor	Ja
1. Der Standard thematisiert insbesondere	
a) Indikationsstellung zur Antibiotikaprophylaxe	Ja
b) Zu verwendende Antibiotika	Ja
c) Zeitpunkt/Dauer der Antibiotikaprophylaxe	Ja
2. Standard durch Geschäftsführung/Arzneimittel-/Hygienekom. autorisiert	Ja
3. Antibiotikaprophylaxe bei operierten Patienten strukturiert überprüft	Ja

A-12.3.2.3 Umgang mit Wunden

Standortspezifischer Standard zur Wundversorgung und Verbandwechsel

Der Standard liegt vor	Ja
Der interne Standard thematisiert insbesondere	
a) Hygienische Händedesinfektion	Ja
b) Verbandwechsel unter aseptischen Bedingungen	Ja
c) Antiseptische Behandlung von infizierten Wunden	Ja
d) Prüfung der weiteren Notwendigkeit einer sterilen Wundauflage	Ja
e) Meldung/Dokumentation bei Verdacht auf postoper. Wundinfektion	Ja
Standard durch Geschäftsführung/Arzneimittel-/Hygienekom. autorisiert	Ja

A-12.3.2.4 Händedesinfektion

Händedesinfektionsmittelverbrauch	
Händedesinfektionsmittelverbrauch Allgemeinstationen	
- Händedesinfektionsmittelverbrauch wurde erhoben	Ja
- Händedesinfektionsmittelverbrauch	25,00 ml/Patiententag
Händedesinfektionsmittelverbrauch Intensivstationen	
- Händedesinfektionsmittelverbrauch wurde erhoben	Ja
- Händedesinfektionsmittelverbrauch	212,00 ml/Patiententag
Stationsbezogene Erfassung des Verbrauchs	Ja

A-12.3.2.5 Umgang mit Patientinnen und Patienten mit multiresistenten Erregern (MRE)

MRSA	
Standardisierte Information (MRSA) erfolgt z. B. durch Flyer MRSA-Netzwerke	Ja
Informationsmanagement für MRSA liegt vor	Ja

Risikoadaptiertes Aufnahmescreening	
Risikoadaptiertes Aufnahmescreening (aktuelle RKI-Empfehlungen)	Ja

Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Umgang	
Mit von MRSA / MRE / Noro-Viren	Ja

A-12.3.2.6 Hygienebezogenes Risikomanagement

Nr.	Instrument und Maßnahme	Zusatzangaben	Kommentar
HM04	Teilnahme an der (freiwilligen) „Aktion Saubere Hände“ (ASH)	Teilnahme (ohne Zertifikat)	
HM03	Teilnahme an anderen regionalen, nationalen oder internationalen Netzwerken zur Prävention von nosokomialen Infektionen	Name: • MRE-Netzwerk Altenkirchen, Westerwald, Rhein-Lahn • MRSA/ MRE Netzwerk Mayen-Koblenz und der Stadt Koblenz	Bedingt durch die Standorte Koblenz und Montabaur ergeben sich Vorgaben von 2 zuständigen Gesundheitsämtern und daraus resultierend auch zwei MRE-Netzwerke. An beiden nehmen wir teil und sind zertifiziert. http://kreis-altenkirchen.de/MRE-Netzwerk
HM02	Teilnahme am Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System (KISS) des nationalen Referenzzentrums für Surveillance von nosokomialen Infektionen	HAND-KISS MRSA-KISS OP-KISS	
HM09	Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu hygienebezogenen Themen		Hygieneschulungen finden sowohl online, als auch über das Institut für Fort- u. Weiterbildung im Rahmen geplanter Fortbildungstage kontinuierlich statt.
HM05	Jährliche Überprüfung der Aufbereitung und Sterilisation von Medizinprodukten		gemäß gesetzlicher Vorgaben im Rahmen der Validationsverfahren

A-12.4 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement

In unserem Leitbild haben wir für uns selbst festgehalten: „Selbstverständlich erwarten unsere Patienten von uns, optimal behandelt und betreut zu werden. Wir geben unser Bestmögliches, um diese Erwartungen zu erfüllen und den unterschiedlichen Bedürfnissen des Einzelnen gerecht zu werden.“



Lob- und Beschwerdemanagement

Lob- und Beschwerdemanagement		Kommentar / Erläuterungen
Im Krankenhaus ist ein strukturiertes Lob- und Beschwerdemanagement eingeführt	Ja	kontinuierliche Bearbeitung und Prüfung von Sachverhalten durch die Stabsstelle Qualitäts- u. Risikomanagement in enger Abstimmung mit den Hausoberen
Im Krankenhaus existiert ein schriftliches, verbindliches Konzept zum Beschwerdemanagement (Beschwerdestimulierung, Beschwerdeannahme, Beschwerdebearbeitung, Beschwerdeauswertung)	Ja	letzte Aktualisierung Oktober 2019
Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit mündlichen Beschwerden	Ja	Direkte Rückmeldung an den Beschwerdeführer und Dokumentation in standardisierten Erfassungsbögen.
Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit schriftlichen Beschwerden	Ja	kontinuierliche Bearbeitung und Prüfung von Sachverhalten durch die Stabsstelle Qualitäts- u. Risikomanagement in enger Abstimmung mit den Hausoberen kontinuierliche Bearbeitung und Prüfung von Sachverhalten durch die Stabsstelle Qualitäts- u. Risikomanagement in enger Abstimmung mit den Hausoberen
Die Zeitziele für die Rückmeldung an die Beschwerdeführerinnen oder Beschwerdeführer sind schriftlich definiert	Ja	Innerhalb 2 Werktagen erfolgt eine Eingangsbestätigung an den Beschwerdeführer und Rückmeldung nach Einholen von Informationen und Stellungnahmen.

Regelmäßige Einweiserbefragungen	
Durchgeführt	Ja
Link	https://www.kk-km.de/kkkm/ueber-uns/qualitaets-und-risikomanagement/Qualitaets-und-Risikomanagement.php#wEmpty
Kommentar	Eine Einweiserbefragung erfolgt alle 3 Jahre

Regelmäßige Patientenbefragungen

Durchgeführt	Ja
Link	https://www.ntgt.de/ra/s.aspx?s=399251X74137624X57935
Kommentar	Eine kontinuierliche Befragung erfolgt sowohl über die Ausgabe von Rückmeldebögen an die Patienten, als auch online auf der Homepage

Anonyme Eingabemöglichkeit von Beschwerden

Möglich	Ja
Link	https://www.kk-km.de/kkkm/ueber-uns/qualitaets-und-risikomanagement/Qualitaets-und-Risikomanagement.php#wEmpty
Kommentar	Beschwerden können zusätzlich auf dem Rückmeldebogen erfolgen, telefonisch, per Mail oder per Post schriftlich.

Ansprechpersonen für das Beschwerdemanagement

Ansprechperson für das Beschwerdemanagement

Funktion	Hausoberer
Titel, Vorname, Name	Herr Werner Hohmann
Telefon	0261/496-3001
Fax	0261/496-3015
E-Mail	W.Hohmann@kk-km.de

Zusatzinformationen zu den Ansprechpersonen des Beschwerdemanagements

Link zum Bericht	
Kommentar	

Patientenfürsprecherinnen oder Patientenfürsprecher

Patientenfürsprecherin oder Patientenfürsprecher

Funktion	Patientenfürsprecher
Titel, Vorname, Name	Herr Max Düpper
Telefon	0170/1846193-
E-Mail	maxduepper@t-online.de

Zusatzinformationen zu den Patientenfürsprecherinnen oder Patientenfürsprechern

Kommentar	
------------------	--

Weitere Informationen bekommen Sie hier:
<http://www.kk-km.de/kkkm/Lob-und-Kritik.php>

A-12.5 Arzneimitteltherapiesicherheit (AMTS)

AMTS ist die Gesamtheit der Maßnahmen zur Gewährleistung eines optimalen Medikationsprozesses mit dem Ziel, Medikationsfehler und damit vermeidbare Risiken für Patientinnen und Patienten bei der Arzneimitteltherapie zu verringern. Eine Voraussetzung für die erfolgreiche Umsetzung dieser Maßnahmen ist, dass AMTS als integraler Bestandteil der täglichen Routine in einem interdisziplinären und multiprofessionellen Ansatz gelebt wird.

A-12.5.1 Verantwortliches Gremium

Zentrales Gremium / Arbeitsgruppe

Zentrales Gremium oder zentrale Arbeitsgruppe vorhanden, das oder die sich regelmäßig zum Thema Arzneimitteltherapiesicherheit austauscht?	Ja - Arzneimittelkommission
--	-----------------------------

A-12.5.2 Verantwortliche Person

Verantwortlichkeit für das Gremium bzw. für die zentrale Arbeitsgruppe zur Arzneimitteltherapiesicherheit einer konkreten Person übertragen: Ja

Angaben zur Person

Angaben zur Person	Es gibt eine eigenständige Position für das Thema Arzneimitteltherapiesicherheit
--------------------	--

Verantwortliche Person AMTS

Funktion	Leitende Apothekerin
Titel, Vorname, Name	- Ulrike Wölfel
Telefon	0261/496-3056
Fax	0261/496-3065
E-Mail	u.woelfel@kk-km.de

A-12.5.3 Pharmazeutisches Personal

Pharmazeutisches Personal	Anzahl (Personen)
Apothekerinnen und Apotheker	6
Weiteres pharmazeutisches Personal	11

Erläuterungen

3 Fachapotheker für Klinische Pharmazie, 1 ABS Expert (DGI), 1 AMTS Managerin (AKWL), 2 GCP zertifizierte Apotheker

Versorgung für insgesamt 3000 Betten, 15 Kliniken an 21 Standorten

A-12.5.4 Instrumente und Maßnahmen

Die Instrumente und Maßnahmen zur Förderung der Arzneimitteltherapiesicherheit werden mit Fokus auf den typischen Ablauf des Medikationsprozesses bei der stationären Patientenversorgung dargestellt. Eine Besonderheit des Medikationsprozesses im stationären Umfeld stellt das Überleitungsmanagement bei Aufnahme und Entlassung dar. Die im Folgenden gelisteten Instrumente und Maßnahmen adressieren Strukturelemente, z. B. besondere EDV-Ausstattung und Arbeitsmaterialien, sowie Prozessaspekte, wie Arbeitsbeschreibungen für besonders risikobehaftete Prozessschritte bzw. Konzepte zur Sicherung typischer Risikosituationen. Zusätzlich können bewährte Maßnahmen zur Vermeidung von bzw. zum Lernen aus Medikationsfehlern angegeben werden. Das Krankenhaus stellt hier dar, mit welchen Aspekten es sich bereits auseinandergesetzt, bzw. welche Maßnahmen es konkret umgesetzt hat. Die folgenden Aspekte können, ggf. unter Verwendung von Freitextfeldern, dargestellt werden:

Aufnahme ins Krankenhaus, inklusive Anamnese: Dargestellt werden können Instrumente und Maßnahmen zur Ermittlung der bisherigen Medikation (Arzneimittelanamnese), der anschließenden klinischen Bewertung und der Umstellung auf die im Krankenhaus verfügbare Medikation (Hausliste), sowie zur Dokumentation, sowohl der ursprünglichen Medikation des Patienten als auch der für die Krankenhausbehandlung angepassten Medikation.

Medikationsprozess im Krankenhaus: Im vorliegenden Rahmen wird beispielhaft von folgenden Teilprozessen ausgegangen:

Arzneimittelanamnese – Verordnung – Patienteninformation – Arzneimittelabgabe – Arzneimittelanwendung – Dokumentation – Therapieüberwachung – Ergebnisbewertung. Dargestellt werden können hierzu Instrumente und Maßnahmen zur sicheren Arzneimittelverordnung, z.B. bezüglich Leserlichkeit, Eindeutigkeit und Vollständigkeit der Dokumentation, aber auch bezüglich Anwendungsgebiet, Wirksamkeit, Nutzen-Risiko-Verhältnis, Verträglichkeit (inklusive potentieller Kontraindikationen, Wechselwirkungen u.Ä.) und Ressourcenabwägungen. Außerdem können Angaben zur Unterstützung einer zuverlässigen Arzneimittelbestellung, -abgabe und -anwendung bzw. -verabreichung gemacht werden.

Entlassung: Dargestellt werden können insbesondere die Maßnahmen der

Krankenhäuser, die sicherstellen, dass eine strukturierte und sichere Weitergabe von Informationen zur Arzneimitteltherapie an weiterbehandelnde Ärztinnen und Ärzte, sowie die angemessene Ausstattung der Patientinnen und Patienten mit Arzneimittelinformationen, Medikationsplan und Medikamenten bzw. Arzneimittelverordnungen erfolgt.

Nr.	Instrument bzw. Maßnahme	Zusatzangaben	Erläuterungen
AS04	Elektronische Unterstützung des Aufnahme- und Anamnese-Prozesses (z. B. Einlesen von Patientenstammdaten oder Medikationsplan, Nutzung einer Arzneimittelwissensdatenbank, Eingabemaske für Arzneimittel oder Anamneseinformationen)		MMI Pharmindex
AS03	Verwendung standardisierter Bögen für die Arzneimittel-Anamnese		Pflegekurven
AS13	Maßnahmen zur Sicherstellung einer lückenlosen Arzneimitteltherapie nach Entlassung	<ul style="list-style-type: none"> - Aushändigung von arzneimittelbezogenen Informationen für die Weiterbehandlung und Anschlussversorgung der Patientin oder des Patienten im Rahmen eines (ggf. vorläufigen) Entlassbriefs - Aushändigung von Patienteninformationen zur Umsetzung von Therapieempfehlungen - Aushändigung des Medikationsplans - bei Bedarf Arzneimittel-Mitgabe oder Ausstellung von Entlassrezepten 	
AS05	Prozessbeschreibung für einen optimalen Medikationsprozess (z. B. Arzneimittelanamnese – Verordnung – Patienteninformation – Arzneimittelabgabe – Arzneimittelanwendung – Dokumentation – Therapieüberwachung – Ergebnisbewertung)		VA "Umgang mit Arzneimitteln", Dok-Nr. 35354, Curator, 18.07.2019

Nr.	Instrument bzw. Maßnahme	Zusatzangaben	Erläuterungen
AS06	SOP zur guten Verordnungspraxis		VA "Umgang mit Arzneimitteln", Kap. 6.1, Dok- Nr. 35354, Curator, 18.07.2019
AS08	Bereitstellung eines oder mehrerer elektronischer Arzneimittelinformationssysteme (z. B. Lauer-Taxe®, ifap klinikCenter®, Gelbe Liste®, Fachinfo-Service®)		MMI Pharmindex
AS09	Konzepte zur Sicherstellung einer fehlerfreien Zubereitung von Arzneimitteln	<ul style="list-style-type: none"> - Zentrale Zytostatikazubereitung - Bereitstellung einer geeigneten Infrastruktur zur Sicherstellung einer fehlerfreien Zubereitung - Zubereitung durch pharmazeutisches Personal - Anwendung von gebrauchsfertigen Arzneimitteln bzw. Zubereitungen 	
AS10	Elektronische Unterstützung der Versorgung von Patientinnen und Patienten mit Arzneimitteln	<ul style="list-style-type: none"> - Sonstige Elektron. Unterstützung = Elektronische Arzneimittelanforderung (Webmuse), elektronische Anforderung Zytostatikazubereitungen (ZENZY Arztmodul) 	
AS12	Maßnahmen zur Minimierung von Medikationsfehlern	<ul style="list-style-type: none"> - M&M Konferenzen, CIRS, Überprüfung der Sondenmedikation durch die Apotheke plus Interaktionscheck, standardisierte Anforderung Zytostatikazubereitungen (ZENZY Arztmodul) - Fallbesprechungen - Maßnahmen zur Vermeidung von Arzneimittelverwechslung 	

Nr.	Instrument bzw. Maßnahme	Zusatzangaben	Erläuterungen
AS11	Elektronische Dokumentation der Verabreichung von Arzneimitteln		chargenpflichtige Blutprodukte, Zytostatikazubereitungen
AS01	Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu AMTS bezogenen Themen		
AS02	Vorhandensein adressatengerechter und themenspezifischer Informationsmaterialien für Patientinnen und Patienten zur ATMS z. B. für chronische Erkrankungen, für Hochrisikoarzneimittel, für Kinder		

A-13 Besondere apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h verfügbar	Kommentar
AA68	Offener Ganzkörper-Magnetresonanztomograph		Ja	
AA57	Radiofrequenzablation (RFA) und/oder andere Thermoablationsverfahren	Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik	-	
AA30	Single-Photon-Emissionscomputertomograph (SPECT)	Schnittbildverfahren unter Nutzung eines Strahlenkörperchens	-	
AA32	Szintigraphiescanner/Gammasonde	Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z. B. Lymphknoten	-	
AA43	Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP	Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potenziale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden	-	

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h verfügbar	Kommentar
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	
AA01	Angiographiegerät/D SA	Gerät zur Gefäßdarstellung	Ja	
AA15	Gerät zur Lungenersatztherapie /-unterstützung		Ja	
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	Ja	
AA23	Mammographiegerät	Röntengerät für die weibliche Brustdrüse	-	Untersuchungen der weiblichen Brust mittels digitalem Mammographiegerät der neuesten Generation im Rahmen der Vorsorge des Mamma-Karzinoms. Die präoperative Drahtnadelmarkierung und die Präparatradiographie dienen der schnellen Auffindung und Verifizierung der Befunde.
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Ja	
AA38	Beatmungsgerät zur Beatmung von Früh- und Neugeborenen	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	Ja	
AA47	Inkubatoren Neonatologie	Geräte für Früh- und Neugeborene (Brutkasten)	Ja	
AA14	Gerät für Nierenersatzverfahren	Gerät zur Blutreinigung bei Nierenversagen (Dialyse)	Ja	

A-14 Teilnahme am gestuften System der Notfallversorgung des G-BA gemäß § 136c Absatz 4 SGB V

Alle Krankenhäuser gewährleisten Notfallversorgung und haben allgemeine Pflichten zur Hilfeleistung im Notfall. Darüber hinaus hat der Gemeinsame Bundesausschuss ein gestuftes System von Notfallstrukturen in Krankenhäusern im entgeltrechtlichen Sinne geregelt. Das bedeutet, dass Krankenhäuser, die festgelegte Anforderungen an eine von drei Notfallstufen erfüllen, durch Vergütungszuschläge finanziell unterstützt werden. Krankenhäuser, die die Anforderungen an eine der drei Stufen nicht erfüllen, erhalten keine Zuschläge. Nimmt ein Krankenhaus nicht am gestuften System von Notfallstrukturen teil und gewährleistet es nicht eine spezielle Notfallversorgung, sieht der Gesetzgeber Abschläge vor.

Teilnahme des Krankenhauses am gestuften System der Notfallversorgung gemäß den Regelungen zu den Notfallstrukturen:	
	Ja

A-14.1 Teilnahme an einer Notfallstufe

Stufe der Notfallversorgung des Krankenhauses	
Zugeordnete Notfallstufe	Erweiterte Notfallversorgung (Stufe 2)
Erfüllung der Voraussetzungen des Moduls der Spezialversorgung	Nein

Umstand, der zu der Zuordnung des Krankenhauses zur Notfallstufe führt
Erfüllung der Voraussetzungen der Notfallstufe

A-14.4 Kooperation mit Kassenärztlicher Vereinigung (gemäß § 6 Abs. 3 der Regelungen zu den Notfallstrukturen)

Verfügt das Krankenhaus über eine Notdienstpraxis, die von der Kassenärztlichen Vereinigung in oder an dem Krankenhaus eingerichtet wurde?	Nein
Ist die Notfallambulanz des Krankenhauses gemäß § 75 Absatz 1 b Satz 2 Halbsatz 2 Alternative 2 SGB V in den vertragsärztlichen Notdienst durch eine Kooperationsvereinbarung mit der Kassenärztlichen Vereinigung eingebunden?	Ja

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

B-1 Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie

B-1.1 Allgemeine Angaben Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie

Die Mitarbeiter unserer Klinik versorgen in Kooperation mit den Ärzten aller anderen Fachabteilungen Patienten vor, während und nach der Operation. An unserem Klinikum werden an allen drei Betriebsstätten mehr als 15.000 Narkoseleistungen erbracht. Dafür stehen 14 OP-Säle, sowie weitere Narkosearbeitsplätze in den Funktionsbereichen (Röntgen mit CT, Angiographie, Ambulanzen, Endoskopie, TUR-Saal und Kardiologie) zur Verfügung, die mit den modernsten Narkosegeräten und Überwachungseinheiten ausgestattet sind.

Das Team der Narkoseärzten und der qualifizierten Pflegefachkräften steht Ihnen rund um die Uhr für die sichere Betreuung in den Bereichen der OP-Vorbereitung, der Operation, im Aufwachraum und auf der Intensivstation zur Verfügung. Nach eingehender Beratung und Aufklärung und je nach Art und Umfang des operativen Eingriffes wählen wir das für Sie individuell abgestimmte Narkoseverfahren mit Ihnen aus.

Nach manchen Operationen und bei schweren Vorerkrankungen kann eine vorübergehende Überwachung und Therapie auf einer unserer drei Intensivstationen notwendig sein. Dies trägt zu Ihrer Sicherheit im Rahmen Ihrer Genesung bei. Bei einer notwendigen Behandlung auf der Intensivstation sind wir immer darauf bedacht der Individualität eines jeden Patienten Rechnung zu tragen.



Klinik für Anästhesie, Intensivmedizin, Schmerztherapie, Notfallmedizin
Katholisches Klinikum Koblenz · Montabaur
Alle Betriebsstätten

Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung

Fachabteilung	Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie
Fachabteilungsschlüssel	3600
Art	Hauptabteilung

Ärztliche Leitung

Chefärztin oder Chefarzt	
Funktion	Chefarzt
Titel, Vorname, Name	Prof. Dr. med. Malte Silomon
Telefon	0261/496-6391
Fax	0261/496-6387
E-Mail	anaesthesie.intensiv@kk-km.de
Straße/Nr	Kardinal-Krementsz-Straße 1-5
PLZ/Ort	56073 Koblenz
Homepage	http://kk-km.de

B-1.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten

Angaben zu Zielvereinbarungen	
Zielvereinbarung gemäß DKG	Ja

B-1.3 Medizinische Leistungsangebote Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie

Trifft nicht zu.

B-1.5 Fallzahlen Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie

Fallzahlen	
Vollstationäre Fallzahl	115
Teilstationäre Fallzahl	0

B-1.6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-1.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I63	20	Hirnfarkt
2	G40	10	Epilepsie
3	A41	7	Sonstige Sepsis
4	I61	6	Intrazerebrale Blutung
5	S72	4	Fraktur des Femurs
6	A46	< 4	Erysipel [Wundrose]

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
7	A49	< 4	Bakterielle Infektion nicht näher bezeichneter Lokalisation
8	B00	< 4	Infektionen durch Herpesviren [Herpes simplex]
9	B37	< 4	Kandidose
10	C10	< 4	Bösartige Neubildung des Oropharynx

B-1.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen (PDF-Sicht)

B-1.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-1.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-930	614	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
2	8-919	216	Komplexe Akutschmerzbehandlung
3	8-980	213	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)
4	3-200	204	Native Computertomographie des Schädels
5	8-561	188	Funktionsorientierte physikalische Therapie
6	9-320	160	Therapie organischer und funktioneller Störungen der Sprache, des Sprechens, der Stimme und des Schluckens
7	8-390	147	Lagerungsbehandlung
8	1-207	105	Elektroenzephalographie (EEG)
9	8-836	96	(Perkutan-)transluminale Gefäßintervention
10	8-800	92	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
11	8-144	77	Therapeutische Drainage der Pleurahöhle
12	3-608	75	Superselektive Arteriographie
13	3-600	73	Arteriographie der intrakraniellen Gefäße
14	8-706	73	Anlegen einer Maske zur maschinellen Beatmung
15	8-831	69	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße
16	8-701	61	Einfache endotracheale Intubation
17	3-602	58	Arteriographie des Aortenbogens
18	8-714	55	Spezialverfahren zur maschinellen Beatmung bei schwerem Atemversagen
19	3-990	48	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
20	3-601	47	Arteriographie der Gefäße des Halses

B-1.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren (PDF-Sicht)

B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Trifft nicht zu.

B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu.

B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Zulassung vorhanden	
Ärztin oder Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Ja
Stationäre BG-Zulassung vorhanden	Nein

B-1.11 Personelle Ausstattung

B-1.11.1 Ärztinnen und Ärzte

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 40 Stunden.

Ärztinnen und Ärzte insgesamt (ohne Belegärzte) in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 39,7

Kommentar: Gesamt VK der Anästhesie über beide Betriebsstätten. Dabei erfolgt eine regelmäßige Rotation der Ärzte/Assistenzärzte

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	39,7	Gesamt VK der Anästhesie über beide Betriebsstätten. Dabei erfolgt eine regelmäßige Rotation der Ärzte/Assistenzärzte
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	39,7	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 2,89673

Davon Fachärztinnen und Fachärzte in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 23,2

Kommentar: Gesamt VK der Anästhesie über beide Betriebsstätten. Dabei erfolgt eine regelmäßige Rotation der Ärz-te/Assistenzärzte

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	23,2	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	23,2	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 4,9569

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunkt Kompetenzen)
AQ01	Anästhesiologie
AQ06	Allgemeinchirurgie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

Nr.	Zusatz-Weiterbildung
ZF22	Labordiagnostik – fachgebunden –
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement
ZF02	Akupunktur
ZF09	Geriatric
ZF15	Intensivmedizin

Nr.	Zusatz-Weiterbildung
ZF24	Manuelle Medizin/Chirotherapie
ZF28	Notfallmedizin
ZF30	Palliativmedizin
ZF42	Spezielle Schmerztherapie
ZF44	Sportmedizin

B-1.11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 39 Stunden.

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 71,4

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	71,4	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	71,4	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 1,61064

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ06	Master
PQ20	Praxisanleitung
PQ01	Bachelor
PQ14	Hygienebeauftragte in der Pflege
PQ05	Leitung einer Station/eines Bereiches

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP14	Schmerzmanagement
ZP13	Qualitätsmanagement
ZP08	Kinästhetik

B-1.11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Psychiatrische Fachabteilung: Nein

B-2 Arthroskopische Chirurgie/Sportorthopädie

B-2.1 Allgemeine Angaben Arthroskopische Chirurgie/Sportorthopädie

Unsere Klinik für Sportorthopädie und Arthroskopische Chirurgie bietet das komplette Spektrum der minimal-invasiven Gelenkchirurgie. Wir möchten aktive Patienten schnellstmöglich mit modernsten Verfahren zurück in die volle Mobilität bringen.

In der Abteilung für arthroskopische Chirurgie und Sportorthopädie werden arthroskopische und minimalinvasive Eingriffe mit dem Ziel des Gelenkerhalts durchgeführt. Durch neue und innovative OP-Techniken ist eine optimale Versorgung auch bei komplexen Gelenkverletzungen mit schneller Rehabilitation möglich. Um die frühzeitige Mobilisation der Patienten nach solchen Eingriffen zu gewährleisten, erfolgt bereits in der stationären Phase eine intensive und individuelle medico-physikalische Übungsbehandlung durch unser kompetentes Team von Physiotherapeuten. Auch nach der Entlassung kann die Krankengymnastik in unserem Therapiezentrum fortgeführt werden.

Ist eine spezielle Versorgung mit Orthesen oder anderen Hilfsmitteln notwendig, so erfolgt diese durch ortsansässige Orthopädietechniker in ständiger Kommunikation mit unserem Fachpersonal. Je nach Operation werden anschließende Reha-Maßnahmen durch unseren Sozialdienst eingeleitet.



Klinik für Sportorthopädie, Unfallchirurgie und Arthroskopische Chirurgie
 Katholisches Klinikum Koblenz · Montabaur
 Brüderhaus Koblenz

Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung

Fachabteilung	Arthroskopische Chirurgie/Sportorthopädie
Fachabteilungsschlüssel	2316
Art	Hauptabteilung

Ärztliche Leitung

Chefärztin oder Chefarzt

Funktion	Chefarzt
Titel, Vorname, Name	Dr. med. Dirk Holsten
Telefon	0261/496-6471
Fax	0261/496-6299
E-Mail	sportorthopaedie@kk-km.de
Straße/Nr	Kardinal-Krementsz-Straße 1-5
PLZ/Ort	56073 Koblenz
Homepage	http://kk-km.de

B-2.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten

Angaben zu Zielvereinbarungen

Zielvereinbarung gemäß DKG	Ja
-----------------------------------	----

B-2.3 Medizinische Leistungsangebote Arthroskopische Chirurgie/Sportorthopädie

Nr.	Medizinische Leistungsangebote Arthroskopische Chirurgie/Sportorthopädie
VR03	Eindimensionale Dopplersonographie
VR02	Native Sonographie
VR10	Computertomographie (CT), nativ
VO11	Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane
VO21	Traumatologie
VR04	Duplexsonographie
VC30	Septische Knochenchirurgie
VO20	Sportmedizin/Sporttraumatologie
VC65	Wirbelsäulenchirurgie
VC66	Arthroskopische Operationen
VC67	Chirurgische Intensivmedizin
VC57	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe
VC58	Spezialsprechstunde
VO09	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien
VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen
VO19	Schulterchirurgie
VO16	Handchirurgie
VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes
VC33	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses
VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand
VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels
VC32	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes
VC34	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax
VO15	Fußchirurgie
VC28	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik
VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes
VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes
VC35	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens
VC63	Amputationschirurgie
VC27	Bandrekonstruktionen/Plastiken
VC64	Ästhetische Chirurgie/Plastische Chirurgie
VC42	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen

Nr.	Medizinische Leistungsangebote Arthroskopische Chirurgie/Sportorthopädie
VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels
VC29	Behandlung von Dekubitalgeschwüren
VC31	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen

B-2.5 Fallzahlen Arthroskopische Chirurgie/Sportorthopädie

Fallzahlen	
Vollstationäre Fallzahl	1122
Teilstationäre Fallzahl	0

B-2.6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-2.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	S83	342	Luxation, Verstauchung und Zerrung des Kniegelenkes und von Bändern des Kniegelenkes
2	M23	233	Binnenschädigung des Kniegelenkes [internal derangement]
3	M75	132	Schulterläsionen
4	M94	60	Sonstige Knorpelkrankheiten
5	M22	45	Krankheiten der Patella
6	M21	40	Sonstige erworbene Deformitäten der Extremitäten
7	M25	39	Sonstige Gelenkkrankheiten, anderenorts nicht klassifiziert
8	M17	38	Gonarthrose [Arthrose des Kniegelenkes]
9	M24	31	Sonstige näher bezeichnete Gelenkschädigungen
10	M93	22	Sonstige Osteochondropathien

B-2.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen (PDF-Sicht)

B-2.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-2.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-810	2138	Arthroskopische Gelenkoperation
2	5-811	2105	Arthroskopische Operation an der Synovialis
3	5-812	1197	Arthroskopische Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken
4	5-814	342	Arthroskopische Refixation und Plastik am Kapselbandapparat des Schultergelenkes
5	5-813	251	Arthroskopische Refixation und Plastik am Kapselbandapparat des Kniegelenkes

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
6	5-787	97	Entfernung von Osteosynthesematerial
7	5-781	92	Osteotomie und Korrekturosteotomie
8	5-856	85	Rekonstruktion von Faszien
9	5-782	78	Exzision und Resektion von erkranktem Knochengewebe
10	5-804	75	Offen chirurgische Operationen an der Patella und ihrem Halteapparat
11	5-784	56	Knochen transplantation und -transposition
12	5-815	49	Arthroskopische Entfernung und arthroskopischer Wechsel eines Bandersatzes am Kniegelenk
13	5-780	44	Inzision am Knochen, septisch und aseptisch
14	5-783	36	Entnahme eines Knochen transplantates
15	5-801	35	Offen chirurgische Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken

B-2.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren (PDF-Sicht)

B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Ambulanzart	D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz (AM09)
Angebotene Leistung	Bandrekonstruktionen/Plastiken (VC27)
Angebotene Leistung	Behandlung von Dekubitalgeschwüren (VC29)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Arthropathien (VO01)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen (VC31)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen (VO07)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien (VO09)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes (VO10)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen (VC42)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels (VC39)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes (VC41)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens (VC35)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes (VC36)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes (VC37)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses (VC33)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand (VC38)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels (VC40)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes (VC32)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax (VC34)
Angebotene Leistung	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik (VC28)
Angebotene Leistung	Metall-/Fremdkörperentfernungen (VC26)
Angebotene Leistung	Schulterchirurgie (VO19)
Angebotene Leistung	Septische Knochenchirurgie (VC30)
Angebotene Leistung	Sportmedizin/Sporttraumatologie (VO20)

Ambulanzart	Medizinisches Versorgungszentrum nach § 95 SGB V (AM10)
Angebotene Leistung	Bandrekonstruktionen/Plastiken (VC27)
Angebotene Leistung	Behandlung von Dekubitalgeschwüren (VC29)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Arthropathien (VO01)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen (VC31)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen (VO07)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien (VO09)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes (VO10)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen (VC42)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels (VC39)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes (VC41)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens (VC35)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes (VC36)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes (VC37)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses (VC33)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand (VC38)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels (VC40)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes (VC32)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax (VC34)
Angebotene Leistung	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik (VC28)
Angebotene Leistung	Metall-/Fremdkörperentfernungen (VC26)
Angebotene Leistung	Schulterchirurgie (VO19)
Angebotene Leistung	Septische Knochenchirurgie (VC30)
Angebotene Leistung	Sportmedizin/Sporttraumatologie (VO20)
Angebotene Leistung	Traumatologie (VO21)

Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Angebotene Leistung	Bandrekonstruktionen/Plastiken (VC27)
Angebotene Leistung	Behandlung von Dekubitalgeschwüren (VC29)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Arthropathien (VO01)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen (VC31)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen (VO07)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien (VO09)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes (VO10)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen (VC42)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels (VC39)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes (VC41)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens (VC35)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes (VC36)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes (VC37)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses (VC33)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand (VC38)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels (VC40)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes (VC32)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax (VC34)
Angebotene Leistung	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik (VC28)
Angebotene Leistung	Metall-/Fremdkörperentfernungen (VC26)
Angebotene Leistung	Schulterchirurgie (VO19)
Angebotene Leistung	Septische Knochenchirurgie (VC30)
Angebotene Leistung	Sportmedizin/Sporttraumatologie (VO20)
Angebotene Leistung	Traumatologie (VO21)

Ambulanzart	Notfallambulanz (24h) (AM08)
Angebotene Leistung	Bandrekonstruktionen/Plastiken (VC27)
Angebotene Leistung	Behandlung von Dekubitalgeschwüren (VC29)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Arthropathien (VO01)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen (VC31)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen (VO07)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien (VO09)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes (VO10)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen (VC42)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels (VC39)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes (VC41)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens (VC35)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes (VC36)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes (VC37)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses (VC33)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand (VC38)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels (VC40)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes (VC32)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax (VC34)
Angebotene Leistung	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik (VC28)
Angebotene Leistung	Metall-/Fremdkörperentfernungen (VC26)
Angebotene Leistung	Schulterchirurgie (VO19)
Angebotene Leistung	Septische Knochenchirurgie (VC30)
Angebotene Leistung	Sportmedizin/Sporttraumatologie (VO20)
Angebotene Leistung	Traumatologie (VO21)

B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-811	141	Arthroskopische Operation an der Synovialis
2	5-812	101	Arthroskopische Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken
3	5-810	81	Arthroskopische Gelenkoperation
4	1-697	< 4	Diagnostische Arthroskopie
5	5-787	< 4	Entfernung von Osteosynthesematerial

B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Trifft nicht zu.

B-2.11 Personelle Ausstattung

B-2.11.1 Ärztinnen und Ärzte

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 40 Stunden.

Ärztinnen und Ärzte insgesamt (ohne Belegärzte) in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 7,1

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	7,1	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	7,1	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 158,02817

Davon Fachärztinnen und Fachärzte in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 4,7

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	4,7	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	4,7	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 238,7234

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen)
AQ10	Orthopädie und Unfallchirurgie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

Nr.	Zusatz-Weiterbildung
ZF28	Notfallmedizin
ZF09	Geriatric

B-2.11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 39 Stunden.

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 17,2

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	17,2	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	17,2	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 65,23256

Operationstechnische Assistentinnen und Operationstechnische Assistenten in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0,5

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,5	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,5	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 2244

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ05	Leitung einer Station/eines Bereiches
PQ14	Hygienebeauftragte in der Pflege
PQ20	Praxisanleitung
PQ08	Pflege im Operationsdienst
PQ12	Notfallpflege
PQ13	Hygienefachkraft

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP08	Kinästhetik
ZP14	Schmerzmanagement
ZP24	Deeskalationstraining
ZP16	Wundmanagement
ZP19	Sturzmanagement

B-2.11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

B-3 Orthopädie/Unfallchirurgie, Endoprothetik u. Kinderorthopädie

B-3.1 Allgemeine Angaben Orthopädie/Unfallchirurgie, Endoprothetik u. Kinderorthopädie

Unsere Klinik verfügt über ein breites und umfassendes operatives Leistungsspektrum. Komplettiert werden diese operativen Behandlungsmethoden durch eine komplexe individuelle krankengymnastische Nachbehandlung im Therapiezentrum und in der ambulanten Rehabilitation am Brüderkrankenhaus Koblenz.

Unsere Patienten werden von unserem spezialisierten Ärzteteam ambulant im MVZ am Brüderkrankenhaus vor- und nach der Operation betreut, was dem Ziel einer ganzheitlichen Behandlung des Patienten entspricht.

Operative Schwerpunkte:

- Hüft- und Kniegelenksendoprothetik
- Wechselendoprothetik
- Endoprothetik der kleinen Gelenke
- Gelenkerhaltende Eingriffe am Hüftgelenk
- Gelenkerhaltende Eingriffe am Kniegelenk
- Fußchirurgie
- Kinderorthopädie

- Tumororthopädie
- Orthopädietechnische Versorgungen



Klinik für Orthopädie, Endoprothetik und Kinderorthopädie
Katholisches Klinikum Koblenz · Montabaur
Brüderhaus Koblenz

Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung

Fachabteilung	Orthopädie/Unfallchirurgie, Endoprothetik u. Kinderorthopädie
Fachabteilungsschlüssel	2316
Art	Hauptabteilung

Ärztliche Leitung

Chefärztin oder Chefarzt

Funktion	Chefarzt
Titel, Vorname, Name	Dr. med. Martin Haunschild
Telefon	0261/496-6271
Fax	0261/496-6299
E-Mail	orthopaedie@kk-km.de
Straße/Nr	Kardinal-Krementz-Straße 1-5
PLZ/Ort	56073 Koblenz
Homepage	http://kk-km.de

B-3.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten

Angaben zu Zielvereinbarungen	
Zielvereinbarung gemäß DKG	Ja

B-3.3 Medizinische Leistungsangebote Orthopädie/Unfallchirurgie, Endoprothetik u. Kinderorthopädie

Nr.	Medizinische Leistungsangebote Orthopädie/Unfallchirurgie, Endoprothetik u. Kinderorthopädie
VO14	Endoprothetik
VO15	Fußchirurgie
VO21	Traumatologie
VO19	Schulterchirurgie
VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen
VC66	Arthroskopische Operationen
VO12	Kinderorthopädie
VO18	Schmerztherapie/Multimodale Schmerztherapie

B-3.5 Fallzahlen Orthopädie/Unfallchirurgie, Endoprothetik u. Kinderorthopädie

Fallzahlen	
Vollstationäre Fallzahl	1387
Teilstationäre Fallzahl	0

B-3.6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-3.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	M16	322	Koxarthrose [Arthrose des Hüftgelenkes]
2	M17	297	Gonarthrose [Arthrose des Kniegelenkes]
3	M47	98	Spondylose
4	S72	68	Fraktur des Femurs
5	S82	63	Fraktur des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
6	M20	52	Erworbene Deformitäten der Finger und Zehen
7	S42	39	Fraktur im Bereich der Schulter und des Oberarmes
8	S32	34	Fraktur der Lendenwirbelsäule und des Beckens

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
9	S06	29	Intrakranielle Verletzung
10	M19	24	Sonstige Arthrose
11	S52	24	Fraktur des Unterarmes
12	S22	18	Fraktur der Rippe(n), des Sternums und der Brustwirbelsäule
13	S76	18	Verletzung von Muskeln und Sehnen in Höhe der Hüfte und des Oberschenkels
14	M21	14	Sonstige erworbene Deformitäten der Extremitäten
15	S86	14	Verletzung von Muskeln und Sehnen in Höhe des Unterschenkels

B-3.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen (PDF-Sicht)

B-3.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-3.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-800	795	Offen chirurgische Operation eines Gelenkes
2	5-782	735	Exzision und Resektion von erkranktem Knochengewebe
3	5-820	393	Implantation einer Endoprothese am Hüftgelenk
4	5-859	312	Andere Operationen an Muskeln, Sehnen, Faszien und Schleimbeuteln
5	5-822	301	Implantation einer Endoprothese am Kniegelenk
6	5-83a	203	Minimalinvasive Behandlungsverfahren an der Wirbelsäule (zur Schmerztherapie)
7	5-788	141	Operationen an Metatarsale und Phalangen des Fußes
8	5-783	125	Entnahme eines Knochentransplantates
9	5-794	117	Offene Reposition einer Mehrfragment-Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
10	5-804	100	Offen chirurgische Operationen an der Patella und ihrem Halteapparat
11	5-786	97	Osteosyntheseverfahren
12	5-784	91	Knochentransplantation und -transposition
13	5-829	86	Andere gelenkplastische Eingriffe
14	5-787	84	Entfernung von Osteosynthesematerial
15	5-790	73	Geschlossene Reposition einer Fraktur oder Epiphysenlösung mit Osteosynthese

B-3.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren (PDF-Sicht)

B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Privatambulanz	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Arthropathien (VO01)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens (VO03)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln (VO06)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen (VO07)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien (VO09)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens (VO05)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes (VO10)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes (VO08)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien (VO04)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes (VO02)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane (VO11)
Angebotene Leistung	Endoprothetik (VO14)
Angebotene Leistung	Fußchirurgie (VO15)
Angebotene Leistung	Handchirurgie (VO16)
Angebotene Leistung	Kinderorthopädie (VO12)
Angebotene Leistung	Metall-/Fremdkörperentfernungen (VC26)
Angebotene Leistung	Schmerztherapie/Multimodale Schmerztherapie (VO18)
Angebotene Leistung	Schulterchirurgie (VO19)
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VO13)
Angebotene Leistung	Sportmedizin/Sporttraumatologie (VO20)
Angebotene Leistung	Traumatologie (VO21)
Angebotene Leistung	Wirbelsäulenchirurgie (VC65)

B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-056	30	Neurolyse und Dekompression eines Nerven
2	5-787	25	Entfernung von Osteosynthesematerial
3	5-840	24	Operationen an Sehnen der Hand
4	5-790	7	Geschlossene Reposition einer Fraktur oder Epiphysenlösung mit Osteosynthese
5	5-788	< 4	Operationen an Metatarsale und Phalangen des Fußes
6	5-841	< 4	Operationen an Bändern der Hand
7	5-842	< 4	Operationen an Faszien der Hohlhand und der Finger
8	5-849	< 4	Andere Operationen an der Hand
9	5-852	< 4	Exzision an Muskel, Sehne und Faszie
10	5-859	< 4	Andere Operationen an Muskeln, Sehnen, Faszien und Schleimbeuteln

B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Trifft nicht zu.

B-3.11 Personelle Ausstattung

B-3.11.1 Ärztinnen und Ärzte

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 40 Stunden.

Ärztinnen und Ärzte insgesamt (ohne Belegärzte) in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 13

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	13	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	13	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 106,69231

Davon Fachärztinnen und Fachärzte in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 5,6

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	5,6	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	5,6	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 247,67857

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen)
AQ10	Orthopädie und Unfallchirurgie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

Nr.	Zusatz-Weiterbildung
ZF19	Kinder-Orthopädie
ZF44	Sportmedizin
ZF43	Spezielle Unfallchirurgie
ZF28	Notfallmedizin

B-3.11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 39 Stunden.

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 17,8

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	17,8	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	17,8	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 77,92135

Krankenpflegehelferinnen und Krankenpflegehelfer in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 1 Jahr

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0,2

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,2	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,2	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 6935

Operationstechnische Assistentinnen und Operationstechnische Assistenten in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0,5

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,5	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,5	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 2774

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ05	Leitung einer Station/eines Bereiches
PQ14	Hygienebeauftragte in der Pflege
PQ20	Praxisanleitung
PQ12	Notfallpflege
PQ06	Master
PQ08	Pflege im Operationsdienst
PQ13	Hygienefachkraft

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP08	Kinästhetik
ZP14	Schmerzmanagement
ZP24	Deeskalationstraining
ZP16	Wundmanagement
ZP19	Sturzmanagement

B-3.11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

B-4 Wirbelsäulenchirurgie

B-4.1 Allgemeine Angaben Wirbelsäulenchirurgie

Bücken, Strecken, Beugen – die Wirbelsäule erlaubt uns viele Bewegungen. Im Zusammenspiel mit der Bandscheibe ermöglichen vor allem die Facetten- oder Wirbelgelenke diese Flexibilität. Entsprechend empfindlich reagieren sie, wenn der Bewegungsfluss der Wirbelsäule gestört ist.

Wenn tatsächlich operiert werden muss, dürfen Sie uns großes Vertrauen entgegenbringen: In den letzten Jahren hat die Wirbelsäulenchirurgie durch zahlreiche technische Neuentwicklungen revolutionäre Veränderungen erfahren, die dem Patienten zugutekommen und das Operationsrisiko verringern. Denn Eingriffe, die bisher mit großen Narben und langen Nachbehandlungszeiten verbunden waren, können wir heute über kleine Operationszugänge viel sanfter und schonender vornehmen.

Unsere Klinik für Wirbelsäulenchirurgie bietet Ihnen das komplette Gebiet der speziellen und allgemeinen Wirbelsäulenchirurgie, alle stabilisierenden und rekonstruktiven Verfahren, einschließlich Mikrochirurgie und Operationen am Rückenmark. Auch bei allen orthopädischen und neurochirurgischen Indikationen sind Sie bei uns bestens aufgehoben.

Hoch qualifizierte und motivierte Fachärzte versorgen mit unserem speziell ausgebildeten Pflegepersonal stationär mehr als 1.300 Patienten pro Jahr und gewährleisten so einen durchgehenden Facharztstandard innerhalb der Klinik. Hand in Hand arbeiten wir eng mit

unserem Physiotherapie-Team zusammen, damit sich unsere Patienten schnellstmöglich wieder beschwerdefrei bewegen können.



Klinik für Wirbelsäulenchirurgie
Katholisches Klinikum Koblenz · Montabaur
Brüderhaus Koblenz

Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung

Fachabteilung	Wirbelsäulenchirurgie
Fachabteilungsschlüssel	3755
Art	Hauptabteilung

Ärztliche Leitung

Chefärztin oder Chefarzt

Funktion	Chefarzt
Titel, Vorname, Name	Dr. med. Francis Kilian
Telefon	0261/496-6457
Fax	0261/496-6221
E-Mail	wirbelsaeulen Chirurgie@kk-km.de
Straße/Nr	Kardinal-Krementz-Straße 1-5
PLZ/Ort	56073 Koblenz
Homepage	http://kk-km.de

B-4.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten

Angaben zu Zielvereinbarungen

Zielvereinbarung gemäß DKG

Ja

B-4.3 Medizinische Leistungsangebote Wirbelsäulen Chirurgie

Nr.	Medizinische Leistungsangebote Wirbelsäulen Chirurgie
VO04	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien
VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen
VC51	Chirurgie chronischer Schmerzerkrankungen
VC45	Chirurgie der degenerativen und traumatischen Schäden der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule
VC65	Wirbelsäulen Chirurgie
VO03	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens
VO05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens
VC48	Chirurgie der intraspinalen Tumoren
VC50	Chirurgie der peripheren Nerven

B-4.5 Fallzahlen Wirbelsäulen Chirurgie

Fallzahlen

Vollstationäre Fallzahl 1148

Teilstationäre Fallzahl 0

B-4.6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-4.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	M48	265	Sonstige Spondylopathien
2	M51	252	Sonstige Bandscheibenschäden
3	M53	191	Sonstige Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens, anderenorts nicht klassifiziert
4	M47	147	Spondylose
5	M50	75	Zervikale Bandscheibenschäden
6	M54	49	Rückenschmerzen
7	S32	25	Fraktur der Lendenwirbelsäule und des Beckens
8	M43	18	Sonstige Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
9	M46	17	Sonstige entzündliche Spondylopathien
10	M96	15	Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems nach medizinischen Maßnahmen, anderenorts nicht klassifiziert
11	M80	9	Osteoporose mit pathologischer Fraktur
12	S22	8	Fraktur der Rippe(n), des Sternums und der Brustwirbelsäule
13	M42	7	Osteochondrose der Wirbelsäule
14	M67	7	Sonstige Krankheiten der Synovialis und der Sehnen
15	C79	5	Sekundäre bösartige Neubildung an sonstigen und nicht näher bezeichneten Lokalisationen

B-4.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen (PDF-Sicht)

B-4.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-4.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-032	806	Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Os sacrum und zum Os coccygis
2	5-83b	674	Osteosynthese (dynamische Stabilisierung) an der Wirbelsäule
3	5-831	671	Exzision von erkranktem Bandscheibengewebe
4	5-839	445	Andere Operationen an der Wirbelsäule
5	5-832	433	Exzision von erkranktem Knochen- und Gelenkgewebe der Wirbelsäule
6	5-835	304	Knochenersatz an der Wirbelsäule
7	5-836	258	Spondylodese
8	5-830	189	Inzision von erkranktem Knochen- und Gelenkgewebe der Wirbelsäule
9	5-83a	170	Minimalinvasive Behandlungsverfahren an der Wirbelsäule (zur Schmerztherapie)
10	5-030	164	Zugang zum kraniozervikalen Übergang und zur Halswirbelsäule
11	5-036	39	Plastische Operationen an Rückenmark und Rückenmarkhäuten
12	5-035	31	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Rückenmarkes und der Rückenmarkhäute
13	5-033	29	Inzision des Spinalkanals
14	5-031	27	Zugang zur Brustwirbelsäule
15	5-837	16	Wirbelkörperersatz und komplexe Rekonstruktion der Wirbelsäule

B-4.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren (PDF-Sicht)

B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Angebotene Leistung	Chirurgie chronischer Schmerzerkrankungen (VC51)
Angebotene Leistung	Chirurgie der intraspinalen Tumoren (VC48)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens (VO05)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien (VO04)
Angebotene Leistung	Wirbelsäulenchirurgie (VC65)

Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Absatz 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärztinnen und Krankenhausärzten) (AM04)
Angebotene Leistung	Chirurgie chronischer Schmerzerkrankungen (VC51)
Angebotene Leistung	Chirurgie der intraspinalen Tumoren (VC48)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens (VO05)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien (VO04)
Angebotene Leistung	Wirbelsäulenchirurgie (VC65)

B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-056	< 4	Neurolyse und Dekompression eines Nerven
2	5-841	< 4	Operationen an Bändern der Hand

B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Trifft nicht zu.

B-4.11 Personelle Ausstattung

B-4.11.1 Ärztinnen und Ärzte

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 40 Stunden.

Ärztinnen und Ärzte insgesamt (ohne Belegärzte) in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 7,7

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	7,7	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	7,7	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 149,09091

Davon Fachärztinnen und Fachärzte in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 5,2

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	5,2	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	5,2	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 220,76923

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen)
AQ10	Orthopädie und Unfallchirurgie
AQ41	Neurochirurgie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

Nr.	Zusatz-Weiterbildung
ZF44	Sportmedizin
ZF32	Physikalische Therapie und Balneologie

B-4.11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 39 Stunden.

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 16,6

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	16,6	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	16,6	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 69,15663

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ05	Leitung einer Station/eines Bereiches
PQ14	Hygienebeauftragte in der Pflege
PQ20	Praxisanleitung
PQ08	Pflege im Operationsdienst
PQ12	Notfallpflege
PQ13	Hygienefachkraft

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP08	Kinästhetik
ZP14	Schmerzmanagement
ZP24	Deeskalationstraining
ZP16	Wundmanagement
ZP19	Sturzmanagement

B-4.11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

B-5 Neurologie und Stroke Unit

B-5.1 Allgemeine Angaben Neurologie und Stroke Unit

Wir diagnostizieren und therapieren das gesamte Spektrum neurologischer Erkrankungen – eingeschlossen die neurologische Intensivmedizin. Unsere zertifizierte Stroke Unit mit 10 Betten ist neben Mainz und Ludwigshafen die größte in Rheinland-Pfalz. Kommt es zu einem Hirninfarkt oder einer Hirnblutung, muss es schnell gehen, jede Sekunde zählt.

Die Erkrankungen des Nervensystems sind häufig komplex und benötigen eine umfangreiche Diagnostik mit neurophysiologischen Methoden und gezielter Labordiagnostik und Bildgebung. Für die Indikation, Interpretation und Durchführung dieser Untersuchungsmethoden und für die zielgerichtete neurologische Therapie sind wir die Spezialisten.

Unsere neurologische Behandlung wird von einem Netzwerk physiotherapeutischer, ergotherapeutischer und logopädischer Maßnahmen begleitet. Die Physiotherapie reicht von individuellen Einzeltherapien bis hin zu über Symptom-gerichteten Behandlungen in Gruppen. In der Ergotherapie liegen die Schwerpunkte bei der Behandlung von Feinmotorikstörungen sowie gezielter Hirnleistungsdiagnostik und -therapie.

Unsere Logopäden behandeln Patienten mit Sprech- und Schluckstörungen, wie sie z.B. bei der Parkinson Erkrankung oder nach einem Schlaganfall auftreten können, sowohl während des stationären Aufenthaltes als auch ambulant darüber hinaus. Dieses automatische Ineinandergreifen der Disziplinen garantiert dem Patienten die Nachhaltigkeit unserer neurologischen Behandlung.

In unser Fachgebiet gehören neurologische Erkrankungen wie u.a.:

- Schlaganfall
- Parkinson
- Bewegungsstörungen
- Epilepsie
- Multiple Sklerose
- Entzündliche ZNS-Erkrankungen
- Hirnleistungsstörungen
- Kopfschmerzen
- Schwindel
- Periphere Nervenlähmungen
- Muskelerkrankungen



Klinik für Neurologie & Stroke Unit
Katholisches Klinikum Koblenz · Montabaur
Brüderhaus Koblenz

Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung

Fachabteilung	Neurologie und Stroke Unit
Fachabteilungsschlüssel	2856
Art	Hauptabteilung

Ärztliche Leitung

Chefärztin oder Chefarzt	
Funktion	Chefarzt
Titel, Vorname, Name	Prof. Dr. med. Johannes Wöhrle
Telefon	0261/496-6445
Fax	0261/496-6280
E-Mail	neurologie@kk-km.de
Straße/Nr	Kardinal-Krementsz-Straße 1-5
PLZ/Ort	56073 Koblenz
Homepage	http://kk-km.de

B-5.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten

Angaben zu Zielvereinbarungen	
Zielvereinbarung gemäß DKG	Ja

B-5.3 Medizinische Leistungsangebote Neurologie und Stroke Unit

Nr.	Medizinische Leistungsangebote Neurologie und Stroke Unit	Kommentar
VN01	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen	
VN02	Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen	
VN03	Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen	
VN04	Diagnostik und Therapie von neuroimmunologischen Erkrankungen	
VN05	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden	
VN06	Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns	
VN07	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren des Gehirns	
VN08	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute	
VN09	Betreuung von Patientinnen und Patienten mit Neurostimulatoren zur Hirnstimulation	
VN10	Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen	

Nr.	Medizinische Leistungsangebote Neurologie und Stroke Unit	Kommentar
VN11	Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen	
VN12	Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems	
VN13	Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems	
VN14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus	
VN15	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems	
VN16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels	
VN17	Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen	
VN18	Neurologische Notfall- und Intensivmedizin	
VN20	Spezialsprechstunde	Botulinumtoxinsprechstunde, neurovaskulärer Ultraschall, Betreuung von Patienten mit Hirnschrittmachern (tiefe Hirnstimulation), Pumpentherapie bei M. Parkinson
VN21	Neurologische Frührehabilitation	
VN22	Schlafmedizin	
VN23	Schmerztherapie	
VN24	Stroke Unit	Zertifizierte überregionale Stroke Unit

B-5.5 Fallzahlen Neurologie und Stroke Unit

Fallzahlen	
Vollstationäre Fallzahl	2782
Teilstationäre Fallzahl	0

B-5.6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-5.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I63	692	Hirnfarkt
2	G40	274	Epilepsie
3	G45	206	Zerebrale transitorische Ischämie und verwandte Syndrome
4	G43	126	Migräne
5	H81	67	Störungen der Vestibularfunktion
6	R20	65	Sensibilitätsstörungen der Haut
7	G35	64	Multiple Sklerose [Encephalomyelitis disseminata]
8	G20	58	Primäres Parkinson-Syndrom
9	I61	54	Intrazerebrale Blutung
10	G51	51	Krankheiten des N. facialis [VII. Hirnnerv]
11	R51	51	Kopfschmerz
12	F05	45	Delir, nicht durch Alkohol oder andere psychotrope Substanzen bedingt
13	R55	44	Synkope und Kollaps
14	G41	43	Status epilepticus
15	F45	42	Somatoforme Störungen

B-5.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen (PDF-Sicht)

B-5.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-5.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	3-200	2216	Native Computertomographie des Schädels
2	3-800	1375	Native Magnetresonanztomographie des Schädels
3	8-561	1185	Funktionsorientierte physikalische Therapie
4	1-207	1152	Elektroenzephalographie (EEG)
5	1-208	830	Registrierung evozierter Potentiale
6	8-981	822	Neurologische Komplexbehandlung des akuten Schlaganfalls
7	9-320	808	Therapie organischer und funktioneller Störungen der Sprache, des Sprechens, der Stimme und des Schluckens
8	1-20c	752	Navigierte transkranielle Magnetstimulation (nTMS)
9	3-820	671	Magnetresonanztomographie des Schädels mit Kontrastmittel
10	1-204	553	Untersuchung des Liquorsystems

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
11	1-206	534	Neurographie
12	3-990	534	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
13	3-221	381	Computertomographie des Halses mit Kontrastmittel
14	3-052	338	Transösophageale Echokardiographie [TEE]
15	3-802	197	Native Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark

B-5.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren (PDF-Sicht)

B-5.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Angebotene Leistung	Betreuung von Patientinnen und Patienten mit Neurostimulatoren zur Hirnstimulation (VN09)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden (VN05)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems (VN12)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems (VN13)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen (VN03)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute (VN08)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen (VN11)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen (VN19)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren des Gehirns (VN07)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus (VN14)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels (VN16)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns (VN06)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von neuroimmunologischen Erkrankungen (VN04)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems (VN15)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen (VN02)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen (VN10)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen (VN17)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen (VN01)
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VN20)

Ambulanzart	Notfallambulanz (24h) (AM08)
Angebotene Leistung	Betreuung von Patientinnen und Patienten mit Neurostimulatoren zur Hirnstimulation (VN09)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden (VN05)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems (VN12)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems (VN13)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen (VN03)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute (VN08)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen (VN11)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren des Gehirns (VN07)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus (VN14)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels (VN16)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns (VN06)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von neuroimmunologischen Erkrankungen (VN04)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems (VN15)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen (VN02)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen (VN10)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen (VN17)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen (VN01)
Angebotene Leistung	Neurologische Notfall- und Intensivmedizin (VN18)

B-5.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu.

B-5.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Trifft nicht zu.

B-5.11 Personelle Ausstattung

B-5.11.1 Ärztinnen und Ärzte

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 40 Stunden.

Ärztinnen und Ärzte insgesamt (ohne Belegärzte) in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 21,1

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	21,1	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	21,1	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 131,84834

Davon Fachärztinnen und Fachärzte in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 8,7

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	8,7	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	8,7	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 319,77011

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)
AQ42	Neurologie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

Nr.	Zusatz-Weiterbildung
ZF09	Geriatric
ZF15	Intensivmedizin

B-5.11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 39 Stunden.

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 54,8

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	54,8	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	54,8	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 50,76642

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ05	Leitung einer Station/eines Bereiches
PQ12	Notfallpflege
PQ14	Hygienebeauftragte in der Pflege
PQ20	Praxisanleitung
PQ06	Master
PQ13	Hygienefachkraft

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP24	Deeskalationstraining
ZP29	Stroke Unit Care
ZP18	Dekubitusmanagement
ZP19	Sturzmanagement
ZP01	Basale Stimulation
ZP02	Bobath
ZP08	Kinästhetik
ZP13	Qualitätsmanagement
ZP14	Schmerzmanagement
ZP20	Palliative Care

B-5.11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

B-6 Konservative Orthopädie, Polio Zentrum

B-6.1 Allgemeine Angaben Konservative Orthopädie, Polio Zentrum

Die zentral in Koblenz liegende Klinik behandelt orthopädische und neuroorthopädische Krankheitsbilder mit sogenannten nicht- chirurgischen, konservativen Verfahren am Halte- und Bewegungsapparat.

Besondere Ausweisungen sind durch Wirbelsäule und Bewegungsapparat ausgelöste Schmerzzustände und die orthopädie- technische Versorgung mit komplexen individuellen Hilfsmitteln sowie die Anschulung mit Lähmungsapparaten, Prothesen und Wirbelsäulenorthesen. Eine orthopädische Werkstatt mit ärztlich orthopädietechnischer inhouse Versorgung ist angeschlossen.

Als einziges Krankenhaus in Deutschland verfügt das Katholische Klinikum Koblenz · Montabaur über eine Abteilung für an Kinderlähmung (Polio) erkrankte Menschen.

Polio ist ein multidisziplinäres Problem, weshalb die enge Zusammenarbeit der unterschiedlichen medizinischen Fachbereiche Neurologie, Orthopädie, Schmerztherapie und Lungenheilkunde extrem wichtig ist.



Klinik für Konservative Orthopädie, Polio-Zentrums
 Katholisches Klinikum Koblenz · Montabaur
 Brüderhaus Koblenz

Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung

Fachabteilung	Konservative Orthopädie, Polio Zentrum
Fachabteilungsschlüssel	2300
Art	Hauptabteilung

Ärztliche Leitung

Chefärztin oder Chefarzt	
Funktion	Chefarzt
Titel, Vorname, Name	Dr. med. Axel Ruetz
Telefon	0261/496-6526
Fax	0261/496-6528
E-Mail	e.palm@kk-km.de
Straße/Nr	Kardinal-Krementsz-Straße 1-5
PLZ/Ort	56073 Koblenz
Homepage	http://kk-km.de

B-6.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten

Angaben zu Zielvereinbarungen	
Zielvereinbarung gemäß DKG	Ja

B-6.3 Medizinische Leistungsangebote Konservative Orthopädie, Polio Zentrum

Nr.	Medizinische Leistungsangebote Konservative Orthopädie, Polio Zentrum
VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien
VO02	Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes
VO03	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens
VO04	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien
VO05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens
VO06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln
VO07	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen
VO08	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes
VO09	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien
VO10	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes
VO11	Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane
VO18	Schmerztherapie/Multimodale Schmerztherapie
VO21	Traumatologie

B-6.5 Fallzahlen Konservative Orthopädie, Polio Zentrum

Fallzahlen	
Vollstationäre Fallzahl	1116
Teilstationäre Fallzahl	0

B-6.6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-6.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	G82	632	Paraparese und Paraplegie, Tetraparese und Tetraplegie
2	M47	192	Spondylose
3	M51	61	Sonstige Bandscheibenschäden
4	M48	47	Sonstige Spondylopathien
5	M54	40	Rückenschmerzen
6	S32	24	Fraktur der Lendenwirbelsäule und des Beckens
7	M43	23	Sonstige Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens
8	M80	15	Osteoporose mit pathologischer Fraktur
9	M53	10	Sonstige Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens, anderenorts nicht klassifiziert
10	S22	6	Fraktur der Rippe(n), des Sternums und der Brustwirbelsäule
11	M16	5	Koxarthrose [Arthrose des Hüftgelenkes]
12	M19	4	Sonstige Arthrose
13	M50	4	Zervikale Bandscheibenschäden
14	A40	< 4	Streptokokkensepsis
15	B02	< 4	Zoster [Herpes zoster]

B-6.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen (PDF-Sicht)

B-6.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-6.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-561	1077	Funktionsorientierte physikalische Therapie
2	8-917	426	Injektion eines Medikamentes in Gelenke der Wirbelsäule zur Schmerztherapie
3	3-802	340	Native Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark
4	8-910	329	Epidurale Injektion und Infusion zur Schmerztherapie

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
5	8-914	275	Injektion eines Medikamentes an Nervenwurzeln und wirbelsäulennahe Nerven zur Schmerztherapie
6	1-791	270	Kardiorespiratorische Polygraphie
7	5-83a	250	Minimalinvasive Behandlungsverfahren an der Wirbelsäule (zur Schmerztherapie)
8	1-710	246	Ganzkörperplethysmographie
9	8-930	190	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
10	9-500	139	Patientenschulung
11	3-130	68	Myelographie
12	3-806	51	Native Magnetresonanztomographie des Muskel-Skelett-Systems
13	3-823	38	Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel
14	3-203	33	Native Computertomographie von Wirbelsäule und Rückenmark
15	3-225	29	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel

B-6.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren (PDF-Sicht)

B-6.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Privatambulanz	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Arthropathien (VO01)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens (VO03)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln (VO06)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen (VO07)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien (VO09)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens (VO05)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes (VO10)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes (VO08)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien (VO04)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes (VO02)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane (VO11)
Angebotene Leistung	Kinderorthopädie (VO12)
Angebotene Leistung	Schmerztherapie/Multimodale Schmerztherapie (VO18)
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VO13)
Angebotene Leistung	Sportmedizin/Sporttraumatologie (VO20)
Angebotene Leistung	Traumatologie (VO21)

B-6.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu.

B-6.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Trifft nicht zu.

B-6.11 Personelle Ausstattung

B-6.11.1 Ärztinnen und Ärzte

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 40 Stunden.

Ärztinnen und Ärzte insgesamt (ohne Belegärzte) in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 4,2

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	4,2	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	4,2	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 265,71429

Davon Fachärztinnen und Fachärzte in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 3,6

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	3,6	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	3,6	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 310

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen)
AQ10	Orthopädie und Unfallchirurgie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

Nr.	Zusatz-Weiterbildung
ZF32	Physikalische Therapie und Balneologie

B-6.11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 39 Stunden.

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 14,4

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	14,4	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	14,4	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 77,5

Krankenpflegehelferinnen und Krankenpflegehelfer in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 1 Jahr

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 1

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 1116

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ05	Leitung einer Station/eines Bereiches
PQ14	Hygienebeauftragte in der Pflege
PQ20	Praxisanleitung

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP08	Kinästhetik
ZP14	Schmerzmanagement
ZP19	Sturzmanagement

B-6.11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Psychiatrische Fachabteilung: Nein

B-7 Alterstraumatologie

B-7.1 Allgemeine Angaben Alterstraumatologie

Das interdisziplinäre und multiprofessionelle Konzept Ältere Patienten nach einem solchen Unfall im Krankenhaus zu versorgen, erfordert nicht nur unfallchirurgische, sondern auch geriatrische Kompetenzen. Erst die enge Kooperation zwischen Ärzten der Fachrichtungen Unfallchirurgie und Geriatrie ermöglicht es, auf die spezielle Herausforderung des älteren Patienten angemessen zu reagieren. In unserem Zentrum für Alterstraumatologie am Katholischen Klinikum Koblenz · Montabaur stellen wir vom ersten Tag an sicher, dass unsere Patienten von Ärzten beider Fachrichtungen gemeinsam betreut werden - und ermöglichen damit eine bestmögliche Versorgung des Patienten. des Zentrums für Alterstraumatologie (ATZ) am Katholischen Klinikum stellt das Erreichen folgender Ziele sicher:

-> Bestmögliche Wiederherstellung bzw. Erhaltung und Förderung der Unabhängigkeit und Eigenständigkeit der verletzten alten Menschen, wenn diese durch einen Unfall oder ein Trauma in Kombination mit bereits bestehenden Krankheiten und/oder Behinderungen gefährdet oder beeinträchtigt sind.

-> Individuelle Entlassungsplanung für alterstraumatologische Patienten. Das multiprofessionelle Handeln trägt durch angemessene Maßnahmen zur Lebenszufriedenheit des alten Menschen bei und fördert seine Lebensqualität.

Die Schwerpunkte sind die direkte Zusammenarbeit zwischen Unfallchirurg und Geriater am Patientenbett während des gesamten Aufenthalts der Patienten sowie die aktivierend-therapeutische Pflege, die alltagsorientierte Physio- und Ergotherapie, Logopädie, Psychologie und eine qualifizierte Sozialarbeit. Jede Berufsgruppe trägt mit ihrem Handeln zu einem ganzheitlichen Verständnis des Patienten bei.

Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung

Fachabteilung	Alterstraumatologie
Fachabteilungsschlüssel	0100
Art	Hauptabteilung

Ärztliche Leitung

Chefärztin oder Chefarzt

Funktion	Chafarzt
Titel, Vorname, Name	Dr. Ralph Schulz
Telefon	0261/496-6263
Fax	0261/496-6417
E-Mail	alterstraumatologie@kk-km.de
Straße/Nr	Kardinal-Krementz-Straße 1-5
PLZ/Ort	56073 Koblenz
Homepage	https://www.kk-km.de

B-7.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten

Angaben zu Zielvereinbarungen	
Zielvereinbarung gemäß DKG	Ja

B-7.3 Medizinische Leistungsangebote Alterstraumatologie

Nr.	Medizinische Leistungsangebote Alterstraumatologie
VO21	Traumatologie

B-7.5 Fallzahlen Alterstraumatologie

Fallzahlen	
Vollstationäre Fallzahl	150
Teilstationäre Fallzahl	0

B-7.6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-7.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	S72	87	Fraktur des Femurs
2	S32	22	Fraktur der Lendenwirbelsäule und des Beckens
3	S42	12	Fraktur im Bereich der Schulter und des Oberarmes
4	M80	7	Osteoporose mit pathologischer Fraktur
5	M16	6	Koxarthrose [Arthrose des Hüftgelenkes]
6	I63	< 4	Hirnfarkt
7	M17	< 4	Gonarthrose [Arthrose des Kniegelenkes]
8	M24	< 4	Sonstige näher bezeichnete Gelenkschädigungen
9	M48	< 4	Sonstige Spondylopathien
10	M84	< 4	Veränderungen der Knochenkontinuität

B-7.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen (PDF-Sicht)

B-7.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-7.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-550	146	Geriatrische frührehabilitative Komplexbehandlung
2	9-320	143	Therapie organischer und funktioneller Störungen der Sprache, des Sprechens, der Stimme und des Schluckens
3	3-200	38	Native Computertomographie des Schädels

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
4	9-200	28	Hochaufwendige Pflege von Erwachsenen
5	3-205	9	Native Computertomographie des Muskel-Skelett-Systems
6	1-710	5	Ganzkörperplethysmographie
7	8-800	5	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
8	3-222	4	Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel
9	1-205	< 4	Elektromyographie (EMG)
10	1-206	< 4	Neurographie

B-7.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren (PDF-Sicht)

B-7.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Trifft nicht zu.

B-7.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu.

B-7.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Trifft nicht zu.

B-7.11 Personelle Ausstattung

B-7.11.1 Ärztinnen und Ärzte

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 40 Stunden.

Ärztinnen und Ärzte insgesamt (ohne Belegärzte) in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 1,2

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1,2	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1,2	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 125

Davon Fachärztinnen und Fachärzte in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 0,2

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,2	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,2	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 750

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen)
AQ23	Innere Medizin
AQ49	Physikalische und Rehabilitative Medizin

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

Nr.	Zusatz-Weiterbildung
ZF30	Palliativmedizin
ZF09	Geriatric
ZF32	Physikalische Therapie und Balneologie

B-7.11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 39 Stunden.

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 16

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	16	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	16	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 9,375

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ05	Leitung einer Station/eines Bereiches
PQ14	Hygienebeauftragte in der Pflege
PQ20	Praxisanleitung
PQ13	Hygienefachkraft

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP07	Geriatric
ZP16	Wundmanagement
ZP18	Dekubitusmanagement
ZP20	Palliative Care
ZP01	Basale Stimulation
ZP02	Bobath
ZP08	Kinästhetik

B-7.11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Psychiatrische Fachabteilung: Nein

B-8 Gynäkologie/Geburtshilfe

B-8.1 Allgemeine Angaben Gynäkologie/Geburtshilfe

In unserer Klinik für Geburtshilfe, Gynäkologie und Senologie betreuen wir Frauen und manchmal auch Männer in vielen besonderen Lebenssituationen.

So begleiten wir Frauen von Beginn der Schwangerschaft an über die Geburt hinaus bis hinein in die Zeit des Stillens und der Nachsorge. Hierzu finden Sie mehr auf der Seite Geburtshilfe im Marienhof. Auch bei Problemen und Fehlentwicklungen einer Schwangerschaft stehen wir Ihnen zur Seite.

In der Gynäkologie behandeln wir umfassend die Erkrankungen des Unterleibes, des inneren und äußeren Genitale sowie Auswirkungen auf den übrigen Körper. Lesen Sie hierzu weiter auf der Seite Gynäkologie.

Die Erkrankungen der weiblichen und auch der männlichen Brust werden in unserem zertifizierten Brustzentrum im Marienhof nach aktuellen Leitlinien unter modernsten Bedingungen behandelt.

In unseren Medizinischen Versorgungszentren (MVZ) sind wir in Koblenz am Marienhof, in Montabaur im Brüderkrankenhaus sowie in Bendorf in einer Facharztpraxis ebenso vertreten.

Klinik für Geburtshilfe, Gynäkologie & Senologie
Katholisches Klinikum Koblenz · Montabaur
Marienhof Koblenz

Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung

Fachabteilung	Gynäkologie/Geburtshilfe
Fachabteilungsschlüssel	2400
Art	Hauptabteilung

Ärztliche Leitung

Chefärztin oder Chefarzt	
Funktion	Chefarzt
Titel, Vorname, Name	Dr. Jan Dünnebacke
Telefon	0261/496-3101
Fax	0261/496-3103
E-Mail	Gynaekologie@kk-km.de
Straße/Nr	RudolfVirchow-Straße 7-9
PLZ/Ort	56073 Koblenz
Homepage	https://www.kk-km.de

B-8.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten

Angaben zu Zielvereinbarungen	
Zielvereinbarung gemäß DKG	Ja

B-8.3 Medizinische Leistungsangebote Gynäkologie/Geburtshilfe

Nr.	Medizinische Leistungsangebote Gynäkologie/Geburtshilfe
VG01	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse
VG02	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse
VG03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse
VG05	Endoskopische Operationen
VG06	Gynäkologische Chirurgie
VG07	Inkontinenzchirurgie
VG08	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren
VG10	Betreuung von Risikoschwangerschaften
VG11	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes
VG13	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane
VG14	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes
VG15	Spezialsprechstunde
VG16	Urogynäkologie
VG19	Ambulante Entbindung

B-8.5 Fallzahlen Gynäkologie/Geburtshilfe

Fallzahlen	
Vollstationäre Fallzahl	3954
Teilstationäre Fallzahl	0

B-8.6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-8.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	Z38	1284	Lebendgeborene nach dem Geburtsort
2	O70	364	Dammriss unter der Geburt
3	C50	319	Bösartige Neubildung der Brustdrüse [Mamma]
4	O80	242	Spontangeburt eines Einlings
5	O71	234	Sonstige Verletzungen unter der Geburt
6	O82	186	Geburt eines Einlings durch Schnittentbindung [Sectio caesarea]
7	D25	75	Leiomyom des Uterus
8	O68	73	Komplikationen bei Wehen und Entbindung durch fetalen Distress [fetal distress] [fetaler Gefahrenzustand]
9	O42	72	Vorzeitiger Blasensprung
10	N81	67	Genitalprolaps bei der Frau
11	D05	54	Carcinoma in situ der Brustdrüse [Mamma]
12	N92	54	Zu starke, zu häufige oder unregelmäßige Menstruation
13	O48	43	Übertragene Schwangerschaft
14	O21	38	Übermäßiges Erbrechen während der Schwangerschaft
15	C54	36	Bösartige Neubildung des Corpus uteri
16	N83	35	Nichtentzündliche Krankheiten des Ovars, der Tuba uterina und des Lig. latum uteri
17	O62	32	Abnorme Wehentätigkeit
18	P07	32	Störungen im Zusammenhang mit kurzer Schwangerschaftsdauer und niedrigem Geburtsgewicht, anderenorts nicht klassifiziert
19	O14	28	Präeklampsie
20	D27	26	Gutartige Neubildung des Ovars

B-8.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen (PDF-Sicht)

B-8.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-8.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-758	834	Rekonstruktion weiblicher Geschlechtsorgane nach Ruptur, post partum [Dammriss]
2	5-749	370	Andere Sectio caesarea
3	5-870	314	Partielle (brusterhaltende) Exzision der Mamma und Destruktion von Mammagewebe
4	5-401	205	Exzision einzelner Lymphknoten und Lymphgefäße
5	5-683	154	Uterusexstirpation [Hysterektomie]
6	5-728	108	Vakuumentbindung
7	5-738	93	Episiotomie und Naht
8	5-704	92	Vaginale Kolporrhaphie und Beckenbodenplastik
9	5-661	85	Salpingektomie
10	5-872	66	(Modifizierte radikale) Mastektomie
11	5-653	65	Salpingoovariektomie
12	5-681	61	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Uterus
13	5-469	59	Andere Operationen am Darm
14	5-740	58	Klassische Sectio caesarea
15	5-756	32	Entfernung zurückgebliebener Plazenta (postpartal)

B-8.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren (PDF-Sicht)

B-8.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Sprechstunde Gynäkologie und Geburtshilfe	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V bzw. § 31 Absatz 1a Ärzte-ZV (Unterversorgung) (AM05)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes (VG11)
Angebotene Leistung	Urogynäkologie (VG16)

Privatsprechstunde Gynäkologie und Geburtshilfe

Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Angebotene Leistung	Ambulante Entbindung (VG19)
Angebotene Leistung	Betreuung von Risikoschwangerschaften (VG10)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren (VG08)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane (VG13)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes (VG11)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes (VG14)
Angebotene Leistung	Endoskopische Operationen (VG05)
Angebotene Leistung	Geburtshilfliche Operationen (VG12)
Angebotene Leistung	Gynäkologische Chirurgie (VG06)
Angebotene Leistung	Gynäkologische Endokrinologie (VG18)
Angebotene Leistung	Inkontinenzchirurgie (VG07)
Angebotene Leistung	Pränataldiagnostik und -therapie (VG09)
Angebotene Leistung	Reproduktionsmedizin (VG17)
Angebotene Leistung	Urogynäkologie (VG16)

B-8.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-399	116	Andere Operationen an Blutgefäßen
2	3-614	73	Phlebographie der Gefäße einer Extremität mit Darstellung des Abflussbereiches
3	1-471	44	Biopsie ohne Inzision am Endometrium
4	1-672	37	Diagnostische Hysteroskopie
5	5-671	28	Konisation der Cervix uteri
6	1-694	16	Diagnostische Laparoskopie (Peritoneoskopie)
7	5-690	15	Therapeutische Kürettage [Abrasio uteri]
8	1-472	13	Biopsie ohne Inzision an der Cervix uteri
9	5-653	12	Salpingoovariektomie
10	5-870	9	Partielle (brusterhaltende) Exzision der Mamma und Destruktion von Mammagewebe

B-8.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Trifft nicht zu.

B-8.11 Personelle Ausstattung

B-8.11.1 Ärztinnen und Ärzte

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 40 Stunden.

Ärztinnen und Ärzte insgesamt (ohne Belegärzte) in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 12,5

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	12,5	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	12,5	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 316,32

Davon Fachärztinnen und Fachärzte in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 6,9

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	6,9	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	6,9	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 573,04348

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen)
AQ14	Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

B-8.11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 39 Stunden.

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 21,9

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	21,9	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	21,9	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 180,54795

Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 3,6

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	3,6	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	3,6	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 1098,33333

Hebammen und Entbindungspfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 16,1

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	16,1	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	16,1	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 245,59006

Operationstechnische Assistentinnen und Operationstechnische Assistenten in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 2

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	2	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	2	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 1977

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ05	Leitung einer Station/eines Bereiches
PQ13	Hygienefachkraft
PQ14	Hygienebeauftragte in der Pflege
PQ16	Familienhebamme und Familienentbindungspfleger
PQ20	Praxisanleitung

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP01	Basale Stimulation
ZP08	Kinästhetik
ZP09	Kontinenzmanagement
ZP13	Qualitätsmanagement
ZP14	Schmerzmanagement
ZP28	Still- und Laktationsberatung
ZP16	Wundmanagement
ZP20	Palliative Care

B-8.11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Psychiatrische Fachabteilung: Nein

B-9 Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde

B-9.1 Allgemeine Angaben Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde

Unter dem Dach des Zentrums für HNO-Heilkunde und Kommunikationsstörungen, ist die Klinik eng verzahnt mit dem medizinischen Versorgungszentrum (MVZ) am Marienhof in Koblenz. Dort finden Sie Ärzte für HNO und Phoniatrie/Pädaudiologie sowie eine Praxis für Logopädie. Auch das Cochlear-Implant-Centrum am Marienhof (CIC). Außerdem kooperieren wir eng mit der Berufsfachschule für Logopädie am Marienhof.

Diagnose und konservative sowie operative Behandlung von

-> akuten Erkrankungen und Verletzungen

-> chronischen Erkrankungen

-> gutartigen und bösartigen Tumoren

im Bereich des Gesichts, der Nase, der Nasennebenhöhlen, des Mundes, der Ohren, des Halses, der Schilddrüse, des Kehlkopfes, des Schlundes der oberen Luft- und Speiseröhre sowie der Schädelbasis und der Hirnnerven.

Gesichts-Kopf-Hals-Tumor-Behandlung (operativ und medikamentös)

Mittelohr und Innenohrerkrankungen einschließlich implantierbarer Hörgeräte und Cochlear Implant (CI)

- > Schädelbasischirurgie (z.B. Akustikusneurinom, Glomus jugulare Tumor)
- > Nasen- und Nasennebenhöhlenchirurgie
- > Plastisch-ästhetische und rekonstruktive Gesichtschirurgie
- > Operative Behandlung von obstruktivem Schlafapnoe-Syndrom und Rhonchopathie
- > Endoskopische Diagnostik und Therapie bei Speicheldrüsenerkrankungen
- > Traumatologie im Kopf-Halsbereich

Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung

Fachabteilung	Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde
Fachabteilungsschlüssel	2600
Art	Hauptabteilung

Ärztliche Leitung

Chefärztin oder Chefarzt

Funktion	Chefarzt
Titel, Vorname, Name	Prof. Dr. Jan Maurer
Telefon	0261/496-3111
Fax	0261/496-3119
E-Mail	hno-sekretariat@kk-km.de
Straße/Nr	Rudolf-Virchow-Straße 5-7
PLZ/Ort	56073 Koblenz
Homepage	https://www.kk-km.de

B-9.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten

Angaben zu Zielvereinbarungen

Zielvereinbarung gemäß DKG	Ja
-----------------------------------	----

B-9.3 Medizinische Leistungsangebote Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde

Nr.	Medizinische Leistungsangebote Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde
VH23	Spezialsprechstunde
VH14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle
VH15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen
VH16	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes
VH17	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Trachea
VH24	Diagnostik und Therapie von Schluckstörungen

Nr.	Medizinische Leistungsangebote Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde
VH25	Schnarchoperationen
VH08	Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege
VH09	Sonstige Krankheiten der oberen Atemwege
VH10	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen
VH11	Transnasaler Verschluss von Liquorfisteln
VH12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Tränenwege
VH13	Plastisch-rekonstruktive Chirurgie
VI32	Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen/Schlafmedizin
VH01	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres
VH02	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes
VH03	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Innenohres
VH04	Mittelohrchirurgie
VH05	Cochlearimplantation
VH06	Operative Fehlbildungskorrektur des Ohres
VH07	Schwindeldiagnostik/-therapie
VH27	Pädaudiologie
VH18	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich
VH19	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Bereich der Ohren
VH20	Interdisziplinäre Tumornachsorge
VH21	Rekonstruktive Chirurgie im Kopf-Hals-Bereich

B-9.5 Fallzahlen Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde

Fallzahlen	
Vollstationäre Fallzahl	3127
Teilstationäre Fallzahl	8

B-9.6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-9.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	J32	328	Chronische Sinusitis
2	J34	310	Sonstige Krankheiten der Nase und der Nasennebenhöhlen
3	J35	278	Chronische Krankheiten der Gaumenmandeln und der Rachenmandel
4	H81	116	Störungen der Vestibularfunktion
5	C32	114	Bösartige Neubildung des Larynx

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
6	J38	104	Krankheiten der Stimm lippen und des Kehlkopfes, anderenorts nicht klassifiziert
7	M95	104	Sonstige erworbene Deformitäten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes
8	H90	90	Hörverlust durch Schalleitungs- oder Schallempfindungsstörung
9	H66	79	Eitrige und nicht näher bezeichnete Otitis media
10	H70	68	Mastoiditis und verwandte Zustände
11	D11	59	Gutartige Neubildung der großen Speicheldrüsen
12	K11	56	Krankheiten der Speicheldrüsen
13	J39	55	Sonstige Krankheiten der oberen Atemwege
14	C10	52	Bösartige Neubildung des Oropharynx
15	H71	50	Cholesteatom des Mittelohres

B-9.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen (PDF-Sicht)

B-9.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-9.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-215	1265	Operationen an der unteren Nasenmuschel [Concha nasalis]
2	5-214	487	Submuköse Resektion und plastische Rekonstruktion des Nasenseptums
3	5-205	331	Andere Exzisionen an Mittel- und Innenohr
4	5-224	313	Operationen an mehreren Nasennebenhöhlen
5	5-281	308	Tonsillektomie (ohne Adenotomie)
6	5-195	225	Tympanoplastik (Verschluss einer Trommelfellperforation und Rekonstruktion der Gehörknöchelchen)
7	5-221	221	Operationen an der Kieferhöhle
8	5-403	214	Radikale zervikale Lymphadenektomie [Neck dissection]
9	5-222	195	Operation am Siebbein und an der Keilbeinhöhle
10	5-300	144	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Larynx
11	5-189	137	Andere Operationen am äußeren Ohr
12	5-985	123	Lasertechnik
13	5-262	118	Resektion einer Speicheldrüse
14	5-209	115	Andere Operationen am Mittel- und Innenohr
15	5-852	113	Exzision an Muskel, Sehne und Faszie

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
16	5-203	112	Mastoidektomie
17	5-200	109	Parazentese [Myringotomie]
18	5-218	109	Plastische Rekonstruktion der inneren und äußeren Nase [Septorhinoplastik]
19	5-202	89	Inzision an Warzenfortsatz und Mittelohr
20	5-069	73	Andere Operationen an Schilddrüse und Nebenschilddrüsen
21	5-285	70	Adenotomie (ohne Tonsillektomie)
22	5-282	64	Tonsillektomie mit Adenotomie
23	5-902	61	Freie Hauttransplantation, Empfängerstelle
24	5-181	56	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des äußeren Ohres
25	5-193	56	Andere Operationen an den Gehörknöchelchen
26	5-185	55	Konstruktion und Rekonstruktion des äußeren Gehörganges
27	5-302	54	Andere partielle Laryngektomie
28	5-429	54	Andere Operationen am Ösophagus
29	5-901	47	Freie Hauttransplantation, Entnahmestelle
30	5-894	44	Lokale Exzision von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut

B-9.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren (PDF-Sicht)

B-9.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Angebotene Leistung	Cochlearimplantation (VH05)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Allergien (VI22)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen (VH15)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen (VH10)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Trachea (VH17)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes (VH16)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege (VH08)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle (VH14)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Innenohres (VH03)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes (VH02)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen/Schlafmedizin (VI32)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Schluckstörungen (VH24)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Bereich der Ohren (VH19)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich (VH18)
Angebotene Leistung	Interdisziplinäre Tumornachsorge (VH20)
Angebotene Leistung	Laserchirurgie (VH26)
Angebotene Leistung	Mittelohrchirurgie (VH04)
Angebotene Leistung	Operative Fehlbildungskorrektur des Ohres (VH06)
Angebotene Leistung	Pädaudiologie (VH27)
Angebotene Leistung	Plastisch-rekonstruktive Chirurgie (VH13)
Angebotene Leistung	Rekonstruktive Chirurgie im Bereich der Ohren (VH22)
Angebotene Leistung	Rekonstruktive Chirurgie im Kopf-Hals-Bereich (VH21)
Angebotene Leistung	Schnarchoperationen (VH25)

Angebotene Leistung	Schwindeldiagnostik/-therapie (VH07)
Angebotene Leistung	Sonstige Krankheiten der oberen Atemwege (VH09)
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VH23)

Ambulanzart	Heilmittelambulanz nach § 124 Absatz 3 SGB V (Abgabe von Physikalischer Therapie, Podologischer Therapie, Stimm-, Sprech- und Sprachtherapie und Ergotherapie) (AM16)
Angebotene Leistung	Cochlearimplantation (VH05)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Allergien (VI22)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen (VH15)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen (VH10)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Trachea (VH17)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Tränenwege (VH12)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes (VH16)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege (VH08)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle (VH14)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres (VH01)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Innenohres (VH03)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes (VH02)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen/Schlafmedizin (VI32)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Schluckstörungen (VH24)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Bereich der Ohren (VH19)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich (VH18)
Angebotene Leistung	Interdisziplinäre Tumornachsorge (VH20)
Angebotene Leistung	Laserchirurgie (VH26)
Angebotene Leistung	Mittelohrchirurgie (VH04)
Angebotene Leistung	Operative Fehlbildungskorrektur des Ohres (VH06)
Angebotene Leistung	Pädaudiologie (VH27)
Angebotene Leistung	Plastisch-rekonstruktive Chirurgie (VH13)
Angebotene Leistung	Rekonstruktive Chirurgie im Bereich der Ohren (VH22)

Angebotene Leistung	Rekonstruktive Chirurgie im Kopf-Hals-Bereich (VH21)
Angebotene Leistung	Schwindeldiagnostik/-therapie (VH07)
Angebotene Leistung	Sonstige Krankheiten der oberen Atemwege (VH09)
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VH23)
Angebotene Leistung	Transnasaler Verschluss von Liquorfisteln (VH11)

Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Absatz 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärztinnen und Krankenhausärzten) (AM04)
--------------------	---

Ambulanzart	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)
Angebotene Leistung	Cochlearimplantation (VH05)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Allergien (VI22)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen (VH15)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen (VH10)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Tränenwege (VH12)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes (VH16)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege (VH08)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle (VH14)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres (VH01)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Innenohres (VH03)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes (VH02)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen/Schlafmedizin (VI32)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Schluckstörungen (VH24)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Bereich der Ohren (VH19)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich (VH18)
Angebotene Leistung	Interdisziplinäre Tumornachsorge (VH20)
Angebotene Leistung	Laserchirurgie (VH26)
Angebotene Leistung	Mittelohrchirurgie (VH04)
Angebotene Leistung	Operative Fehlbildungskorrektur des Ohres (VH06)
Angebotene Leistung	Pädaudiologie (VH27)
Angebotene Leistung	Plastisch-rekonstruktive Chirurgie (VH13)
Angebotene Leistung	Rekonstruktive Chirurgie im Bereich der Ohren (VH22)
Angebotene Leistung	Rekonstruktive Chirurgie im Kopf-Hals-Bereich (VH21)
Angebotene Leistung	Schnarchoperationen (VH25)

Angebotene Leistung	Schwindeldiagnostik/-therapie (VH07)
Angebotene Leistung	Sonstige Krankheiten der oberen Atemwege (VH09)
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VH23)
Angebotene Leistung	Transnasaler Verschluss von Liquorfisteln (VH11)

Ambulanzart	Notfallambulanz (24h) (AM08)
Angebotene Leistung	Cochlearimplantation (VH05)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Allergien (VI22)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen (VH15)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen (VH10)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Trachea (VH17)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Tränenwege (VH12)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes (VH16)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege (VH08)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle (VH14)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres (VH01)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Innenohres (VH03)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes (VH02)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Schluckstörungen (VH24)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Bereich der Ohren (VH19)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich (VH18)
Angebotene Leistung	Laserchirurgie (VH26)
Angebotene Leistung	Pädaudiologie (VH27)
Angebotene Leistung	Plastisch-rekonstruktive Chirurgie (VH13)
Angebotene Leistung	Rekonstruktive Chirurgie im Bereich der Ohren (VH22)
Angebotene Leistung	Rekonstruktive Chirurgie im Kopf-Hals-Bereich (VH21)
Angebotene Leistung	Schnarchoperationen (VH25)
Angebotene Leistung	Schwindeldiagnostik/-therapie (VH07)
Angebotene Leistung	Sonstige Krankheiten der oberen Atemwege (VH09)
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VH23)
Angebotene Leistung	Transnasaler Verschluss von Liquoristeln (VH11)

B-9.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-285	256	Adenotomie (ohne Tonsillektomie)
2	5-200	198	Parazentese [Myringotomie]
3	5-216	38	Reposition einer Nasenfraktur
4	5-184	< 4	Plastische Korrektur abstehender Ohren
5	5-194	< 4	Myringoplastik [Tympanoplastik Typ I]
6	5-212	< 4	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe der Nase
7	5-215	< 4	Operationen an der unteren Nasenmuschel [Concha nasalis]
8	5-250	< 4	Inzision, Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe der Zunge
9	5-259	< 4	Andere Operationen an der Zunge
10	5-273	< 4	Inzision, Exzision und Destruktion in der Mundhöhle
11	5-399	< 4	Andere Operationen an Blutgefäßen
12	5-902	< 4	Freie Hauttransplantation, Empfängerstelle

B-9.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Trifft nicht zu.

B-9.11 Personelle Ausstattung

B-9.11.1 Ärztinnen und Ärzte

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 40 Stunden.

Ärztinnen und Ärzte insgesamt (ohne Belegärzte) in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 17,8

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	17,8	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	17,8	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 175,67416

Davon Fachärztinnen und Fachärzte in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 9,7

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	9,7	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	9,7	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 322,37113

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen)
AQ18	Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

Nr.	Zusatz-Weiterbildung
ZF25	Medikamentöse Tumorthherapie

B-9.11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 39 Stunden.

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 25,3

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	25,3	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	25,3	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 123,59684

Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 2,5

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	2,5	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	2,5	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 1250,8

Operationstechnische Assistentinnen und Operationstechnische Assistenten in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 3

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	3	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	3	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 1042,33333

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ05	Leitung einer Station/eines Bereiches
PQ07	Pflege in der Onkologie
PQ08	Pflege im Operationsdienst
PQ12	Notfallpflege
PQ13	Hygienefachkraft
PQ14	Hygienebeauftragte in der Pflege
PQ20	Praxisanleitung

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP08	Kinästhetik
ZP13	Qualitätsmanagement
ZP16	Wundmanagement
ZP20	Palliative Care

B-9.11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Psychiatrische Fachabteilung: Nein

B-10 Innere Medizin/Kardiologie

B-10.1 Allgemeine Angaben Innere Medizin/Kardiologie

Unsere Abteilung ist vom Gesundheitsministerium mit der kardiologischen Schwerpunktversorgung im nördlichen Rheinland-Pfalz beauftragt. Deshalb besitzen wir zwei moderne Herzkathetermessplätze und bilden nahezu das komplette Spektrum der konservativen und interventionellen Kardiologie ab. Die Abteilung gehört zu den fünf größten kardiologischen Abteilungen von Rheinland-Pfalz. Davon profitieren besonders Patienten mit einem akuten Herzinfarkt. Verstopfte Herzkranzgefäße können im Herzkatheterlabor diagnostiziert und mit einem Ballonkatheter geöffnet werden - und dies rund um die Uhr. Für komplexe Fälle steht hier auch ein Rotablator zur Verfügung mit dem stark verkalkte Verstopfungen aufgefressen werden können.

Im nichtinvasiven Bereich stehen modernste Herzultraschallgeräte mit 3D-Technologie zur Verfügung, die eine genaue Darstellung des Herzens ermöglichen. Durch die Verzahnung mit der Klinik für Rhythmologie können wir unsere Patienten nahezu komplett versorgen. In Kooperation mit der Klinik für Radiologie komplettieren Kardio-MRT und Kardio-CT das Spektrum. Für die interventionelle Herzklappentherapie besteht eine Kooperation mit der Universitätsmedizin in Mainz, so dass wir unsere Patienten selbst an einem Haus der Supramaximalversorgung auch diese Therapie anbieten können.

Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung

Fachabteilung	Innere Medizin/Kardiologie
Fachabteilungsschlüssel	0103
Art	Hauptabteilung

Ärztliche Leitung

Chefärztin oder Chefarzt

Funktion	Chefarzt
Titel, Vorname, Name	PD Dr. Felix Post
Telefon	0261/496-3132
Fax	0261/496-3133
E-Mail	innere.koblenz@kk-km.de
Straße/Nr	Rudolf-Virchow-Str. 7-9
PLZ/Ort	56073 Koblenz
Homepage	https://www.kk-km.de/kkkm/

B-10.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten

Angaben zu Zielvereinbarungen

Zielvereinbarung gemäß DKG	Ja
-----------------------------------	----

B-10.3 Medizinische Leistungsangebote Innere Medizin/Kardiologie

Nr.	Medizinische Leistungsangebote Innere Medizin/Kardiologie
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen
VI29	Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen
VI34	Elektrophysiologie
VI40	Schmerztherapie

Nr.	Medizinische Leistungsangebote Innere Medizin/Kardiologie
VR22	Magnetresonanztomographie (MRT), nativ
VR23	Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel
VR24	Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren

B-10.5 Fallzahlen Innere Medizin/Kardiologie

Fallzahlen	
Vollstationäre Fallzahl	3477
Teilstationäre Fallzahl	0

B-10.6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-10.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I25	583	Chronische ischämische Herzkrankheit
2	I21	396	Akuter Myokardinfarkt
3	I50	365	Herzinsuffizienz
4	I10	232	Essentielle (primäre) Hypertonie
5	I20	140	Angina pectoris
6	R07	103	Hals- und Brustschmerzen
7	I70	100	Atherosklerose
8	J44	99	Sonstige chronische obstruktive Lungenkrankheit
9	J15	82	Pneumonie durch Bakterien, anderenorts nicht klassifiziert
10	I48	75	Vorhofflimmern und Vorhofflattern
11	J18	75	Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet
12	I35	74	Nichtrheumatische Aortenklappenkrankheiten
13	I11	70	Hypertensive Herzkrankheit
14	I26	60	Lungenembolie
15	I34	48	Nichtrheumatische Mitralklappenkrankheiten
16	A41	38	Sonstige Sepsis
17	R55	33	Synkope und Kollaps
18	B99	29	Sonstige und nicht näher bezeichnete Infektionskrankheiten
19	I63	25	Hirnfarkt
20	J22	25	Akute Infektion der unteren Atemwege, nicht näher bezeichnet

B-10.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen (PDF-Sicht)

B-10.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-10.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-275	1746	Transarterielle Linksherz-Katheteruntersuchung
2	8-837	1498	Perkutan-transluminale Gefäßintervention an Herz und Koronargefäßen
3	8-930	1429	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
4	8-980	850	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)
5	1-710	453	Ganzkörperplethysmographie
6	3-990	431	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
7	3-200	396	Native Computertomographie des Schädels
8	3-222	387	Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel
9	3-052	345	Transösophageale Echokardiographie [TEE]
10	8-706	260	Anlegen einer Maske zur maschinellen Beatmung
11	1-711	234	Bestimmung der CO-Diffusionskapazität
12	8-831	151	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße
13	8-836	143	(Perkutan-)transluminale Gefäßintervention
14	1-273	130	Rechtsherz-Katheteruntersuchung
15	8-701	120	Einfache endotracheale Intubation
16	9-200	120	Hochaufwendige Pflege von Erwachsenen
17	8-640	119	Externe elektrische Defibrillation (Kardioversion) des Herzrhythmus
18	3-202	115	Native Computertomographie des Thorax
19	3-225	109	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel
20	8-561	109	Funktionsorientierte physikalische Therapie
21	3-607	107	Arteriographie der Gefäße der unteren Extremitäten
22	1-632	98	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie
23	1-715	98	Sechs-Minuten-Gehtest nach Guyatt
24	3-800	98	Native Magnetresonanztomographie des Schädels
25	1-279	84	Andere diagnostische Katheteruntersuchung an Herz und Gefäßen
26	3-05g	80	Endosonographie des Herzens

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
27	8-152	80	Therapeutische perkutane Punktion von Organen des Thorax
28	3-824	75	Magnetresonanztomographie des Herzens mit Kontrastmittel
29	3-604	74	Arteriographie der Gefäße des Abdomens
30	3-605	74	Arteriographie der Gefäße des Beckens

B-10.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren (PDF-Sicht)

B-10.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Ambulanzart	Notfallambulanz (24h) (AM08)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit) (VI07)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes (VI02)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten (VI01)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren (VI04)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit (VI03)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten (VI06)

Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit) (VI07)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes (VI02)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren (VI04)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit (VI03)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten (VI06)

Ambulanzart	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)
--------------------	---

B-10.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-275	9	Transarterielle Linksherz-Katheteruntersuchung

B-10.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Trifft nicht zu.

B-10.11 Personelle Ausstattung

B-10.11.1 Ärztinnen und Ärzte

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 40 Stunden.

Ärztinnen und Ärzte insgesamt (ohne Belegärzte) in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 24,8

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	24,8	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	24,8	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 140,20161

Davon Fachärztinnen und Fachärzte in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 13

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	13	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	13	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 267,46154

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen)
AQ23	Innere Medizin
AQ28	Innere Medizin und Kardiologie
AQ29	Innere Medizin und Nephrologie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

Nr.	Zusatz-Weiterbildung
ZF15	Intensivmedizin
ZF28	Notfallmedizin
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement

B-10.11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 39 Stunden.

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 55,2

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	55,2	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	55,2	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 62,98913

Krankenpflegehelferinnen und Krankenpflegehelfer in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 1 Jahr

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0,74

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,74	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,74	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 4698,64865

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ04	Intensiv- und Anästhesiepflege
PQ05	Leitung einer Station/eines Bereiches
PQ07	Pflege in der Onkologie
PQ12	Notfallpflege
PQ13	Hygienefachkraft
PQ14	Hygienebeauftragte in der Pflege
PQ20	Praxisanleitung

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP01	Basale Stimulation
ZP02	Bobath
ZP07	Geriatric
ZP08	Kinästhetik

B-10.11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Psychiatrische Fachabteilung: Nein

B-11 Innere Medizin/Pneumologie

B-11.1 Allgemeine Angaben Innere Medizin/Pneumologie

Unser junges Team umfaßt Ärzte, speziell geschulte Pflegekräfte, eine Atemtherapeutin, Psychoonkologin und Palliativmediziner. Als Pneumologen sind wir Spezialisten für sämtliche gutartigen und bösartigen Erkrankungen der Lunge, der Atemwege und des Rippenfells. Wir diagnostizieren Patientinnen und Patienten, die eine Unterstützung ihrer Atemmuskulatur benötigen und stellen sie auf alle Formen der Atmungsunterstützung ein. Darüber hinaus diagnostizieren und therapieren wir alle Patienten mit dem Bild eines nicht erholsamen Schlafes. Meist beginnt die Diagnostik in unserem leistungsfähigen Lungenfunktionslabor, das jährlich über 10.000 Untersuchungen durchführt. In unserem auf neuestem Stand ausgestatteten Endoskopiellabor spiegeln wir die Atemwege mit modernsten Geräten. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der schonenden Ultraschalldiagnostik der Lunge und des Mittelfells sowie der Bauchorgane über die Luftröhre oder die Speiseröhre und den Magen. Dies versetzt uns in die Lage, sehr genaue Diagnosen auf sehr schonende Weise zu stellen.

Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung

Fachabteilung	Innere Medizin/Pneumologie
Fachabteilungsschlüssel	0108
Art	Hauptabteilung

Ärztliche Leitung

Chefärztin oder Chefarzt	
Funktion	Chefärztin
Titel, Vorname, Name	Dr. Jutta Kappes
Telefon	0261/496-3121
Fax	0261/496-3129
E-Mail	pneumologie@kk-km.de
Straße/Nr	Rudolf-Virchow-Str. 7-9
PLZ/Ort	56073 Koblenz
Homepage	https://www.kk-km.de/kkkm/

B-11.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten

Angaben zu Zielvereinbarungen	
Zielvereinbarung gemäß DKG	Ja

B-11.3 Medizinische Leistungsangebote Innere Medizin/Pneumologie

Als Pneumologen sind wir Spezialisten für sämtliche gutartigen und bösartigen Erkrankungen der Lunge, der Atemwege und des Rippenfells. Wir diagnostizieren Patientinnen und Patienten, die eine Unterstützung ihrer Atemmuskulatur benötigen und stellen sie auf alle Formen der Atmungsunterstützung ein. Darüber hinaus diagnostizieren und therapieren wir alle Patienten mit dem Bild eines nicht erholsamen Schlafes. Meist beginnt die Diagnostik in unserem leistungsfähigen Lungenfunktionslabor, das jährlich über 10.000 Untersuchungen durchführt. In unserem auf neuestem Stand ausgestatteten Endoskopielabor spiegeln wir die Atemwege mit modernsten Geräten. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der schonenden Ultraschalldiagnostik der Lunge und des Mittelfells sowie der Bauchorgane über die Luftröhre oder die Speiseröhre und den Magen. Dies versetzt uns in die Lage, sehr genaue Diagnosen auf sehr schonende Weise zu stellen.

Zuletzt konnte ein weiterer Schwerpunkt ausgebaut werden: Die Abteilung für Pneumologie, Schlaf- und Beatmungsmedizin verfügt mit dem § 116b über eine Erlaubnis zur ambulanten Diagnostik und Therapie einer Bluthochdruckerkrankung, die sich auf die Gefäße der Lunge beschränkt. In unserem Rechtsherzkathetermessplatz können Patienten in Ruhe und unter körperlicher Belastung gemessen werden.

Schlaf- und Beatmungsmedizin

In der Schlaf- und Beatmungsmedizin diagnostizieren wir Patienten die eine Atemunterstützung benötigen. Hierzu stehen zur Diagnostik zahlreiche Geräte bereit, die die nächtliche Atmung überprüfen, die nächtlichen Sauerstoffwerte aufzeichnen und auch über eine gesamte Nacht die Kohlendioxidwerte speichern können. So können wir Patienten zielgenau auf eine unterstützende Beatmung einstellen. In unserem Schlaflabor diagnostizieren wir bei jährlich über 700 Patienten alle Formen des nicht erholsamen Nachtschlafes. Mit dem pupillographischen Schläfrigkeitstest können wir in wenigen Minuten feststellen, ob Schläfrigkeit vorliegt oder nicht. Mit Aufmerksamkeitstests können wir untersuchen inwieweit die Leistungsfähigkeit am Tage durch nicht erholsamen Nachtschlaf eingeschränkt ist.

Lungensportgruppe & Physiotherapeutische Maßnahmen

Unser Team wird durch eine speziell auf pneumologischem Fachgebiet geschulte Krankenschwester, einer Atmungstherapeutin, unterstützt. Nach Entlassung ist eine Teilnahme an der Lungensportgruppe und speziell physiotherapeutischen Maßnahmen ambulant in unserem Hause möglich.

Psychoonkologie & Palliativmedizin

Eine große Hilfe für unsere Patienten ist eine Psychoonkologin, die die klinische Arbeit in idealer Weise ergänzt, sowie die Palliativmedizin unseres Klinikums.

Die Klinik für Pneumologie, Schlaf- und Beatmungsmedizin arbeitet sehr eng mit der Klinik für Thoraxchirurgie des Hauses zusammen. Die Zusammenarbeit mit der Klinik für interventionelle Radiologie trägt entscheidend zur Komplettierung unseres diagnostischen und therapeutischen Spektrums bei. Intensivmedizinisch arbeiten wir eng mit der Klinik für Kardiologie zusammen. Dies alles garantiert unseren Patienten im Lungenzentrum eine schnelle und bestmögliche Diagnostik und Therapie.

Nr.	Medizinische Leistungsangebote Innere Medizin/Pneumologie
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten
VI20	Intensivmedizin
VI22	Diagnostik und Therapie von Allergien
VI29	Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis
VI30	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen
VI32	Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen/Schlafmedizin
VI35	Endoskopie
VI38	Palliativmedizin

B-11.5 Fallzahlen Innere Medizin/Pneumologie

Fallzahlen	
Vollstationäre Fallzahl	1934
Teilstationäre Fallzahl	0

B-11.6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-11.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	G47	608	Schlafstörungen
2	C34	334	Bösartige Neubildung der Bronchien und der Lunge
3	J44	285	Sonstige chronische obstruktive Lungenkrankheit
4	D38	78	Neubildung unsicheren oder unbekanntes Verhaltens des Mittelohres, der Atmungsorgane und der intrathorakalen Organe
5	J84	61	Sonstige interstitielle Lungenkrankheiten
6	J18	58	Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet
7	J15	51	Pneumonie durch Bakterien, anderenorts nicht klassifiziert
8	I50	25	Herzinsuffizienz
9	D86	22	Sarkoidose
10	R06	21	Störungen der Atmung
11	C78	19	Sekundäre bösartige Neubildung der Atmungs- und Verdauungsorgane
12	E66	19	Adipositas
13	J22	19	Akute Infektion der unteren Atemwege, nicht näher bezeichnet
14	J45	19	Asthma bronchiale
15	J98	17	Sonstige Krankheiten der Atemwege
16	J47	12	Bronchiektasen
17	J41	11	Einfache und schleimig-eitrige chronische Bronchitis
18	R59	11	Lymphknotenvergrößerung
19	A41	10	Sonstige Sepsis
20	A49	10	Bakterielle Infektion nicht näher bezeichneter Lokalisation

B-11.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen (PDF-Sicht)

B-11.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-11.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-710	2363	Ganzkörperplethysmographie
2	1-711	1131	Bestimmung der CO-Diffusionskapazität
3	1-790	969	Polysomnographie
4	8-717	563	Einstellung einer nasalen oder oronasalen Überdrucktherapie bei schlafbezogenen Atemstörungen
5	1-620	562	Diagnostische Tracheobronchoskopie
6	1-715	509	Sechs-Minuten-Gehtest nach Guyatt
7	8-706	489	Anlegen einer Maske zur maschinellen Beatmung
8	1-430	470	Endoskopische Biopsie an respiratorischen Organen
9	1-245	380	Rhinomanometrie
10	3-222	331	Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel
11	1-426	310	(Perkutane) Biopsie an Lymphknoten, Milz und Thymus mit Steuerung durch bildgebende Verfahren
12	3-202	278	Native Computertomographie des Thorax
13	3-990	267	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
14	8-561	256	Funktionsorientierte physikalische Therapie
15	3-05f	249	Transbronchiale Endosonographie
16	3-800	228	Native Magnetresonanztomographie des Schädels
17	3-820	219	Magnetresonanztomographie des Schädels mit Kontrastmittel
18	3-993	217	Quantitative Bestimmung von Parametern
19	8-716	191	Einstellung einer häuslichen maschinellen Beatmung
20	1-791	173	Kardiorespiratorische Polygraphie

B-11.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren (PDF-Sicht)

B-11.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Ambulanzart	Notfallambulanz (24h) (AM08)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge (VI15)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten (VI19)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura (VI16)

Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Absatz 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärztinnen und Krankenhausärzten) (AM04)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge (VI15)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten (VI19)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura (VI16)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen/Schlafmedizin (VI32)

B-11.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu.

B-11.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Trifft nicht zu.

B-11.11 Personelle Ausstattung

B-11.11.1 Ärztinnen und Ärzte

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 40 Stunden.

Ärztinnen und Ärzte insgesamt (ohne Belegärzte) in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 8

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	8	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	8	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 241,75

Davon Fachärztinnen und Fachärzte in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 4,9

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	4,9	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	4,9	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 394,69388

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)
AQ23	Innere Medizin
AQ30	Innere Medizin und Pneumologie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

Nr.	Zusatz-Weiterbildung
ZF28	Notfallmedizin

B-11.11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 39 Stunden.

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 23,8

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	23,8	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	23,8	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 81,2605

Krankenpflegehelferinnen und Krankenpflegehelfer in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 1 Jahr

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0,3

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,3	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,3	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 6446,66667

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ05	Leitung einer Station/eines Bereiches
PQ06	Master
PQ07	Pflege in der Onkologie
PQ13	Hygienefachkraft
PQ14	Hygienebeauftragte in der Pflege
PQ18	Pflege in der Endoskopie
PQ20	Praxisanleitung

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP01	Basale Stimulation
ZP02	Bobath
ZP08	Kinästhetik
ZP22	Atmungstherapie
ZP16	Wundmanagement

B-11.11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Psychiatrische Fachabteilung: Nein

B-12 Rhythmologie

B-12.1 Allgemeine Angaben Rhythmologie

Die Klinik für Innere Medizin/Elektrophysiologie & Rhythmologie befasst sich mit allen Herzrhythmusstörungen und bietet alle Möglichkeiten zur Behandlung von Herzrhythmusstörungen an. Hierzu stehen der Abteilung 36 Betten zur Verfügung. Die Rhythmologie beschäftigt sich mit der Erkennung und Behandlung von Herzrhythmusstörungen. Es kann sich hierbei um anfallartiges Herzrasen, unregelmäßigen Herzschlag, Schwindel oder Ohnmacht durch zu langsamen oder auch zu schnellen Herzschlag handeln. Um diese Herzrhythmusstörungen zu erfassen, stehen einige apparative Untersuchungen, wie Langzeit-EKG, Event-Recorder (mobile sowie implantierbare), Kipptischuntersuchung sowie elektrophysiologische Untersuchungen zur Verfügung.

Eine elektrophysiologische Untersuchung bietet die Möglichkeit, Herzrhythmusstörungen zu induzieren, um dann im Herzen genau deren Entstehungsmechanismus zu untersuchen - mit den sich daraus ergebenden Behandlungsmöglichkeiten. Dabei werden Katheter über die Leiste ins Herz vorgeschoben. Dort kann dann das Herz stimuliert werden. Wenn die Diagnose gestellt ist, kann in der gleichen Sitzung bereits abladiert (verödet) werden. Hierfür steht ein elektrophysiologisches Labor zur Verfügung, das mit modernster Technologie und innovativen Bildgebungsverfahren zur präzisen Steuerung der Ablationskatheter ausgestattet ist.

Zertifikat Deutsche Gesellschaft für Kardiologie

Es besteht eine langjährige Erfahrung in der Behandlung von Patienten mit allen Arten von Herzschrittmachern, ICD- und CRT-Aggregate. Wir wurden als eine der ersten Kliniken in Deutschland von der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie als Ausbildungsstätte zertifiziert.

Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung

Fachabteilung	Rhythmologie
Fachabteilungsschlüssel	0103
Art	Hauptabteilung

Ärztliche Leitung

Chefärztin oder Chefarzt	
Funktion	Chefarzt
Titel, Vorname, Name	Dr. Osmann Balta
Telefon	0261/496-3140
Fax	0261/496-3124
E-Mail	innere.koblenz@kk-km.de
Straße/Nr	Rudolf-Virchow-Str. 7-9
PLZ/Ort	56073 Koblenz
Homepage	https://www.kk-km.de

B-12.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten

Angaben zu Zielvereinbarungen	
Zielvereinbarung gemäß DKG	Ja

B-12.3 Medizinische Leistungsangebote Rhythmologie

Nr.	Medizinische Leistungsangebote Rhythmologie	Kommentar
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten	zertifizierte Chest Pain Unit, 2 x Linksherzkathetermessplatz, Stent-PCI, FFR-Messung, IVUS, IABP, Szintigraphie, Echokardiographie und Stress Echo, Kardio MRT (mit Radiologie)
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	Rechtsherzkatheteruntersuchung in Kardiologie und Pneumologie, Spiroergometrie, Pulmonalis Angiographie
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	modernste Echokardiographie, 4D-TEE, Kardio MRT (mit Radiologie)
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	Vorhofohr-Occluder, PFO-Occluder TEE zu Dx der Aorta, Echo
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	renale Denervation, 24-h Blutdruckmessung, CT Angio, MRT Angio, Katecholamin Bestimmung
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	Diabetes mellitus in Kooperation mit diabetologischer Schwerpunktpraxis
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie)	ÖGD, Coloskopie, Biopsie, Polypektomie, Interventionen bei Blutungen, Endoskopie geführt von pneumolog. Kollegen
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	

Nr.	Medizinische Leistungsangebote Rhythmologie	Kommentar
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	Kooperation mit Lungenzentrum im Haus
VI29	Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis	ICU, CVVH, Beatmung, PICCO
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen	24h-EKG, 7-Tage-EKG, 60-Tage-EKG, aktive Implantationen, Eventrekorder, SM, ICD, CRTD/P, CCM, S-ICD, Epimyokardiale Implantationen, Alle Ablationsmaßnahmen
VI34	Elektrophysiologie	invasive Elektrophysiologie, alle intrakardialen Ablationen, SVT/VT/PVI, CARTO, Cryo-Ablationen, PVAC
VI40	Schmerztherapie	
VR22	Magnetresonanztomographie (MRT), nativ	Kardio MRT Kooperation mit Radiologie / Kardiologie
VR23	Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel	Kardio MRT Kooperation mit Radiologie / Kardiologie
VR24	Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren	Kardio MRT Kooperation mit Radiologie / Kardiologie

B-12.5 Fallzahlen Rhythmologie

Fallzahlen	
Vollstationäre Fallzahl	1769
Teilstationäre Fallzahl	0

B-12.6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-12.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I48	703	Vorhofflimmern und Vorhofflattern
2	I47	130	Paroxysmale Tachykardie
3	I50	123	Herzinsuffizienz
4	I49	97	Sonstige kardiale Arrhythmien

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
5	R55	74	Synkope und Kollaps
6	Z45	66	Anpassung und Handhabung eines implantierten medizinischen Gerätes
7	I44	56	Atrioventrikulärer Block und Linksschenkelblock
8	I25	52	Chronische ischämische Herzkrankheit
9	I10	45	Essentielle (primäre) Hypertonie
10	R00	39	Störungen des Herzschlages
11	I21	36	Akuter Myokardinfarkt
12	J18	23	Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet
13	I42	22	Kardiomyopathie
14	J44	19	Sonstige chronische obstruktive Lungenkrankheit
15	J15	15	Pneumonie durch Bakterien, anderenorts nicht klassifiziert

B-12.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen (PDF-Sicht)

B-12.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-12.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	3-052	614	Transösophageale Echokardiographie [TEE]
2	8-640	495	Externe elektrische Defibrillation (Kardioversion) des Herzrhythmus
3	8-835	435	Ablative Maßnahmen bei Herzrhythmusstörungen
4	1-268	391	Kardiales Mapping
5	8-930	261	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
6	1-274	209	Transseptale Linksherz-Katheteruntersuchung
7	1-275	199	Transarterielle Linksherz-Katheteruntersuchung
8	5-377	191	Implantation eines Herzschrittmachers, Defibrillators und Ereignis-Rekorders
9	8-837	134	Perkutan-transluminale Gefäßintervention an Herz und Koronargefäßen
10	5-378	129	Entfernung, Wechsel und Korrektur eines Herzschrittmachers und Defibrillators
11	1-710	123	Ganzkörperplethysmographie
12	1-266	85	Elektrophysiologische Untersuchung des Herzens, nicht kathetergestützt
13	3-990	84	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
14	3-222	67	Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel
15	3-200	65	Native Computertomographie des Schädels
16	1-711	62	Bestimmung der CO-Diffusionskapazität
17	1-791	45	Kardiorespiratorische Polygraphie
18	3-800	39	Native Magnetresonanztomographie des Schädels
19	1-265	26	Elektrophysiologische Untersuchung des Herzens, kathetergestützt
20	3-824	23	Magnetresonanztomographie des Herzens mit Kontrastmittel

B-12.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren (PDF-Sicht)

B-12.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Ambulanzart	Notfallambulanz (24h) (AM08)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen (VI31)
Angebotene Leistung	Elektrophysiologie (VI34)
Angebotene Leistung	Intensivmedizin (VI20)

B-12.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu.

B-12.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Trifft nicht zu.

B-12.11 Personelle Ausstattung

B-12.11.1 Ärztinnen und Ärzte

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 40 Stunden.

Ärztinnen und Ärzte insgesamt (ohne Belegärzte) in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 6,1

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	6,1	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	6,1	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 290

Davon Fachärztinnen und Fachärzte in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 3,3

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	3,3	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	3,3	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 536,06061

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)
AQ23	Innere Medizin
AQ28	Innere Medizin und Kardiologie
AQ08	Herzchirurgie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

B-12.11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 39 Stunden.

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 18,8

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	18,8	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	18,8	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 94,09574

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ05	Leitung einer Station/eines Bereiches
PQ14	Hygienebeauftragte in der Pflege
PQ20	Praxisanleitung

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP02	Bobath
ZP08	Kinästhetik

B-12.11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Psychiatrische Fachabteilung: Nein

B-13 Thoraxchirurgie

B-13.1 Allgemeine Angaben Thoraxchirurgie

Von der spezialisierten Diagnostik über minimalinvasive Operationen bis zu ausgedehnten Operationen fortgeschrittener Tumorerkrankungen - mit teilweiser Entfernung nicht nur der Lunge sondern auch von tumorbehafteten Anteilen der Brustwand, Rippen oder gar des Herzens - werden alle modernen Verfahren eingesetzt.

Minimalinvasive Operationsmethoden

International besonders anerkannt ist die Expertise der Thoraxchirurgen am Lungenzentrum Koblenz für minimalinvasive Methoden, die so genannte Schlüsselloch-Chirurgie. Die erste minimal-invasive Entfernung eines Lungenlappens in Rheinland-Pfalz wurde von diesem in unserem Katholisches Klinikum durchgeführt! Bei dieser Operationstechnik werden nur kleine Schnitte zwischen den Rippen benötigt. So haben die Patienten weniger Schmerzen, können besser atmen und erholen sich schneller von dem Eingriff. Unsere Thoraxchirurgen sind nicht nur anerkannte Spezialisten in dieser Operationstechnik, Chefarzt Priv. Dozent Dr. Martin Hürtgen und sein Team entwickelten auch neue Verfahren zum Wohle der Patienten, wie die videomediastinoskopische Lymphadenektomie (VAMLA) und die mediastinoskopische Sonographie (MUS). Spezialisten nicht nur aus Deutschland und Europa, sondern aus Japan wollen diese neu entwickelten Methoden erlernen und kommen entweder in unserer Klinik, um dieser Operation beizuwohnen oder laden Dr. Hürtgen und sein Team in die ausländischen Kliniken zu Leheroperationen ein.

Die Kombination dieser neuen Techniken mit einer minimalinvasiven Tumorentfernung (thorakoskopische Lobektomie) schont nicht nur die Patienten, sondern scheint nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen auch die Heilungschancen zu verbessern.

Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung	
Fachabteilung	Thoraxchirurgie
Fachabteilungsschlüssel	2000
Art	Hauptabteilung

Ärztliche Leitung

Chefärztin oder Chefarzt	
Funktion	Chefarzt
Titel, Vorname, Name	Privatdozent Dr. Martin Hürtgen
Telefon	0261/496-3590
Fax	0261/496-3599
E-Mail	Thoraxchirurgie@kk-km.de
Straße/Nr	Rudolf-Vierchow-Straße 7-9
PLZ/Ort	56073 Koblenz
Homepage	https://www.kk-km.de

B-13.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten

Angaben zu Zielvereinbarungen	
Zielvereinbarung gemäß DKG	Ja

B-13.3 Medizinische Leistungsangebote Thoraxchirurgie

Von der spezialisierten Diagnostik über minimalinvasive Operationen bis zu ausgedehnten Operationen fortgeschrittener Tumorerkrankungen - mit teilweiser Entfernung nicht nur der Lunge sondern auch von tumorbehafteten Anteilen der Brustwand, Rippen oder gar des Herzens - werden alle modernen Verfahren eingesetzt.

Minimalinvasive Operationsmethoden

International besonders anerkannt ist die Expertise der Thoraxchirurgen am Lungenzentrum Koblenz für minimalinvasive Methoden, die so genannte Schlüsselloch-Chirurgie. Die erste minimal-invasive Entfernung eines Lungenlappens in Rheinland-Pfalz wurde von diesem in unserem Katholisches Klinikum durchgeführt! Bei dieser Operationstechnik werden nur kleine Schnitte zwischen den Rippen benötigt. So haben die Patienten weniger Schmerzen, können besser atmen und erholen sich schneller von dem Eingriff.

Therapiezentrum

Motivus e.V. - Gesundheits- und Rehasport

Pflege

Zentralapotheke

Zentrallabor

Willkommen

Unsere Leistungen

Team & Kontakt

Selbsthilfegruppe

Fachinfos

Klinik für Thoraxchirurgie

Thoraxchirurgie Marienhof Koblenz

Marienhof Koblenz

Die Thoraxchirurgen (Thorax kommt aus dem Griechischen und heißt: Brustkorb) behandeln gut- und bösartige Erkrankungen von Lunge, Brustkorb, Rippenfell und Mittelfellraum. Behandelt werden neben bösartigen Tumoren und Metastasen von Lunge, Brustwand und Mittelfell auch Pleuraergüsse (Flüssigkeitsansammlungen in der Brustfellhöhle) und gutartige Erkrankungen. Hierzu zählen entzündliche Erkrankungen wie Rippenfellvereiterung und Lungenabszess, Lungenüberblähungen (Emphysem) und

Nr.	Medizinische Leistungsangebote Thoraxchirurgie	Kommentar
VC10	Eingriffe am Perikard	Herzbeutelergüsse maligner Genese, Lungentumoren mit Herzbeutelkontakt
VC11	Lungenchirurgie	Bei gut und bösartigen Erkrankungen, vorwiegend und soweit möglich und sinnvoll minimal-invasiv
VC12	Tracheobronchiale Rekonstruktionen bei angeborenen Malformationen	Tracheachirurgie und Stentimplantationen bei Stenosen und Tumoren bei Erwachsenen
VC13	Operationen wegen Thoraxtrauma	Intrathorakale Begleitverletzungen der Lunge und des Brustfells bei Brustkorbtraumen
VC15	Thorakoskopische Eingriffe	Auch anatomische Lungenresektionen bei Lungentumoren und Mediastinaltumoren
VC59	Mediastinoskopie	Spezialmethode VAMLA (video-assistierte mediastinoskopische Lymphadenektomie)
VX00	Versorgungsschwerpunkt in sonstigem medizinischen Bereich	Emphysemchirurgie: Resektion bullös degenerierter Lungenareale und asymmetrisch verteilte Emphyse Lungenmetastasenchirurgie: Sowohl minimal-invasiv als auch mit speziellem „Lungenlaser“ je nach Befund und Anzahl der Metastasen

B-13.5 Fallzahlen Thoraxchirurgie

Fallzahlen	
Vollstationäre Fallzahl	798
Teilstationäre Fallzahl	0

B-13.6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-13.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	C34	270	Bösartige Neubildung der Bronchien und der Lunge
2	C78	90	Sekundäre bösartige Neubildung der Atmungs- und Verdauungsorgane
3	D38	61	Neubildung unsicheren oder unbekanntes Verhaltens des Mittelohres, der Atmungsorgane und der intrathorakalen Organe
4	J90	45	Pleuraerguss, anderenorts nicht klassifiziert
5	J86	40	Pyothorax
6	R04	24	Blutung aus den Atemwegen
7	J93	23	Pneumothorax
8	D14	20	Gutartige Neubildung des Mittelohres und des Atmungssystems
9	J98	15	Sonstige Krankheiten der Atemwege
10	Z08	15	Nachuntersuchung nach Behandlung wegen bösartiger Neubildung

B-13.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen (PDF-Sicht)

B-13.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-13.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-333	173	Adhäsiolyse an Lunge und Brustwand
2	5-344	165	Pleurektomie
3	5-324	103	Einfache Lobektomie und Bilobektomie der Lunge
4	5-322	99	Atypische Lungenresektion
5	5-340	75	Inzision von Brustwand und Pleura
6	5-349	52	Andere Operationen am Thorax
7	5-345	46	Pleurodese [Verödung des Pleuraspaltes]
8	5-320	28	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe eines Bronchus

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
9	5-404	25	Radikale (systematische) Lymphadenektomie als selbständiger Eingriff
10	5-916	20	Temporäre Weichteildeckung
11	5-393	18	Anlegen eines anderen Shuntes und Bypasses an Blutgefäßen
12	5-342	17	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Mediastinums
13	5-323	16	Segmentresektion und Bisegmentresektion der Lunge
14	5-372	15	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Perikardes und Perikardektomie
15	5-380	15	Inzision, Embolektomie und Thrombektomie von Blutgefäßen

B-13.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren (PDF-Sicht)

B-13.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Privat-Ambulanz + Kassenärztliche Ambulanz	
Ambulanzart	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)
Kommentar	Privat-Sprechstunde: nach Vereinbarung reguläre Sprechstunde: montags bis donnerstags, von 13 bis 15 Uhr. Termine außerhalb dieser Sprechzeiten nach vorheriger telefonischer Absprache
Angebotene Leistung	Mediastinoskopie (VC59)
Angebotene Leistung	Thorakoskopische Eingriffe (VC15)

Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Angebotene Leistung	Mediastinoskopie (VC59)

B-13.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	3-614	< 4	Phlebographie der Gefäße einer Extremität mit Darstellung des Abflussbereiches
2	5-399	< 4	Andere Operationen an Blutgefäßen

B-13.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Trifft nicht zu.

B-13.11 Personelle Ausstattung

B-13.11.1 Ärztinnen und Ärzte

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 40 Stunden.

Ärztinnen und Ärzte insgesamt (ohne Belegärzte) in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 9,3

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	9,3	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	9,3	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 85,80645

Davon Fachärztinnen und Fachärzte in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 6,4

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	6,4	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	6,4	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 124,6875

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)
AQ12	Thoraxchirurgie
AQ06	Allgemeinchirurgie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

B-13.11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 39 Stunden.

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 10,7

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	10,7	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	10,7	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 74,57944

Operationstechnische Assistentinnen und Operationstechnische Assistenten in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 1,75

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1,75	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1,75	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 456

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ06	Master
PQ07	Pflege in der Onkologie
PQ14	Hygienebeauftragte in der Pflege
PQ20	Praxisanleitung

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP01	Basale Stimulation
ZP02	Bobath
ZP08	Kinästhetik
ZP14	Schmerzmanagement
ZP16	Wundmanagement

B-13.11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Psychiatrische Fachabteilung: Nein

B-14 Gefäßchirurgie

B-14.1 Allgemeine Angaben Gefäßchirurgie

Die Gefäßchirurgie ist eine hochspezialisierte Fachabteilung, die mit ihren Partnern im interdisziplinären Gefäßzentrum mit - Interventioneller Radiologie, Neuroradiologie, Kardiologie, Neurologie und Diabetologie - alle Gefäßerkrankungen konservativ, interventionell und operativ hervorragend versorgen kann.

Die Gefäßtherapie hat sich in den letzten Jahren technisch rasant weiter entwickelt. Wir tragen dieser Entwicklung Rechnung, indem wir stets neueste Technik vorhalten und eng mit unseren Partnern kooperieren. Um für den Patienten eine möglichst schonende Therapie gewährleisten zu können, steht ein hochmoderner Hybrid-Operationssaal mit einer leistungsstarken Röntgenanlage zur Verfügung. Wichtiger Schwerpunkt ist die Versorgung von Patienten mit Aortenaneurysmen und Carotisstenosen (Schlaganfallpatienten). Wir sind Standort für innovative Gefäßmedizin auf höchstem Niveau, an dem modernste Gefäßprothesen implantiert werden.

Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung

Fachabteilung	Gefäßchirurgie
Fachabteilungsschlüssel	2000
Art	Hauptabteilung

Ärztliche Leitung

Chefärztin oder Chefarzt	
Funktion	Sektionsleiter Gefäßchirurgie
Titel, Vorname, Name	Dr. med. Franz-Josef Theis
Telefon	0261/496-3077
Fax	0261/496-3181
E-Mail	gefaesschirurgie@kk-km.de
Straße/Nr	Rudolf-Virchow-Str. 7-9
PLZ/Ort	56073 Koblenz
Homepage	http://kk-km.de

B-14.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten

Angaben zu Zielvereinbarungen	
Zielvereinbarung gemäß DKG	Ja

B-14.3 Medizinische Leistungsangebote Gefäßchirurgie

Nr.	Medizinische Leistungsangebote Gefäßchirurgie
VC16	Aortenaneurysmachirurgie
VC17	Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen
VC18	Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen
VC19	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen
VC24	Tumorchirurgie
VC62	Portimplantation
VC25	Transplantationschirurgie
VC61	Dialysehuntchirurgie

B-14.5 Fallzahlen Gefäßchirurgie

Fallzahlen	
Vollstationäre Fallzahl	113
Teilstationäre Fallzahl	0

B-14.6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-14.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I70	64	Atherosklerose
2	I65	16	Verschluss und Stenose präzerebraler Arterien ohne resultierenden Hirninfarkt
3	I83	12	Varizen der unteren Extremitäten
4	I77	7	Sonstige Krankheiten der Arterien und Arteriolen
5	I71	5	Aortenaneurysma und -dissektion
6	I63	< 4	Hirninfarkt
7	I72	< 4	Sonstiges Aneurysma und sonstige Dissektion
8	I80	< 4	Thrombose, Phlebitis und Thrombophlebitis
9	I87	< 4	Sonstige Venenkrankheiten
10	Q27	< 4	Sonstige angeborene Fehlbildungen des peripheren Gefäßsystems

B-14.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen (PDF-Sicht)

B-14.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-14.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-381	166	Enderarteriektomie
2	8-836	76	(Perkutan-)transluminale Gefäßintervention
3	8-930	57	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
4	8-840	44	(Perkutan-)transluminale Implantation von nicht medikamentefreisetzenden Stents
5	3-607	39	Arteriographie der Gefäße der unteren Extremitäten
6	3-604	34	Arteriographie der Gefäße des Abdomens
7	3-605	33	Arteriographie der Gefäße des Beckens
8	3-608	27	Superselektive Arteriographie
9	5-38a	23	Endovaskuläre Implantation von Stent-Prothesen
10	3-990	21	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
11	5-385	21	Unterbindung, Exzision und Stripping von Varizen
12	5-393	15	Anlegen eines anderen Shunttes und Bypasses an Blutgefäßen

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
13	3-828	14	Magnetresonanztomographie der peripheren Gefäße mit Kontrastmittel
14	8-925	13	Intraoperatives neurophysiologisches Monitoring
15	3-225	12	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel

B-14.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren (PDF-Sicht)

B-14.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Ambulanzart	Belegarztpraxis am Krankenhaus (AM15)
Angebotene Leistung	Aortenaneurysmachirurgie (VC16)
Angebotene Leistung	Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen (VC17)

B-14.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu.

B-14.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Trifft nicht zu.

B-14.11 Personelle Ausstattung

B-14.11.1 Ärztinnen und Ärzte

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 40 Stunden.

Ärztinnen und Ärzte insgesamt (ohne Belegärzte) in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 1,2

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1,2	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1,2	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 94,16667

Davon Fachärztinnen und Fachärzte in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 1,2

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1,2	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1,2	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 94,16667

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)
AQ07	Gefäßchirurgie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

B-14.11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 39 Stunden.

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 7,8

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	7,8	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	7,8	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 14,48718

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ05	Leitung einer Station/eines Bereiches
PQ14	Hygienebeauftragte in der Pflege
PQ20	Praxisanleitung

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP08	Kinästhetik
ZP14	Schmerzmanagement
ZP16	Wundmanagement

B-14.11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Psychiatrische Fachabteilung: Nein

C Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme an Verfahren der datengestützten einrichtungsübergreifenden Qualitätssicherung nach § 136 Absatz 1 Satz 1 Nummer 1 SGB V

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 136a und § 136b SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

Leistungsbereich	Teilnahme
Schlaganfall	Ja

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Es werden alle häufigen aber auch seltenen Krankheitsbilder des Fachgebietes behandelt. Im Rahmen der Teilnahme an Disease-Management-Programmen für die chronisch obstruktive Atemwegserkrankung und das Asthma bronchiale besteht eine enge Verzahnung mit niedergelassenen Kollegen.

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden DMP teil:

DMP

Chronische obstruktive Lungenerkrankung (COPD)

Asthma bronchiale

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Das Katholische Klinikum Koblenz · Montabaur ist Mitglied der Initiative Qualitätsmedizin (IQM). IQM ist eine trägerübergreifende Initiative von Krankenhäusern. Ziel ist die medizinische Behandlungsqualität im Krankenhaus für alle Patienten zu verbessern. Der gemeinsame Handlungskonsens der Mitglieder besteht aus folgenden drei Grundsätzen:

1. Qualitätsmessung auf Basis von Routinedaten
2. Transparenz der Ergebnisse durch deren Veröffentlichung
3. Qualitätsverbesserung durch Peer-Review-Verfahren

Damit gehen wir freiwillig weit über die bestehenden gesetzlichen Anforderungen zur Qualitätssicherung hinaus und setzen im Interesse bester Medizin und größtmöglicher Patientensicherheit Maßstäbe. Dies beinhaltet auch die regelmäßige Information der Öffentlichkeit über die medizinischen Qualitätsdaten. Diese konsequente Ergebnistransparenz ist für uns ein zusätzlicher Ansporn, um noch besser zu werden.

Im Jahr 2019 wurden 3 Peer-Review-Verfahren durchgeführt. Im Ergebnis konnten die Prüfer bestätigen, dass die Akten in der Dokumentation einen lückenlosen Behandlungsverlauf beschreiben und die jeweiligen Entscheidungen begründet und nachvollziehbar waren.

C-5 Umsetzung der Mindestmengenregelungen nach § 136b Absatz 1 Satz 1 Nummer 2 SGB V

C-5.1 Umsetzung der Mindestmengenregelungen im Berichtsjahr

	Mindestmenge	Erbrachte Menge
Kniegelenk-Totalendoprothesen	50	250

C-5.2 Leistungsberechtigung für das Prognosejahr

C-5.2.1 Gesamtergebnis der Prognosedarlegung

Kniegelenk-Totalendoprothesen	
Der Standort ist im Prognosejahr zur Leistungserbringung berechtigt	Ja



C-5.2.2 Leistungsmengen, die der Prognoseermittlung zu Grunde gelegt wurden

Kniegelenk-Totalendoprothesen	
Erreichte Leistungsmenge Berichtsjahr 2019:	250
Die in den letzten zwei Quartalen des Berichtsjahres und den ersten zwei Quartalen des auf das Berichtsjahr folgenden Jahres erreichte Leistungsmenge:	239

C-5.2.3 Prüfung durch die Landesverbände der Krankenkassen und Ersatzkassen

Kniegelenk-Totalendoprothesen	
Das Krankenhaus wird die Mindestmenge im Prognosejahr auf Grund berechtigter mengenmäßiger Erwartungen voraussichtlich erreichen (bestätigte Prognose)	Ja

C-5.2.4 Ausnahmetatbestand (§ 7 Mm-R)

Kniegelenk-Totalendoprothesen	
Der Krankenhausträger hat unter Berufung auf den Ausnahmetatbestand nach § 7 Absatz 1 der Mindestmengenregelungen den Beginn der Leistungserbringung für das Prognosejahr den Landesverbänden der Krankenkassen und den Ersatzkassen schriftlich mitgeteilt	Nein

C-5.2.5 Ergebnis der Prüfung durch die Landesbehörden

Kniegelenk-Totalendoprothesen

Die Landesbehörden haben eine Sondergenehmigung zur Sicherstellung einer flächendeckenden Versorgung (§ 136b Absatz 5 SGB V) erteilt	Nein
---	------

C-5.2.6 Übergangsregelung

Kniegelenk-Totalendoprothesen

Der Krankenhausträger ist aufgrund der Übergangsregelung nach § 8 der Mindestmengenregelungen zur Leistungserbringung berechtigt	Nein
---	------

C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 136 Absatz 1 Satz 1 Nummer 2 SGB V

Maßnahmen zur Qualitätssicherung bei matrixassoziierte autologe Chondrozytenimplantation (ACI-M) am Kniegelenk (CQ10)

Maßnahmen zur Qualitätssicherung der Versorgung von Früh- und Reifgeborenen – Perinataler Schwerpunkt (CQ07)

C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 136b Absatz 1 Satz 1 Nummer 1 SGB V

Nr.	Fortbildungsverpflichteter Personenkreis	Anzahl (Personen)
1	Fachärztinnen und Fachärzte, psychologische Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten, die der Fortbildungspflicht unterliegen	163
1.1	Anzahl derjenigen Fachärztinnen und Fachärzte aus Nr. 1, die einen Fünfjahreszeitraum der Fortbildung abgeschlossen haben und damit der Nachweispflicht unterliegen [Teilmenge von Nr. 1, Nenner von Nr. 1.1.1]	163
1.1.1	Anzahl derjenigen Personen aus Nr. 2, die den Fortbildungsnachweis gemäß § 3 der G-BA-Regelungen erbracht haben [Zähler von Nr. 1.1]	151

C-8 Umsetzung der Pflegepersonalregelung im Berichtsjahr

C-8.1 Monatsbezogener Erfüllungsgrad der PpUG

C-8.2 Schichtbezogener Erfüllungsgrad der PpUG

D Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

{\colortbl ;\red102\green102\blue102;}

\cf1 Qualitätsphilosophie - Unser Selbstverständnis

Die Dienstleistung, welche wir täglich erbringen, möchten wir möglichst gut erbringen um unserem Anspruch, noch besser zu werden, gerecht zu werden.

Wichtig hierbei ist es uns folgende Regeln zu achten:

\b7 ab Wir schätzen einander Wert - jeden Einzelnen als einmalige Persönlichkeit

\b7 ab Wir achten die Würde des Menschen

\b7 ab Wir begegnen einander auf Augenhöhe

\b7 ab Mitarbeiter sind unser Potential

\b7 ab Wir nehmen unsere individuelle Verantwortung für unser Handeln wahr

\b7 ab Das Prinzip der Wirtschaftlichkeit gilt auch für uns

\b7 ab Ethisch verantwortliche Ökologie ist uns wichtig

\b7 ab Als Partner ist auf uns Verlass

Im Katholischen Klinikum steht der Mensch mit seiner unantastbaren Würde im Mittelpunkt.

\b7 ab Diese Aussage aus dem Leitbild spiegelt wieder, dass die umfassende, ganzheitliche Versorgung und Pflege unserer Patienten eines der wichtigsten Qualitätsziele unserer Einrichtung ist. Gemäß unserem Leitbild ist unser Auftrag der Dienst am kranken Menschen und an diesem Auftrag orientiert sich unser Anspruch die Bedürfnisse des Patienten frühzeitig zu erkennen und ihm und seinen Angehörigen in einer Atmosphäre der Geborgenheit die notwendige Unterstützung zu geben.

Unabhängig von der jeweiligen Tätigkeit, der Funktion oder dem Status verdienen alle Mitglieder der Dienstgemeinschaft den gleichen Respekt und die gleiche Wertschätzung.

\b7 ab Neben der Patientenorientierung stellt die Mitarbeiterorientierung ein weiteres Kernelement der Qualitätspolitik dar. Aufgabe der Führungskräfte ist es, ein internes Umfeld zu ermöglichen und zu gestalten in dem sich die Mitarbeiter entwickeln und einbringen können. Die

Führungskultur basiert auf der Einstellung, dass Mitarbeiter Gestaltungsspielräume haben, Prozesse kreativ gestalten und somit Verantwortung für Ihren Arbeitsbereich übernehmen.

ab Direktoriumsmitglieder und Abteilungsleiter praktizieren das Prinzip der offenen Tür. Mit Hilfe von Zielvereinbarungsgesprächen, Anforderungsprofilen und Mitarbeitergesprächen werden die strategischen Ziele des Unternehmens transparent.

Gemäß der Tradition unserer Gründer ist es unser Anspruch durch die Umsetzung innovativer Ideen neue Wege im Krankenhaussektor zu beschreiten und damit zu den Besten im Gesundheitswesen zu gehören.

Unsere Kunden und Partner unterstützen uns dabei, die Qualität unserer Arbeit auf hohem Niveau zu halten, das Klinikum wirtschaftlich zu führen und unseren Platz im Gesundheitsmarkt zu behaupten. Deshalb legen wir Wert auf gute partnerschaftliche Beziehungen.

ab Kooperationen und Partnerschaften sehen wir als wichtigen Bestandteil. Bei der Auswahl der Kooperationspartner legen wir Wert darauf, dass unsere Grundsätze und Leitlinien, sowie unser Selbstverständnis begründet in unserem christlichen Auftrag respektiert und akzeptiert werden.

Wo Menschen wirken, können selbstverständlich auch einmal Fehler vorkommen. Mit Fehlern gehen wir offen und konstruktiv um. Wir stellen uns der Kritik und nehmen sie ernst, denn sie hilft uns, Probleme frühzeitig zu erkennen und sachgerecht zu lösen.

Risikomanagement verstehen wir als trägerübergreifendes Projekt, welches durch eine hohe Transparenz und Querschnittsdokumentation Verbesserungspotentiale aufzeigt und Risikogruppen bilden lässt. Durch das rechtzeitige Erkennen von Risikofeldern können in Verbindung mit dem Qualitätsmanagement weitere Expertenstandards und Handlungsketten lokal und in Kooperation erarbeitet werden und einer breiten Gemeinschaft zugänglich gemacht werden.

D-2 Qualitätsziele

{\colortbl ;\red102\green102\blue102;}

cf1 Alles, was wir im Klinikum tun, soll das Prädikat 'gut' verdienen – zum Wohle unserer Patienten, aber auch im Interesse unserer Dienstgemeinschaft. Um diesem Anspruch zu genügen, nutzen wir in allen Abteilungen und auf allen Ebenen ein umfassendes Qualitätsmanagement.

Das Qualitätsmanagement am Katholischen Klinikum Koblenz ab Montabaur hat zum Ziel für die Patienten eine bestmögliche, den aktuellen Leitlinien entsprechende medizinische, pflegerische, therapeutische und seelsorgerische Versorgung unter Berücksichtigung des Serviceaspektes und der zur Verfügung stehenden Ressourcen zu gewährleisten. Dazu setzen wir Tag für Tag unsere Energie und unsere Fähigkeiten ein.

Ziel des Qualitätsmanagement ist es, eine Qualitätsmanagementstrategie zu etablieren, welche mit klaren Strukturen und Richtlinien arbeitet. Synergien werden genutzt um eine transparente Qualitätspolitik und -philosophie zu leben. Die Zufriedenheit der Patienten ist ein wichtiger Indikator unserer Qualität. Unser Anspruch ist es, den Klinikaufenthalt für die Patienten so zu gestalten, dass eine qualitativ hochwertige Versorgung sichergestellt ist und ein reibungsloser Behandlungsablauf erfolgt, mit dem Ziel einer baldigen Genesung.

Mit unseren Angeboten bieten wir Spitzenleistungen und beste Qualität. Wir verstehen uns als modernes und effizientes Unternehmen im Gesundheitswesen, welches den Blick auf den einzelnen Patienten nie aus den Augen verliert. In unserer Einrichtung helfen wir Menschen von der Geburt an, bei Erkrankungen in allen Lebensabschnitten, bei präventiven Maßnahmen bis hin zur Pflege im Alter. Wir führen regelmäßig Überprüfungen unserer Qualität durch, mit der Absicht uns insbesondere vor dem Hintergrund gesundheitspolitischer Entwicklungen ständig zu verbessern.

ullet ab Zertifizierungen

ullet ab Qualitätsbericht & Qualitätsmedizin

Unsere Abläufe, Prozesse und Ergebnisse werden fortwährend überprüft und kontinuierlich weiterentwickelt, damit die Patienten mit unseren Leistungen auch in Zukunft zufrieden sind. Im gesamten Klinikum sind zahlreiche Mitarbeiter aus allen Abteilungen und Funktionsbereichen als Qualitätsmanagementbeauftragte (QMBA) benannt und in enger Zusammenarbeit mit dem Team des Qualitäts- und Risikomanagements tätig.

Unsere Qualitätsziele werden aus dem Leitbild abgeleitet. Konkrete, messbare Zielvorgaben

sind festgelegt und kommuniziert. Der Zielerreichungsgrad wird mittels unseres Berichtswesens kontinuierlich überwacht.

Qualitätsziele 2017:

- 1. ab Angebote sind in der Region in der Gruppe, mit Partnern und auch mit Wettbewerbern abgestimmt und umgesetzt.**
- 2. ab Eine Unternehmensstruktur ist etabliert, die den langfristig wirtschaftlichen Betrieb und damit auch eine Finanzierung der Infrastruktur aus Eigen- und Fördermitteln ermöglicht. Dabei steht der Gesamtnutzen für das KKM im Vordergrund.**

3. ab Die genannten Leitthemen und Schwerpunkte sind entwickelt und umgesetzt und tragen dazu bei die regionale Qualitätsführerschaft zu erreichen. Spezialisierungen, Zentrenbildung und die Gestaltung von leistungsfähigen Einheiten ist umgesetzt.

\cf0

D-3 Aufbau des einrichtungswen Qualitätsmanagements

Die Stabsstelle Qualitäts- und Risikomanagement (QM/RM) trägt mit ihrer Tätigkeit zu einer zielorientierten, systematisch strukturierten und auf Nachhaltigkeit sowie Wertschöpfung ausgerichteten Organisationsentwicklung bei.

Dabei ist die Stabsstelle QM/RM im Katholischen Klinikum Koblenz \b7 Montabaur Dienstleister und interner Berater.

Zielsetzung der Stabsstelle QM/RM ist es demzufolge,

ullet Die Verbesserung der organisatorischen Leistungsfähigkeit zur Erreichung der strategischen Ziele der Unternehmung und die Verbesserung der Qualität des Arbeitslebens für die in ihr beschäftigten Mitarbeiter

ullet die erforderliche Methodenkompetenz im Haus zu etablieren,

ullet die Optimierung von Arbeitsabläufen (Prozessmanagement)

ullet Veränderungsprozesse \84intelligent\ldblquote zu gestalten.

Der primäre Zweck eines Qualitätsmanagementsystems ist nicht die Erfüllung von Normkapiteln und Zertifizierungsvorgaben, sondern die kontinuierliche interne Qualitätsverbesserung zum Wohle der Patienten und Mitarbeiter. Die Aspekte der Prozessoptimierung sowie der kontinuierlichen Verbesserung sind auch als übergreifende Ziele in der Balanced Scorecard 2020 (BSC) hinterlegt und eines der strategischen Unternehmensziele unseres Klinikums.

In unserem Klinikum wird der einzelne Mitarbeiter als die wichtigste Ressource des Unternehmenserfolgs gesehen. Mitarbeiterzufriedenheit und die Evaluation der Leistungsfähigkeit ermöglichen eine Gesamtschau über die Qualität der Führung und die Vitalität der Gesamtorganisation.

Unser Klinikum arbeitet strukturiert u.a. in Projektgruppen/Qualitätszirkeln an der Umsetzung der Verbesserungspotentiale, die sich aus dem Klinikalltag, internen Audits, Begehungen sowie aus externen Audits ergeben. Das Direktorium ist grundsätzlich für alle Aktivitäten des Qualitätsmanagements am Katholischen Klinikum Koblenz/ullet Montabaur verantwortlich. In enger Abstimmung mit den Qualitätsmanagementbeauftragten trifft sie die Grundsatzentscheidungen zu Strategien und Maßnahmen, sowie die damit verbundenen Aufgaben und Projekte. Der QMB des

Klinikums ist dem Kaufmännischen Direktor unterstellt und berichtet regelmäßig im Direktorium und allen Leitungskonferenzen.

Darüber hinaus gibt es in allen Bereichen des KKM Qualitätsbeauftragte (QMBA).

Eine feste Aufgabenbeschreibung formuliert die Tätigkeiten. Die QMBA tragen wichtige Anliegen und Informationen aus dem Qualitätsmanagement in den jeweils zugeordneten Bereich, so dass eine gute Durchdringung erreicht werden kann. Aufgrund regelmäßiger Treffen und Schulungen sind die QMBA befähigt, Regelungen des QM in ihren Bereichen umzusetzen und auf Effizienz zu überprüfen. Probleme werden zeitnah an die Stabsstelle QM/RM weitergeleitet. Zur Einführung und Umsetzung des erforderlichen Qualitätsmanagements haben wir uns für ein umfassendes Qualitätssystem entschieden. Das Qualitätsmodell nach TQM (Total Quality Management) ermöglicht die Entwicklung einer umfassenden Qualitätskultur. TQM ist die Vernetzung aller Bereiche eines Unternehmens im Qualitätsmanagement. TQM ist eine auf der Mitwirkung aller ihrer Mitglieder gestützte Managementmethode einer Organisation, die Qualität in den Mittelpunkt stellt und durch Zufriedenstellung der Kunden auf langfristige Geschäftserfolge, sowie auf Nutzen für die Mitglieder der Organisation und auf die Gesellschaft zielt.

Zur praktischen Umsetzung des TQM-Modells bedienen wir uns dem kontinuierlichen Verbesserungsprozess (KVP) nach dem Deming-Kreis Plan-Do-Check-Act (Planen-Handeln-

Prüfen-Verbessern).

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

{\colortbl ;\red102\green102\ue102;\red0\green0\ue0;\red255\green255\ue255;}

\cbpat3\sl240\slmult0\qj\cf1 Qualitätsmanagementinstrumente, dienen dazu unsere Qualität zu dokumentieren, zu verbessern und soweit möglich messbar zu machen. Wir nutzen im Katholischen Klinikum Koblenz \b7 Montabaur unter anderem folgende Qualitätsmanagementinstrumente:

\b7 ab**Rückmelde- und Ideenmanagement**: Unsere Patienten, Angehörige und Mitarbeiter haben jederzeit die Möglichkeit im persönlichen Gespräch, mittels eines Bogens, oder uns formlos schriftlich mitzuteilen, was es zu loben gibt, oder ob Kritik angebracht ist. Wir sehen diese Rückmeldungen als Chance noch besser zu werden.

\b7 ab**Hygienemanagement**: Hygiene hat eine hohe Bedeutung in der Klinik, verantwortlich ist jeder Mitarbeiter/in, besonders Ärzte und Pflegekräfte. Die zentrale Koordination liegt in der Hand des \84Team Hygiene\ldblquote und unter der Leitung der Hygienekommission. Statistische Daten werden regelmäßig erhoben und ausgewertet um Handlungsbedarfe sofort zu erkennen und reagieren zu können.

ab**Klinisches Risikomanagement**: Die Vorgaben des Aktionsbündnis Patientensicherheit werden in der Klinik umgesetzt. Ein System zur Erkennung vermeidbarer Ereignisse, sogenannter *Beinahe Zwischenfälle* ist eingeführt. Die Ergebnisse werden in den Fachkonferenzen besprochen und Maßnahmen, abgeleitet. Ein hoher Sicherheitsstandard für unserer Patienten und Mitarbeiter hat eine außerordentlich hohe Priorität für das Katholische Klinikum Koblenz Montabaur

ab**Interne Audits**: ein wichtigstes Instrument des Klinikums, um die Wirksamkeit und Effizienz des Qualitätsmanagementsystems zu erkennen und es ständig zu verbessern. Bei den Befragungen können Verbesserungspotentiale erkannt und ebenso Verbesserungsvorschläge der Mitarbeiter geäußert und dokumentiert werden. Zweck ist es, den kontinuierlichen Verbesserungsprozess aufrecht zu erhalten. Im Berichtszeitraum 2017 wurden regelmäßige interne Audits durchgeführt. Hinzu kommen kontinuierliche Begehungen der Abteilungen Hygiene, Arbeitssicherheit und Technik.

ab**Qualitätszirkel**: In allen Fachabteilungen finden regelmäßig Konferenzen statt, an denen z. B. Ärzte , Qualitätsmanagementbeauftragte der Abteilungen, Pflegedienstleitungen, Stationsleitungen, Mitarbeiter der Ambulanzen und Sekretariate sowie der Physiotherapie und des Sozialdienst teilnehmen um Themen hinsichtlich der Verbesserungspotentiale zu besprechen und notwendige Maßnahmen umzusetzen. Darüber hinaus finden in allen Abteilungen im Rahmen der regelmäßigen Fortbildungen auch Morbiditäts- und Mortalitätskonferenz statt.

ab **Initiative Qualitätsmedizin (IQM)**: Mit Routinedaten, Transparenz und Peer Review zu mehr Qualität in der Medizin. Das Katholische Klinikum Koblenz Montabaur ist Mitglied der Initiative Qualitätsmedizin (IQM). IQM ist eine trägerübergreifende Initiative von Krankenhäusern. Ziel ist die medizinische Behandlungsqualität im Krankenhaus für alle Patienten zu verbessern. Der gemeinsame Handlungskonsens der Mitglieder besteht aus folgenden drei Grundsätzen:

cbpat3

- 1. Qualitätsmessung auf Basis von Routinedaten
- 2. Transparenz der Ergebnisse durch deren Veröffentlichung
- 3. Qualitätsverbesserung durch Peer-Review-Verfahren

cbpat3

Damit gehen wir freiwillig weit über die bestehenden gesetzlichen Anforderungen zur Qualitätssicherung hinaus und setzen im Interesse bester Medizin und größtmöglicher Patientensicherheit Maßstäbe. Dies beinhaltet auch die regelmäßige Information der Öffentlichkeit über die medizinischen Qualitätsdaten. Diese konsequente Ergebnistransparenz ist für uns ein zusätzlicher Ansporn, um noch besser zu werden.

\cbpat3\sl240\slmult0\qj

\b7 ab**Befragungsmanagement**:In regelmäßigen Abständen erfolgen Patienten- und Mitarbeiterbefragungen. Befragungen finden ebenfalls im Rahmen von Zertifizierungen statt.

\b7 ab**Projektmanagement**:Projekte werden mit klaren Verantwortungen durchgeführt. Ein Leitfadens zum Projektmanagement des Trägers der BBT Gruppe wird angewendet.

\b7 ab**Dokumentenmanagement**: Alle wichtigen Dokumente werden durch das Qualitätsmanagement in einer eigenen Software gelenkt. Sie unterstützt mit vielfältigen Funktionen die Arbeit des QM-Teams. Die veröffentlichten Dokumente stehen allen Mitarbeitern im Intranet zur Verfügung.

\b7 ab**Kennzahlen**:Kennzahlen dienen der Prozesssteuerung. Spezielle Kennzahlen wurden definiert und Verantwortlichen zugeordnet. Sie werden regelmäßig erhoben, publiziert und dienen der Erreichung von Qualitätszielen.

\b7 ab**QM-Schulungen**:Um die Kenntnis von Qualitätsmanagementprinzipien, -methoden und -standards zu vertiefen und das Qualitätsmanagement auf eine noch breitere Basis zu stellen, erfolgen zielgruppenorientierte QM-Schulungen.

\b7 ab**Ethische Fallbesprechungen**:In einem Krankenhaus müssen täglich komplexe Entscheidungen getroffen werden, die oft weitreichende Folgen für die Patienten haben: Welche Therapie ist die richtige? Welcher der möglichen Behandlungswege hat die besten Erfolgsaussichten? Geht es bei einem Patienten um Heilung einer Krankheit oder um die Linderung von Symptomen und Schmerzen, wenn keine Heilungsperspektive mehr besteht? Diesen Fragestellungen widmet sich das Klinische Ethikkomitee. Seine Mitglieder beraten regelmäßig über ethisch relevante Themen, die in den Handlungsabläufen des Klinikums auftreten. In der Ethischen Fallbesprechung wird ein Votum erarbeitet, das dem behandelnden Arzt zur Verfügung gestellt wird, damit er bestmöglich entscheiden kann.\cf2

\cf0

D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

{\colortbl ;\red0\green0\blue0;}

\sl276\slmult1\qj\cf1**Risikomanagement**

Seit 2016 sind wir dabei ein umfassendes klinisches Risikomanagement in allen Hochrisikobereichen zu etablieren, das von der Gesellschaft für Risikoberatung (GRB) begleitet und auf die Wirksamkeit hin geprüft wird.

- \b7 Aufbau, Einführung und Weiterentwicklung des klinischen Risikomanagements inkl. CIRS
- \b7 Risikoidentifikation, Risikobewertung, Risikoreporting, Risikosteuerung (Risikobewältigung) und Risikocontrolling
- \b7 Durchführung von Risikobeurteilungen und Risikoaudits
- \b7 Steuerung und Controlling der abgeleiteten und umgesetzten Maßnahmen aus Risikobeurteilungen und Risikoaudits
- \b7 Mitwirkung bei der Erstellung eines Risikoberichtes
- \b7 Schulung von Risikoeignern und Risikomanagementbeauftragten
- \b7 Ansprechpartner bei Ad hoc-Risiken
- \b7 Netzwerkarbeit (Pflege von und aktive Mitarbeit in Netzwerken auf Trägerebene, einrichtungsinternen, trägerübergreifenden sowie in den relevanten fachlichen Bereichen - sowohl formell als auch informell)

Zur Sicherung und Steigerung der Patientensicherheit setzen wir in unserem Haus in allen Bereichen Standards und Maßnahmen um, die dazu dienen, die Identifikation des Patienten im Rahmen des stationären Behandlungsverlaufes sicherzustellen, sowie das Risiko von Verwechslungen und Fehlern sowie deren Folgen auszuschließen. Umgesetzte Maßnahmen im Bereich Patientensicherheit sind zum Beispiel:

- \b7 Teilnahme am AKTIONSBÜNDNIS PATIENTENSICHERHEIT
- \b7 Einführung eines Patientenarmbandes im stationären Bereich
- \b7 Einführung von Sicherheitschecklisten zur Vermeidung von Verwechslung und Behandlungsfehlern
- \b7 4-Augen-Prinzip beim Stellen von Medikamenten

CIRS

Das vom gemeinsamen Bundesausschuss geforderte anonyme, niedrigschwellige Meldesystem für unerwünschte Ereignisse (CIRS) ist in unserem Hause fest installiert, und wird erfolgreich angewendet.

Entlassmanagement nach §39 SGB V

Die Grundlage stellt der Rahmenvertrag über Entlassmanagement beim Übergang in die

Versorgung nach Krankenhausbehandlung nach § 39 Abs. 1a S.9 SGB V. Der Rahmenvertrag zum gesetzlichen Entlassmanagement hat zum Ziel eine lückenlose Versorgung des Patienten im Anschluss an eine stationäre Krankenhausbehandlung zu organisieren. Die gesetzlichen Forderungen werden umgesetzt.

Projektmanagement

Strukturierte Projektarbeit ist ein wichtiger Baustein des Qualitätsmanagements. Das Projektmanagement unserer Einrichtung unterstützt die Bearbeitung komplexer Projekte, die verschiedenen Verantwortungsbereiche sowie bereichs- und berufsgruppenübergreifende Themen. Auch Erfahrungen aus den Projekten und die Frage: „Was können wir aus diesem Projekt lernen für weitere Projekte?“ helfen dabei, uns stetig weiterzuentwickeln und zu verbessern.

Unser Klinikum arbeitet strukturiert u.a. in Projektgruppen/Qualitätszirkeln an der Umsetzung der Verbesserungspotentiale, die sich aus dem Klinikalltag, internen Audits, Begehungen sowie aus externen Audits ergeben. Das Direktorium ist grundsätzlich für alle Aktivitäten des Qualitätsmanagements am Katholischen Klinikum Koblenz **und Montabaur verantwortlich. In enger Abstimmung mit den Qualitätsmanagementbeauftragten trifft sie die Grundsatzentscheidungen zu Strategien und Maßnahmen, sowie die damit verbundenen Aufgaben und Projekte.**

Auszug Projekte 2019

Pflegestärkungsgesetz: Personaluntergrenzen

Implementierung Tagesklinik Neurologie/Tinnitus

Umsetzung KRITIS-Verordnung §8a BSI

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Wir sind sehr stolz darauf, unsere qualitativ hochwertige Patientenversorgung sowie die Wirksamkeit unseres Qualitätsmanagementsystems in regelmäßigen Abständen durch professionelle externe Anbieter bestätigen lassen zu können. Das Katholische Klinikum Koblenz und Montabaur ist in folgenden Bereichen zertifiziert:

Wir sind sehr stolz darauf, unsere qualitativ hochwertige Patientenversorgung sowie die Wirksamkeit unseres Qualitätsmanagementsystems in regelmäßigen Abständen durch professionelle externe Anbieter bestätigen lassen zu können. Das Katholische Klinikum Koblenz und Montabaur ist in folgenden Bereichen zertifiziert:

Katholisches Klinikum Koblenz \b7 Montabaur:

Unser zentrales Qualitätsmanagementsystem nach der DIN EN ISO 9001:2015 ist seit Dezember 2017 durch die DioCert GmbH erfolgreich Re-Zertifiziert. Es bildet das Fundament für die nachfolgenden Zertifizierungen der einzelnen Fachbereiche und Fachgesellschaften

Akutgeriatrie - Qualitätssiegel Geriatrie:

Zertifiziert nach der Deutschen Gesellschaft für Geriatrie e.V. (DGG), der Deutschen Gesellschaft für Gerontologie und Geriatrie e.V. (DGGG) sowie dem Bundesverband Geriatrie e.V. (BV Geriatrie) sowie seit 2017 Mitglied im Bundesverband der Geriatrie

Alterstraumatologisches Zentrum:

Zertifiziert nach der Deutschen Gesellschaft für Geriatrie e.V. (DGG), der Deutschen Gesellschaft für Gerontologie und Geriatrie e.V. (DGGG) sowie dem Bundesverband Geriatrie e.V. (BV Geriatrie)

Bildungscampus (BiK):

Das BiK leistet mit der innovativen Vernetzung der Schulen einen Beitrag zur Weiterentwicklung einer parallel laufenden Fort- und Weiterbildungsstrategie. Diese ist institutionell verankert und ermöglicht ein zukunftsorientiertes und zielgerichtetes Lernen. Der Bildungscampus Koblenz BiK ist zertifiziert durch die proCum Cert GmbH nach DIN EN ISO 9001:2015 und hat die Zulassung der fachkundigen Stelle proCum Cert GmbH als zugelassener Träger nach dem Recht der Arbeitsförderung (AZAV) für die Fachbereiche:

\b7 ab Maßnahmen zur Berufswahl und Berufsausbildung und

\b7 ab Maßnahmen zur beruflichen Weiterbildung

Brustzentrum:

Zertifiziert nach der Deutschen Krebsgesellschaft e.V. und der Deutschen Gesellschaft für Senologie e. V.

Chest-Pain-Unit:

Zertifiziert nach der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie e.V.

Endoprothetikzentrum:

Zertifiziertes Endoprothetikzentrum - Eine Initiative der Deutschen Gesellschaft für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie (DGOOC) mit Unterstützung der Arbeitsgemeinschaft Endoprothetik (AE) in der Deutschen Gesellschaft für Orthopädie und Unfallchirurgie (DGOU) und des Berufsverbandes für Orthopädie und Unfallchirurgie (BVOU)

Kompetenzzentrum Neuroonkologie:

Kooperationspartner Onkologisches Zentrum Mittelrhein (OZM)

Lungenkrebszentrum:

Zertifiziert von der Deutschen Krebsgesellschaft (DKG)

Stroke Unit:

Zertifiziertes Qualitätsmanagement-System für eine überregionale Stroke Unit mit 14 Betten nach den Vorgaben der Deutschen Schlaganfall-Hilfe und der Deutschen Schlaganfall-Gesellschaft

Wirbelsäulenzentrum:

Zertifiziert als Level II - überregionales Wirbelsäulenzentrum nach der Deutschen Wirbelsäulengesellschaft

Zentralapotheke:

Zertifiziert nach den Vorgaben der Landesapothekerkammer Rheinland-Pfalz und DIN EN ISO 9001:2015\cf0